

Mus 9169

XXXVI



Lieder und Mundgesänge für den Männerchor

von

Hans Georg Nägeli.

Erste Sammlung von Gesängen für den Männerchor.

Erste Tenor-Tutti-Stimme.

Privilegiert von sämtlichen hohen Cantons-Regierungen der deutschen Schweiz.
Einregistriert in das in Leipzig errichtete Archiv des Verlegervereins gegen den Nachdruck.

Netto-Preis 6 Groschen (2½ Kreuzer Zürcher=Val.) mit Rabatt für Singanstalten.

Zürich, bey Hans Georg Nägeli.

[1817]

g 152-0

Mus. Nr. C. Wolfenbüttel

Lieder.

I. E i n t r a c h t.

Moderato.



1. Ein-tracht und Lie - be gab uns die Macht, uns zu be - frey - en aus fin - ste - rer Nacht.
2. Ein-tracht und Lie - be giebt uns die Kraft, uns zu er - hal - ten vor feind - li - cher Macht.
3. Ein-tracht und Lie - be sey un - ser Wort, wenn uns be - dro - het ein feind - li - cher Hord.
4. Ein-tracht und Lie - be sey un - ser Schild, wenn es um Frey - heit und Le - ben uns gilt.

II. F r e u d e.

Allegretto.



1. Aus Itz - te - ren Eybä - ren be - su - chet ja doch, das Au - ge zu klä - ren, die Freu - de uns noch:
2. Wenn Blü - then er - wa - chen, wenn Hü - gel und Thal ar - ka - disch uns la - chen im schaf - fen - den Strahl.
3. Aus Nach - ti - gall - tö - nen ver - neh - men wir sie, ent - zückt von des schö - nen Ge - san - ges Ma - gie.
4. Zur Lau - be voll Küh - le, von Ro - sen um - blüht, winkt Freu - de, wenn Schwüle den Ae - ther durch - glüht.
5. Süß quill - let die Ga - be des Herb - stes am Baum, und gol - den, zur La - be dem lü - ster - nen Baum.
6. Und schimmert die Böh - ne der Er - de von Eis, dann schließt am Ka - mi - ne sich trau - lich der Kreis.
7. Und Flammen ent - zün - den sich, e - del und rein, in See - len zu bin - den den sü - ßen Ver - ein.

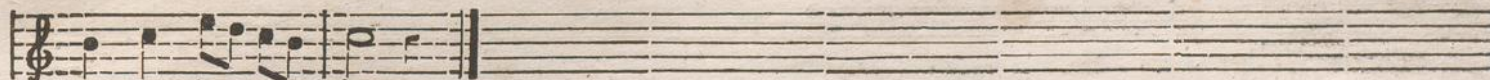


III. Bundeslied.

3

Poco Allegro.

1. In al - len au - ten Stun - den, er - höbt von Lieb' und Wein, soll die - ses Lied ver - bun - den von
 2. So glü - bet fröh - lich deu - te, send' recht von Her - zen eins! Auf! trinkt er - neu - ter Freu - de dieß
 3. Auf! in der hol - den Stun - de stoß an, und küß - set treu bey je - dem neu - en Bun - de die
 4. Wer lebt in un - serm Krei - se, und lebt nicht fröh - lich drin, ge - nieß die fren - e Wei - se und
 5. So bleibt durch al - le Zei - ten Herz Her - zen zu - ge - fehrt; von kei - nen Klei - nig - kei - ten wird
 6. Uns hat ein Gott ge - seg - net mit frey - em Le - bens - blick, und al - les, was be - geg - net, er -
 7. Durch Gril - len nicht ge - drän - get, ver - knickt sich kei - ne Lust; durch Zie - ren nicht ge - en - get, schlägt
 8. Mit je - dem Schritt wird wei - ter die ra - sche Le - bens -bahn, und bei - ter, im - mer bei - ter steigt
 9. Uns wird es nim - mer ban - ge, wenn Al - les steigt und fällt, und blei - ben lan - ge, lan - ge, auf



uns ge - sun - gen
 Glas des äch - ten Weins,
 al - ten wie - der neu!
 tren - en Bru - der sinn,
 un - ser Bund ge - stört.
 neu - ert un - ser Glück.
 frey - er un - fre Brust.
 un - ser Blick bin - an.
 e - wig so ge - stellt.

IV. Freyheit.

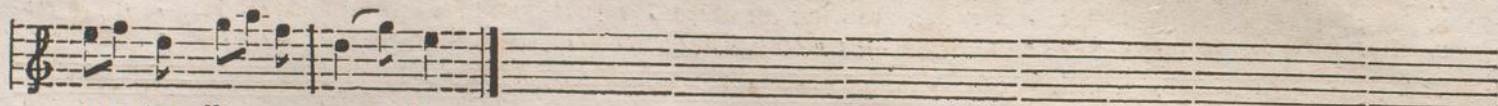
Andantino.

1. Freyheit! die ich mei - ne, die mein Herz er - füllt, komm mit deinem Schei - ne, sü - ßes En - gel - bild!
 2. Magst du nie dich zei - gen der bedrängten Welt? süß - rest bei - nen Rei - gen nur am Ster - nen - zelt?
 3. Auch bey grü - nen Bäu - men in dem lust'gen Wald, un - ter Blü - then - träu - men, ist dein Auf - ent - halt.
 4. Ach! das ist ein Le - ben, wenn es weht und klingt, wenn dein stil - les We - ben won - nig uns durch - dringt.
 5. Wenn die Blätter rau - schen sü - ßen Freundes - gruß, wenn wir Blü - the - tau - schen, Lie - bes - wort und Kuß.
 6. Al - ber im - mer wei - ter nimmt das Herz den Lauf, auf der Him - mels - lei - ter steigt die Sehn - sucht auf.
 7. Aus den stil - len Krei - sen kommt mein Hir - ten - kind, will der Welt be - wei - sen, was es denkt und minnt.
 8. Blüht ihm doch ein Gar - ten, reißt ihm doch ein Feld auch in je - ner bar - ten, stei - er - bau - ten Welt.
 9. Wo sich Gottes Flam - me in ein Herz ge - senkt, das am al - ten Stam - me treu und lie - bend hängt;
 10. Wo sich Männer fin - den, die für Ebr' und Recht mu - ßig sich ver - bin - den, weilt ein frey - Ge - schlecht,
 11. Hin - ter dunkeln Wä - len, hin - ter ebr - nem Thor kann das Herz noch schwellen zu dem Licht em - por;
 12. Für die Kir - chen - bol - len, für der Väter Grust, für die Lieb - sten fal - len, wenn die Frey - heit ruft.
 13. Das ist rechtes Glü - hen frisch und ro - sen - roth, Hel - den - wangen blü - ben schö - ner auf im Tod.
 14. Wol - lest auf uns len - ken Got - tes Lieb' und Lust! Wol - lest gern dich sen - ken in die deut - sche Brust!
 15. Freyheit! holdes We - sen, glänzig, kühn und zart, daß schon langer - le - sen dir die deut - sche Art.

V. Morgenlied.

Allegretto.

1. Die Schöpfung lacht, der Wald er-wacht und al-le Vö-gel lo-ben so wun-der-schön in Wald und Höhn den
2. Schön blinkt der Thau auf bun-ter Au, der Vo-gel schwingt die Flü-gel; die Läm-mer ziehn durch Wie-sen grün, schön
3. Ihn lobt die Flur, und die Na-tur singt ih-rem Schö-pfer Lie-der. Er ist so treu! und im-mer neu kommt

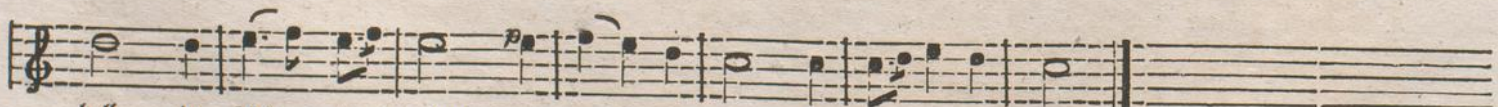


gu - ten Va - ter dro - ben.
 duf - ten Thal und Hü - gel.
 fet - ne Gü - te wie - der.

VI. Abendlied.

Larghetto.

1. Der A - bend schley - ert Flur und Hain in trau - lich hol - de Dämm'-rung ein, manch Völk - chen
2. Die Wo - gen - flut tönt Schlum - mer - klang, die Bäu - me lis - peln A - bend - sang, das Wie - sen -
3. Der Geist der Lie - be wirkt und lebt in al - lem, was sich regt und lebt, im Meer, wo
4. O Geist der Lie - be! füh - re du dem Jüng - ling die Ge - lieb - te zu, mit ihr ben



hell in Lüf - ten schwimmt vom sanf - ten Lie - bes - stern durch - stimmt.
 gras durchhaucht ge - lind der küß - le Som - mer - a - bend - wind.
 Wog' in Wo - ge fließt, im Hain, wo Blatt an Blatt sich schließt.
 die - ser Ster - ne Schein der Schö - pfung Got - tes sich zu freun!

VII. Der feste Mann.

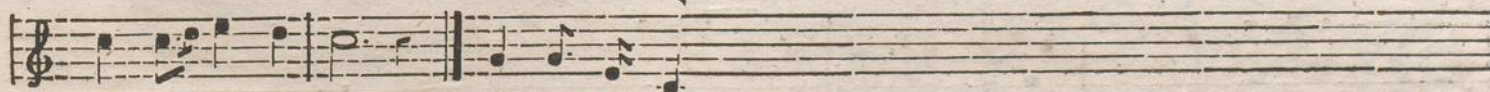
5

Adagio.



1. Wer ist ein Mann? Der be - ten kann und Gott dem Herrn ver - traut; wenn Al - les bricht, er za - get nicht, dem
2. Wer ist ein Mann? Der glau - ben kann, in - brün - stig, wahr und frey; denn die - se Webr trägt nim - mer - mehr, die
3. Wer ist ein Mann? Der lie - ben kann von Her - zen fromm und warm, die heil' - ge Gluth giebt ho - ben Muth und
§ der strei - ten kann für Weib und lie - bes Kind; der kal - ten Brust fehlt Kraft und Lust, und
der ster - ben kann für Frey - heit, Pflicht und Recht; dem from - men Muth dünkt Al - les gut, es
der ster - ben kann für Gott und Va - ter - land. Er läßt nicht ab bis an das Grab, mit
so, frey - er Mann, mit Gott dem Herrn zum Krieg! denn Gott al - lein mag Hel - fer seyn, von

Str. 4 u. folg.



From - men nim - mer graut.

bricht kein Mensch ent - zwey.

stärkt mit Stahl den Arm.

ih - re That wird Wind.

geht ihm nim - mer schlecht.

Herz und Mund und Hand.

Gott kommt Glück und Sieg.

4. Dieß ist der Mann, §

5. Dieß ist der Mann,

6. Dieß ist der Mann,

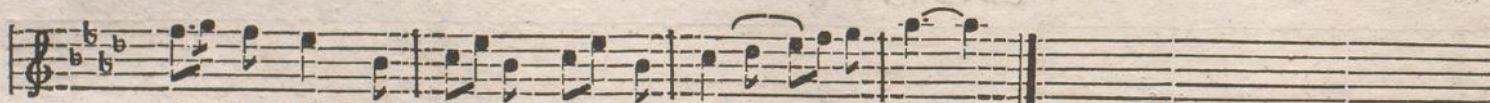
7. So, deutscher Mann,

VIII. Das Lied vom Saamenkorn.

Andantino.



- | | | | | | |
|----|------|-----------------------|---|-------------------------|-----------------------|
| 1. | Der | Gä'mann streut aus | vol - ler Hand den Saa-men auf das | wei - ße Land, und | wun - der - sam, was |
| 2. | Die | Er - de nimmt es | in den Schooß, und wi - ckelt es im | Stil - len los, ein | zar - tes Keim - lein |
| 3. | Es | steht und frie - ret | nackt und klein, und steht um Thau und | Son - nen - schein; die | Son - ne schaut von |
| 4. | Bald | a - ber na - het | Frost und Sturm, und scheu ver - birgt sich | Mensch und Wurm; das | Körn - lein kann ihm |
| 5. | Doch | scha - det ihm kein | Leid noch Weh', der Him-mel deckt mit | wei - ßem Schnee, und | deckt der Er - de |
| 6. | Bald | flucht des Win - ters | trü - ße Nacht, die Ler - che singt, das | Korn er - wacht, der | Lenz heißt Baum und |
| 7. | Voll | krau - ser Aeb - ren, | schlank und schön, muß nun die Hal - men - | saat er - stehn, und | wie ein - grü - nes |
| 8. | Dann | schaut vom ho - ben | Him-mels - zelt die Son - ne auf das | Aeb - ren - feld; die | Er - de ruht in |
| 9. | Die | Kern - te naht, die | Si - chel klingt, die Gar - be rauscht, gen | Him-mel dringt der | Freu - de lau - ter |



er	ge -	fät,	das	Körn -	lein	nie -	der	anf	er -	steht.
Kommt	her -	vor,	und	hebt	sein	röth -	lich	Haupt	em -	vor.
ho -	her	Bahn	der	Er -	de	Kind -	lein	freund	lich	an.
nicht	ent -	gehn,	es	muß	in	Wind	und	Wet	ter	stehn.
Kind -	lein	zu.	Dann	schlummert	es	in	gu	ter	Ruh.	
Wie -	sen	blübn,	und	schmückt	das	Feld	mit	fri -	schem	Grün.
hil -	les	Meer,	im	Win -	de	wagt	sie	bin	und	ber.
hil -	lem	Glanz,	ge -	schmückt	mit	gold -	nem	Aern	te -	kranz.
Zu -	bel -	sang,	des	Her -	zens	hil -	ler	Preis	und	Dank.

IX. Begräbnislied.

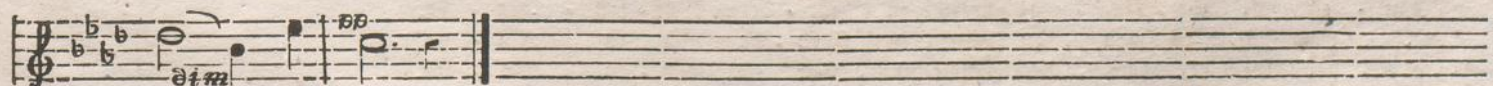
7

Larghetto.

1. Ru - be, sanft be - stat - tet, du von Schmerz er - mat - tet; al - len Kum - mer tilgt das
2. Wohl dir! ruh' in Frie - den! dei - nen Lauf hie - nie - den hast du, Gu - ter, wohl ge -
3. Wohl dir! abn - de lei - se, was im stil - len Krei - se du ge - dul - det und ge -
4. A - ber wir, die Dei - nen, stehn am Grab' und wei - nen, daß so früh der Gu - te
5. See - len - hüß', o wer - de, was du wa - rest, Er - de, von des Ra - sens Blu - men
6. Zwar gen Him - mel ei - lend, haucht der Geist noch wei - lend, Trö - stung uns dem Lüft - chen
7. Ru - be, Staub bey Stau - be! un - sers Freun - des Glau - be soll auch uns das Herz er -



Grab. Wir, die leb - ten Bli - cke sen - kend, stehn am Rand, und dein ge - den - kend streun wir Blu - men
 lebt. Ned - lich hast du, nach Ver - mö - gen, schön - der Ei - tel - keit ent - ge - gen, Got - tes Licht und
 rhan. Fetzt am ho - ben Ziel ge - wan - nest du den Palmkranz, und be - gan - nest dort des bö - bern
 schied! du so lieb - reich und ge - sel - lig, du zu Wort und That ge - fäl - lig, liegst im Sar - ge
 schön. In ver - klär - tem Schim - mer be - bet stau - nend sich der Geist und schwe - bet En - gel - Flug zu
 gleich. „Wei - net nicht zu sehr, ihr Lie - ben! laßt den Er - den - staub ver - stie - ben; dort in Wonn' er -
 höhn. Trä - nend schei - den wir von hin - nen; doch wir kom - men oft, und sin - nen, ach! ein fro - hes



dir hin - ab.
 Recht er - strebt.
 Kam - pfes Bahn.
 nun ver - blüht!
 Got - tes Höhn.
 wart' ich euch.
 Wie - der - sehn.

X. Deutsches Bundeslied.

Poco Allegro.

1. Was schlägt an un - fre Brust mit Macht und bin - det Herz an Her - zen? Ist war - mer Früb - ling denn er - wacht? Ja
2. Wo Do - nau gebt bis von des Rheins Ursprung zum an - dern En - de, um Ne - kars Weinthal und des Mains, wo
3. Was Sach - se, Hes - se sich ge - nannt, nennt deutsch sich nun be - ben - de; die Mark, der Harz, West - pha - len - land, will
4. Sie schla - gen al - le tüch - tig ein, auch die bey stil - ler Bie - de in Berggeists Haus das Erz be - freyn, sie
5. Nun zieht der fri - sche Jä - ger aus, es ist gar hell am Ta - ge, hoch auf dem Berg im Wald - ge - saus, da
6. Und wer des Hor - nes Klang ver - nimmt und ist vom al - ten Blu - te, als - bald wie in Ty - rol ent - glimmt, den
7. O Hör - ner - klang, o Glo - cken - klang, wo - zu die Wäl - der sau - sen, wie ziehst du, Jä - ger, die Gau' ent - lang, wirst
8. Da sen - det, wo das Ei - sen liegt, der Mor - den auch Ger - ma - nen; und Schweiz - du, die den Rhein ge - wiegt, und
9. Seht Spaniens Al - tar! seht hin - an den Wö - nig Mos - kau bren - nen! seht, rein be - wahrt der Mee - re Schwan, das
10. Gott hat das Per - lein blü - hn ge - macht, aus Wur - zeln rei - cher Schmer - zen! der Früb - ling Got - tes ist er - wacht, der
11. Und kein Gezweig bleibt un - be - wegt am alt - ger - man - schen Stam - me! als ob ein Sturm die Ae - Æ regt und
12. O deutsches Volk, der neu - en Welt all - inn - er - stes Ge - mü - the! hast dei - ne Sach' auf Gott ge - stellt, wirst



deut - scher Früb - ling ist er - wacht, der bin - det al - le Her - zen.
 Meer und Ei - be wer - den eins, reicht Al - les sich die Hän - de.
 al - les seyn Ein Her - mannsland, sich treu seyn bis an's En - de.
 bau - en mit Ge - san - ge drein, zu för - dern Was - sen - spen - de.
 ist des Jä - gers Horn zu Haus, in Freu - de und in Kla - ge.
 grü - nen Hut der Frey - heit nimmt, und hilft im treu - en Mu - the.
 Volks - ge - sang, wirst Got - tes - klang, daß drein die Mee - re brau - sen!
 Hol - land, wo sein Bliß ver - fliegt, er - greift die al - ten Fah - nen.
 ed - le Per - lein wohl - ge - than, das wir die Frey - heit nen - nen!
 deut - sche Früb - lings - bund ge - macht! Ein Herz in al - len Her - zen!
 weit - hin Le - bens - feu - er trägt, zeigt al - les Land die Flam - me.
 ste - hen, bis der Him - mel fällt. — Daß dich der Herr be - hü - te!

Moderato.



1. Ein Held ist aus = ge = zo = gen, ein Held voll Freundlich = keit; ihn trug auf rau = ben Wo = gen die
2. Ein Held ist aus = ge = zo = gen, ein Ret = ter die = ser Zeit, mit Ross und Mann und Wo = gen in
3. An sei = nes Vol = tes Her = zen wuchs ihm die Hel = den = brust, aus Flam = men und aus Schmer = zen blüht
4. Der Mann von Gott er = le = sen! der sei = nen Ruf ge = hört, daß er des Feu = fels We = sen in
5. Wohl = auf zum Eb = ren = gar = ten! o Kai = ser, sieh am Belt den Waf = fen = bru = der war = ten, den
6. Gen Deutschland mußt du zie = ben, ins müt = ter = li = che Land, sollst glän = zen dort und glü = ben, o
7. Gen Deutschland sollst du zie = ben, du lie = ber Got = tes = held, in Deutschland soll er = blü = ben das
8. D nimm ihn auf, ihr Brü = der! er stammt aus deutschem Blut, den Deutschen bringt er wie = der der



sturm = be = weg = te Zeit. Er nahm zu Schwerdt und Schil = de den Glan = ben und die Tren; sein
Got = tes heil' gen Streit. Es drang zu sei = nen Ob = ren ein bo = bes Got = tes wort; da
höch = ste Die = bes = tüt; o sei = get, Mos = kauss Flam = men, wie Säu = len him = mel = an! in
die = ser Zeit zer = stört. Frisch auf zum Hel = den lau = fe, weit auf in frem = des Land, o
kö = nig = li = chen Held! So ist es wohl ge = lun = gen den Freun = den al = ler Welt, die
Schwerdt! in Kai = sers Hand. Da sollst du tren = lich hal = ten ein pei = ni = ches Ge = richt, ein
Heil für al = le Welt, da wird es dir er = schei = nen, was Gott der Herr ge = dacht, als
Frei = heit al = tes Gut. Wie man die heil' gen Wo = ten des Him = mels nur ge = ehrt, sey'



Gür = tel heißt die Mil = de, mit Gott sein Feld = ge = schren.
bat er sich ver = schworen der Frei = heit Held und Hott.
Flam = men = burg ent = flam = men soll der ge = wähl = te Mann.
Mann, in heil' ger Lau = fe zum Hel = fer schon er = nannt!
man = chen Feind be = zwun = gen und man = ches Thier ge = fällt.
heil' ges Amt ver = wal = ten, um = strahlt von Got = tes Licht.
er zum Heil der Sei = nen den gro = ßen Plan ge = macht.
ihm der Gruß ent = bo = ten, der Got = tes Ruf ge = hört.

XII. Das Lied vom Rhein.

Poco Allegro.

1. Es klingt ein hel-ler Klang, ein schö-nest deutsches Wort in je-dem Hoch-ge-sang der deutschen Män-ner
2. Das ist der heil'-ge Rhein, ein Herr-scher reich be-gabt, des Na-mes schon, wie Wein, die treu-e See-le
3. Sie hat-ten ihm ge-raubt der al-ten Wür-den Glanz, von sei-nem Kö-nigs-haupt den grü-nen Re-ben-
4. Was sang der al-te Held? ein furcht-bar dräu-end Lied: „o weh dir, schö-n-de Welt! wo sei-ne Frey-beit
5. „D mei-ne bo-be Zeit! mein gold-ner Len-zen-s-tag! als noch in Herr-lich-keit mein Deutschland vor mir
6. „Es war ein frommes Blut in fer-ner Nie-sen-zeit voll küß-nem Leu-en-muth und mild als ei-ne
7. „Du Sün-der! wü-the fort! bald ist dein Be-cher voll; der Mi-be-lun-gen Hort er-steht wohl, wenn er
8. Er-füllt ist je-nest Wort! der Kö-nig ist nun frey der Mi-be-lun-gen Hort er-steht und glän-zet
9. Wir huld'-gen un-serm Herrn! wir trin-ken sei-nen Wein! Die Frey-beit sey der Stern! die Lo-sung sey der



fort: ein al-ter Kö-nig hoch-ge-bo-ren, dem je-des deut-sche Herz-ge-labt. Es re-gen sich in al-ler Her-zen viel va-ter-länd'-sche Lust-und franz. In Fes-seln lag der Held-ge-schla-gen: sein Zü-ren und sein stol-zes blüht, von Treu-en los und baar-von Eh-ren! und willst du ntm-mer wie-der-lag, und auf und ab am U-fer wall-ten die stol-zen ad-li-chen-Ge-schaid. Man singt es noch in spä-ten Ta-gen, wie den er-schlug der ar-ge soll. Es wird dir in die See-le grau-sen, wann mei-ne Schre-cken dich-um-neu! Es sind die al-ten deut-schen Eh-ren, die wie-der ib-ren Schein-be-schwo-ren! wir wol-len ihm auf's Neu-e schwö-ren: wir müs-sen ihm, er uns-ge-



schwo-ren, wie oft sein Na-me wie-der-kehrt, man hat ihn nie ge-nug ge-hört. Schmer-zen, wenn man das deut-sche Lied be-ginnt, vom Rhein, dem bo-ben Fel-sen sind. Kla-gen, wir ba-ben's man-che Nacht be-läuscht, von Gel-ster-schau-ern hebr-um-rauscht. feh-ren, mein, ach! ver-stor-be-nest Geschlecht, und mein ge-broch-nest deut-sches Recht? „stäl-ten, die Hel-den weit und breit ge-ehrt durch ih-re Ju-gend und ihr Schwert!“ „Ha-gen. Was ihn zu sol-cher That ge-lenkt, in mei-nem Bet-te liegt's ver-senkt.“ „brau-sen. Ich ba-be wohl und treu be-wahrt den Schatz der al-ten Kraft und Art.“ „wäh-ren: der Vä-ter Zucht und Muth und Ruhm, das heil'-ge deut-sche Rat-fer-ibum!“ „bö-ren! Vom Fel-sen kommt er frey und befr; er ste-ße frey in Got-tes Meer!“

XIII. Wasserlied.

Allegretto.

1. Gleite sanft da bin, lust-erfüll-ter Na-chen, gleite sanft mit uns da-
 2. Schö-ner Kranz des Sees! zeig' im Wie-der-schei-ne uns den Reich-thum die-ser
 3. Wel-chen Feu-er-glanz strahlt die jun-ge Son-ne tief in pur-pur-blau-er
 bin! bei-ter ist der Tag; Sang und Scherz und La-chen sey des bei-tern
 Nun; hier der Wie-sen Schmelz, dort die küb-len Hai-ne kön-nen wir ver-
 Fluch! du nur, Frühling! tränkst uns mit Him-mels-won-ne, giebst uns neu-en
 Tagg-Ge-winn.
 dop-pelt schaun.
 Le-bens-muth.

XIV. Den Altvordern.

Moderato.

1. Die hoch-ge-pries-nen Na-men der E-deln al-ter Zeit, die uns zur Run-de fa-men, sie
 2. Was Gro-ßes und was Gu-tes bey uns der Fremdling preist, er-kämpf-te bo-ben Mu-tbes der
 3. Sie haß-ten Un-ter-drü-cker und fei-ges Stä-ven-tbum, sie ebr-ten Volks-be-glü-cker, und
 4. Das Herz im Bu-sen bren-net und po-chet stark und laut, wie oft man Vä-ter nen-net, die
 stehn noch un-ent-weibt; sie ste-ben noch im Kran-ze er-worb-nen Ruh-mes da, noch gleich dem Son-nen-
 Wä-ter Hel-den-geist; was Schö-nes und was Mil-des des Fremdlings Aug' er-freut, das ist ein Zug des
 lieb-ten Erb' und Ruhm; sie hal-sen gern und ei-lig, wo Noth um Hil-fe bat; ein Män-ner-wort war
 un-fern Staat ge-baut. Wir schwö-ren hier im Krei-se, mit Herz und Mund und Hand, zu glühn nach Vä-ter-
 glan-ze er-wär-mend fern und nab.
 Bil-des von al-ter from-mer Zeit.
 bei-lig und Falsch-heit Hoch-ver-rath.
 wei-se für Gott und Vä-ter-land.

XV. Zeilenlied.

Allegro.



1. Was rau-schet jetzt wild, wie ent-fes-sel-te Win-de, was sau-selt, wie We-ste, jetzt still und ge-
2. Und ü-ber der Wo-ge wie Hal-me da schwe-ben wir Men-schen ge-tra-gen, und atb-men im
3. Die Ge-gen-wart schwin-det, und nim-mer zu-rü-cke kommt al-les Verschwindne; was hebt ihr die
4. Laß schwin-den die Fah-re, Fahr-bun-dert' ent-glei-ten! ver-gan-ge-ne bil-den die fünf-ti-gen



lin-de hin-un-ter die Him-mel, so ge-ster-n als heut? das ist die ent-ei-len-de Wo-ge der Zeit.
 Le-ben und rin-gen und sor-gen in ei-te-lem Sinn; und Al-les, ach! ra-set die Wo-ge da-bin.
 Bli-cke, ihr Kin-der von ge-ster-n, ihr Kin-der von heut, so ängst-lich in fern' und ver-gan-ge-ne Zeit?
 Zei-ten; so le-bet das Wah-re, so er-bet das Wort des Gu-ten auf fer-ne Ge-schlech-te sich fort.

XVI. Jubellied.

Presto.



1. Der le-be froh, der le-be froh, der sich ein Gut er-wor-ben, ein Gut, das nie zu-sam-men-fällt, das
2. Ein sol-ches Gut, ein sol-ches Gut, das ist der Schatz der Lie-be; und ist man an-drer Freu-den baar, hilfst
3. † D mil-der Stern, o mil-der Stern, (so ist es zu ver-glei-chen) du leuch-test durch die Fam-mer-nacht, in
4. Aus dir da kann, aus dir da kann man sich der be-ste deu-ten; du wer-dest uns durch Leid und Noth und



ganz in sich ist fest-ge-stellt und nim-mer ist ver-dor-ben,
 die-ses Gut doch im-mer-dar, und wenn man ein-sam blie-be!
 Thrä-nen oft von uns durchwacht, ein wah-res Südnungs-zei-chen!
 durch den ber-ben Er-ben-tod zum Lie-bes-him-mel lei-ten,

† Die 3te Strophe Moderato und Piano.

XVII. Der Heerd.

13

Andantino.

1. Auf! Brü-der! laßt am trau-ten Heerd ein fro-hes Lied er-schal-len! Er, der die Bög-lein sin-gen lehrt, ver-
2. Die Lie-be reißt zum bun-ten Kranz uns freundlich hier zu-sam-men, und je-des Ant-lich strahlt im Glanz und
3. Ein Haus-ge-sell, ver-traut und mild, er-wärmt sich je-de Hüt-te, und strahlt der Son-ne E-ben-bild in
4. Sie wallt und stre-bet him-mel-wärts em-por vom nie-der-n Heer-de. So seh-net sich des Men-schen-herz bin-
5. Im stil-len häus-li-chen Ver-ein soll, un-ver-rückt und lei-se, der Ju-gend Muth und Kraft ge-deihn zu
6. Der Heerd ist un-ser Fest-al-tar im häus-lich stil-len Bun-de! wie Re-ben schlin-ge sich die Schaar um



nimmt mit Wohl-ge-fal-len, wenn Herz und Mund im stil-len Bund Ge-sang und Dank ihm lal-len.
 Wie-der-schein der Flam-men. Die Lo-be neigt ihr Haupt und zeugt, daß wir vom Him-mel stam-men,
 un-ser's Krei-ses Mit-te. In ih-rem Schein da mal-te rein die al-te from-me Sit-te.
 auf vom Staub der Er-de, daß rein und klar es ein Al-tar und Tem-pel Got-tes wer-de.
 ern-ster Le-bens-rei-se. Der Jung-frau Art sey treu und zart, des Jünglings kühn und wei-se!
 ihn in trau-ter Run-de. Ein eig-ner Heerd ist Gol-des Werth! lob-singt mit Herz und Mun-de!

XVIII: L o b g e s a n g.

Poco Allegro.



1. Wohl-auf mit Herz und Mund! wohl-auf! dem Herrn zu dan-ken, der gro-ße Wun-der thut und herr-scher
2. Er ist der gro-ße Held, der hoch auf Son-nen woh-net, der Un-schuld trägt und hält und Trug mit
3. Sein heißt die Ma-je-stät, die Tro-nen sein, die Lan-de; er stürzt, was tro-gig geht, in E-nd
4. Er half uns wun-der-bar, er war der schwa-chen Strei-ter; wilb schnob der Fein-de Schaar, wilb schno-ben
5. Drum brin-get Freu-den-klang, drum brin-get Zu-bel-lie-der, und füllt mit Lob-ge-sang vor sei-nem



oh	ne	Schran-ken.	Auf!	brin-get	Lob	und	Preis	dem	höch-sten	Gott	und	Herrn,	der	Al-	les
Schan-	de	Ioh-net;	er	ist	stär-ke		Hort	der	Frey-heit	und	des	Rechts,	weht	Lüft-	des
und	in	Schan-de,	was	nie-drig	ist	und	klein,	das	hebt	er	aus	dem	Nichts	zu	bel-
Roff'	und	Rei-ter;	sie	braus-ten	oh-ne		Zahl	da-her	wie	Fluth	vom	Meer;	sie	schlug-	nicht
Ebro-	ne	nie-der;	auf!	dankt	ihm	für	und	für!	auf!	dankt	und	be-	tet	an!	Gott, Gott - ist's



sieht und weiß, was nah ist und was fern.
 Du - ben fort und Rath des fei - gen Knechts.
 Er - den - schein, der Gott des Welt - ge - richts.
 un - ser Stahl, Gott, Gott war un - ser Heer.
 dort und hier, der ein - zig hel - fen kann.

Rundgesänge.

I. Das Vaterland.

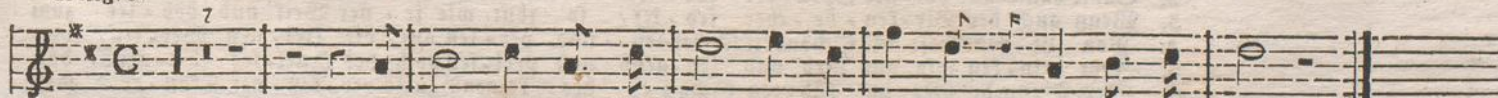
Moderato.



1. Das schö = ne Land ist uns be = kannt, es ist das deut = sche Va = ter = land.
2. Das gu = te Land ist uns be = kannt, es ist das deut = sche Va = ter = land.
3. Das heil' = ge Land ist uns be = kannt, es ist ja un = ser Va = ter = land.
4. Drum wol = len wir dir Lie = be weihn und dei = nes Ruh = mes wür = dig seyn.

II. Vorwärts.

Allegro.



1. Hin = an = vorwärts = hin = an = und das Werk, es wer = de ge = than!
2. Hin = an = vorwärts = hin = an = und das Gro = ße, das Werk sey ge = than!
3. Hin = an = vorwärts = hin = an = und das Werk, es wä = re ge = than!
4. Hin = an = vorwärts = hin = an = und das Gro = ße, das Werk sey ge = than!
5. Hin = an = vorwärts = hin = an = und das Werk, es war schon ge = than!
6. Hin = an = vorwärts = hin = an = und das gro = ße Werk ist ge = than!

III. Ausflugs Freye.

Allegretto.



Das ist Freu = de, das ist Lust, das er = he = bet Herz und Brust, das er = he = bet, das er = he = bet Herz und Brust.

IV. Rheinweinlied.

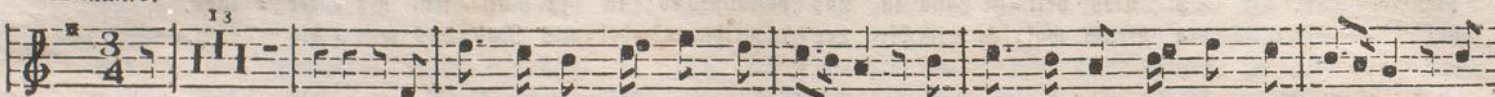
Allegretto. 7



1. Brü-der! das ist deut-scher Wein.
2. Al-te Sit-te eh-ren wir.
3. Hei-liq war ihr Thun und Wort.
4. Voll die Be-cher bis zum Rand!
5. Schlast nun ru-big fort im Grab.
6. Al-te Zei-ten wur-den neu.
7. Schlast nun ru-big fort im Grab.
8. Deutsch der Strom und deutsch der Wein.

V. Rundgesang an der Quelle.

Andante. 13



1. Wohl-an! des Quel-les ein-ge-schen-ke, und trinkt auf wei-ches Gras ge-sen-ke, so
2. Sanft hauch' aus dei-ner Spru-del-höh-le, o Geist! und still werd' un-sre See-le, wie
3. Wenn auch der Bir-ken-be-cher feb-let, so thut, wie je-ner Weis' und böb-let zum
4. Von Le-benskraft und Schönheit schwel-len, und ver-len auf, die klei-nen Wei-len, von
5. Fest trin-ken wir uns Lieb' und Ju-gend und prei-sen hoch des Quel-les Ju-gend, daß
6. Wer, Freun-de! hier im küb-len Schau-er des re-genBaums ver-ken-net Trau-er, wer
7. Der stil-le Wald war Got-tes Tem-pel, der Greis war Prie-ster und E-gem-pel und
8. Er-ob-rer gab's nur Vo-gel-fan-ges und Sie-ger nur des Welt-ge-fan-ges, den
9. Wir stehn und spren-gen dir, und den-ken an Frey-heit und Na-tur, und schwenken den



weich, wie Läm-mer-fell.
 dei-ne Flur so rein.
 La-be-trunk die Hand!
 Muth und leicht-tem Sinn.
 Thal und Hü-gel hallt.
 fen-net Reid und Haß?
 je-der Stein Al-tar.
 Art und Läm-mer-schur,
 laub-be-fräng-ten Hut,

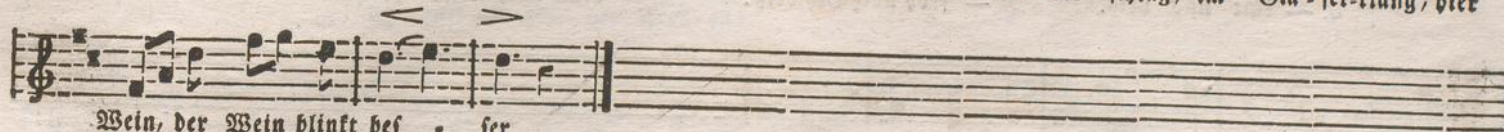
VI. Rundgesang auf dem Wasser.

17

Poco Allegro.



1. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! beim Ru = der = schlag und Glä = ser = klang! der
2. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! zum Ru = der = schlag und Glä = ser = klang! Wein,
3. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! zum Ru = der = schlag, im Glä = ser = klang! sie
4. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! zum Ru = der = schlag, im Glä = ser = klang! seht,
5. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! zum Ru = der = schlag, im Glä = ser = klang! hier



Wein, der Wein blinkt bes = fer.
Wein er = höht die Lö = ne.
wit = tern Wein am U = fer.
Mond und Fi = sche sprin = gen!
spru = deln Wein in Kel = chen!

VII. L i e b e.

Andante.



1. Der Quell heißt Lie = be, Lieb' al = lein, Lieb' al = lein! wie trüg' er
2. Der Stern heißt Lie = be, Lieb' al = lein, Lieb' al = lein! und der nur
3. Das Wort heißt Lie = be, Lieb' al = lein, Lieb' al = lein! führt dich in



sonst so lich = ten Schein? der Quell heißt Lie = be, der Quell heißt Lie = be.
glänzt so hell und rein, der Stern heißt Lie = be, der Stern heißt Lie = be.
al = le Him = mel ein, das Wort heißt Lie = be, das Wort heißt Lie = be.

Lied. u. Rundges. f. d. Männerch.
Tenor = Tutti Stimme I.

©

VIII. Die Arbeiter.

Allegro.



- | | |
|-----------------------|----------------------|
| 1. Greifst mit an! | — was er kann. |
| 2. — giebt uns Kraft! | — was man schafft. |
| 3. — Mü - sig - gang! | — Ru - be - bank! |
| 4. — froh zu Tisch! | — Fleisch und Fisch. |
| 5. — kalt und heiß. | — froh nach Schweiß! |

Wer nicht auf - stand mit dem Hab - ne, brav zu
 Deß wird je - der ü - ber - drüs - sig, der, wenn
 Wer um - sonst als Hum - mel im - mer zeh - ren
 Fleisch und Fisch sind bo - be Mab - le, a - ber
 — denn nach Tisch ist Ru - be - sun - de; Lust - ge -



schaf - fen, den er - mah - ne Weib und Mann.
 an - dre schaf - fen, mü - sig steht und gafft.
 will, dem schme - cket nim - mer Speis' und Trank.
 auch bey kal - ter Schaa - le sind wir frisch.
 sang in ste - ter Run - de stärkt den Fleiß.

IX. Der Glückwunsch.

Allegretto.



- | |
|---|
| 1. Froh sin - get am trau - li - chen Mab - le! |
| 2. Voll strömt es aus Fla - schen und Schaa - le! |
| 3. Heil war und Ge - nüg' in dem Strah - le! |
| 4. Hoch leb' in dem Klang der Po - la - le! |

Hoch - fey - er - lich prangt es im
 Heil dir und dem frommen Ge -
 So süß für die Mäg - de - lein
 Hoch leb' in dem Klang der Po -



Saa - le!
 mah - le!
 al - le!
 la - le!

X. Wehrmannslied.

Allegro.

- | | |
|---|---|
| 1. Hin - aus in's Feld, ihr Män - ner! | hin - aus, es ruft das Va - ter - land! |
| 2. Hin - aus mit bel - len Freu - den! | - - - - - |
| 3. Hin - aus im Sturm, ihr Bra - ven! | - - - - - |
| 4. Hin - aus ihr Hoch - ge - mu - then! | - - - - - |
| 5. Es ruft der Gott der Frey - en! | - - - - - |
| 6. Es ruft der Gott der Frey - en! | - - - - - |



ein - mü - thig, ein - mü - thig all - zu - mal für's Va - ter - land.

XI. Reiterausfahrt.

Allegro di molto.

Auf! es ist ent - schie - den, mun - ter fort ins Feld! al - les, was im Frie - den hin - det ihn und hält, wirst der Lü - ne



Strei - ter hin - ter sich, und wei - ter trabt er, wei - ter trabt er durch die un - ge - stü - me Welt. Auf! es ist ent - schie - den,



mun - ter fort in's Feld! munter fort in's Feld! es ist ent - schieden, fort in's Feld! fort in's Feld! fort in's Feld!

Poco Allegro.

D. C.

XII. Schlachtfeyer.

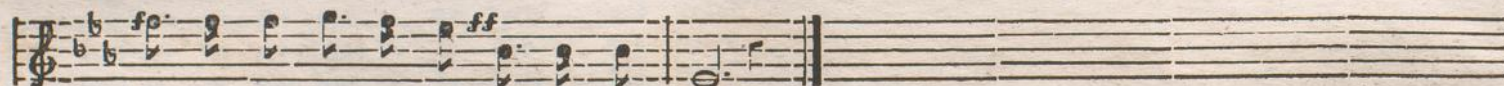
*Poco Allegro.**Poco Adagio.*

1. Es fey-ern die Himmel die blu-ti-ge Nacht, die blu-ti-ge Nacht, die
 2. Es fey-ert der flammenden Säulen Pracht, sie fey-ert die Nacht, die
 3. Es bal-ten die deut-schen Män-ner Nacht, sie bal-ten Nacht in der
 4. Sie sin-gen das Lied mit e-her-nem Klang, mit e-her-nem Klang, sie



Nacht, wo ge-schla-gen die Leipziger Schlacht.
 Nacht, wo ge-schla-gen die Leipziger Schlacht.
 Nacht, wo ge-schla-gen die Leipziger Schlacht.
 sin-gen den Leipziger Schlacht-ge-sang.

5. Drum sey euch laut un-ser Lied ge-bracht, sey laut ge-bracht, so
 6. Und die En-gel fey-ern den Tag, die Nacht, sie feyern die Nacht, die



laut wie der Don-ner der Leip-ziger Schlacht.
 Nacht, wo ge-schla-gen die Leip-ziger Schlacht.

XIII. Friedenslied.

Allegretto.

1. Vom Frie-den be-grü-ßet blüht wieder das Land! die Ley-er um-stat-tert ein ro-si-ges Band.
 2. Es lo-ert die Flamme das D-pfer em-por; Al-tä-re um-frei-set ein dan-ken-der Chor.
 3. Das Schwert wird zur Si-chel, die Pflüger lobnt mild mit gol-de-nen Halmen das Wat-zen-ge-fild.
 4. Vom Frie-den be-grü-ßet blüht wieder das Land! die Ley-er um-stat-tert ein ro-si-ges Band.



Der sil-ber-nen Sai-ten me-lo-di-schen Klang be-alei-tet der fröh-li-che Wech-sel-ge-sang.
 Es schwe-ben, verschlungen zum lieb-li-chen Kranz, das Mäd-chen, der Jüngling, im fey-ern-den Tanz.
 Es rei-chet dem Winger beym fest-li-chen Mahl sein Lieb-chen hold-lä-chelnd den Freu-den-po-sal. D. C. Vom Frieden ic.

XIV. Wein und Liebe.

21

Allegretto.



1. Leicht auf der Fö-ne me-lo-di-schen Wei-sen schwebt der ge-sü-gel-te Rei-gen da-bin. In der Wer-
2. Lie-bend wie Wel-le zu Wel-le sich schmie-get, bindend umschließt sich die ma-gi-sche Bahn; lei-se, wie
3. Wie sich die wechseln-den Rei-ben ver-we-ben, fließend um-faßt sich die schwe-ben-de Hand; al-so ver-



Moderato. 7

ei-nt-gung fröh-li-chen Krei-sen wal-tet der Lie-be har-mo-ni-scher Sinn.
Ze-phyr auf Blüt-chen sich wie-get, schwebt die ge-fäl-li-ge Freu-de vor-an.
knüpft sich zum Einflang das Le-ben, schön ist der Men-schen ge-bei-lig-tes Band.

D.C.

XV. Weihe der Schönheit.

Moderato.



1. Die Schönheit ist des Gu-ten Hül-le, der Schönheit wollen wir uns weihn, und bey der schö-nen
2. Sie schenkt in hell-ge-schiff-nem Be-cher uns gern den ed-len Feu-er-trank; als wei-se Trinker,
3. Die Har-mo-nie ge-mes-ner Re-be rief Wald-geschlecht zu baun das Feld; die Har-mo-nie ent-
4. Der Men-schen-re-be Reiz und Klarheit er-hob des Den-kers lüh-nern Flug; von Wahr-heit flog er



Ga-ben Fül-le nicht Men-schen nur, auch mensch-lich seyn. Du Blu-me sollst uns glän-zen, du
nicht als Ze-cher, ge-nießt ihn menschlich, mit Ge-fang. Die See-le schweb'er-ha-ben zum
schied die Feb-de dem Volk, das Dorf und Stadt ge-fellt. Durch Lie-der lebt' Er-fab-rung und
auf zu Wahr-heit und sah her-ab auf Wahn und Trug; Doch nie-mals lock'er Hö-rer, der



ed-ler Wein uns glän-zen! schenk' ein, o Mäd-chen, schall', o Chor! das gu-te Mäd-chen singt uns vor.
Ge-ber al-ler Ga-ben, der uns dieß schö-ne Pa-ra-dies mit Men-schen-sinn be-wob-nen ließ.
Got-tes Of-fen-ba-rung; in Lie-bern trug der from-me Chor der Erst-ling's-o-pfer Dank em-por.
bo-ben Weisheit Leb-er, ward nicht in schö-ner Re-de Bild ihr Got-tes-strahl sanft ein-ge-hüllt.

XVI. Künstlerlieb.

Allegro di molto.

Zum Wein und Ge- san- ge, ihr Freun- de der Mu- sen! Im Wein ist die Wahr- heit, das Herz im Ge- sang! es regt sich die hei- ße Flam- me in dem Bu- sen, und Grill- en entfliehn bey har- mo- nischem Klang. Es mö- gen die Rei- chen in Sor- gen er- blei- chen, es mö- gen die Gro- ßen die Köpfe sich zer- sto- ßen! Wir, wir le- ben in Ein- tracht, wir, wir le- ben, wir le- ben gern lang, wir le- ben in Ein- tracht und le- ben gern lang, wir le- ben in Eintracht und le- ben gern lang.

Andantino. 18 D. C.

XVII. Des Deutschen Vaterland.

Moderato.

O nein! nein! nein! Mein Va- ter- land, mein Va- ter- land muß grö- ßer seyn. So weit die deut- sche Zun- ge klingt und Gott im Him- mel lie- der singt, das, das soll es seyn, das, was der Deut- scher! das, was der Deut- scher! nen- ne dein.

XVIII. Ein alt Lied von Gott.

23

Recit. Moderato.



1. Gott ist die Lie - be, die Wel - ten ge - bar und al - les, was ist, was seyn wird und war,
2. In jeg - li-chem Punk - te der Wel - ten all, im Saat-korn, im Tropfen, im Son - nen - ball
3. Die Ket - te, die Her - zen an Her - zen drängt, und Wel - ten mit Wel - ten zu - sam - men - hängt, ist
4. Die Lie - be, die Lie - be hat Al - les ge - macht, sonst schlie - fe noch Al - les in e - wi - ger Nacht; dankt,
5. Nur Lie - be, nur Lie - be will un - ser Gott; o liebt euch, ihr Kinder! so ruft sein Ge - bot: sucht



Gott ist die un - end - li - che Lie - be — sey gnä - dig uns Ar - men, o Lie - be!
 weht all - um - fas - send die Lie - be — durchweht uns, o Lüf - te der Lie - be!
 Got - tes Sie - gel, o Lie - be! — umschling' uns mit e - wi - ger Lie - be!
 En - gel und Men - schen, der Lie - be — dankt, En - gel und Men - schen, der Lie - be!
 mich mit kind - li - cher Lie - be! — laß e - wig uns lie - ben, o Lie - be!

XXXVI



Lieder und Mundgesänge für den Männerchor

von

Hans Georg Nägeli.

Erste Sammlung von Gesängen für den Männerchor.

Zweyte Tenor-Tuttistimme.

Privilegirt von sämmtlichen hohen Cantons-Regierungen der deutschen Schweiz.
Einregistrirt in das in Leipzig errichtete Archiv des Verlegervereins gegen den Nachdruck.

Netto-Preis 6 Groschen (24 Kreuzer Zürcher-Wal.) mit Rabatt für Singanstalten.

Zürich, bey Hans Georg Nägeli.

L i e d e r.

I. **E i n t r a c h t.**

Moderato.



- | | | | | | | | |
|----|----------------|----------|---------------|---------|----------------------------|-----------------------|--------|
| 1. | Ein-tracht und | Lie - be | gab uns die | Macht, | uns zu be - frey - en | aus fin - ste - rer | Macht. |
| 2. | Ein-tracht und | Lie - be | giebt uns die | Kraft, | uns zu er - hal - ten | vor feind - li - cher | Macht. |
| 3. | Ein-tracht und | Lie - be | sey un - ser | Wort, | wenn uns be - dro - het | ein feind - li - cher | Hord. |
| 4. | Ein-tracht und | Lie - be | sey un - ser | Schild, | wenn es um Frey - heit und | Le - ben uns | gilt. |

II. F r e u n d e.

Allegretto.



1. Aus Licht - te - ren Sphä - ren be - su - chet ja doch, das Au - ge zu klä - ren, die Freu - de uns noch:
2. Wenn Blü - then er - wa - chen, wenn Hü - gel und Thal ar - ta - disch uns la - chen im schaf - fen - den Strahl.
3. Aus Nach - ti - gall - tö - nen ver - neh - men wir sie, ent - zückt von des schö - nen Ge - san - ges Ma - gie.
4. Zur Lau - be voll Rüh - le, von Ro - sen um - blüht, winkt Freu - de, wenn Schwüle den Ae - ther durch - glüht.
5. Süß quil - let die Ga - be des Herb - stes am Baum, und gol - den, zur La - be dem lü - ster - nen Baum.
6. Und schimmert die Büß - ne der Er - de von Eis, dann schließt am Ka - mi - ne sich trau - lich der Kreis,
7. Und Flammen ent - zün - den sich, e - del und rein, in See - len zu bin - den den sü - ßen Ver - ein.

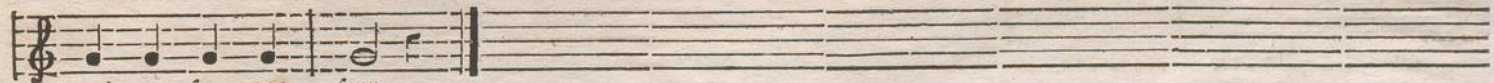
III. Bundeslied.

3

Poco Allegro.



1. In al - len au - ten Stun - den, er - hört von Lieb' und Wein, soll die - ses Lied ver - bun - den von
2. So glü - bet fröh - lich den - te, seyd recht von Her - zen eins! Auf! trinkt er - neu - ter Freu - de dich
3. Auf! in der hol - den Stun - de stoß an, und küß - fer tren - bey je - dem neu - en Bun - de die
4. Wer lebt in un - serm Krei - se, und lebt nicht fröh - lich drin, ge - nieß die frey - e Wei - se und
5. So bleib durch al - le Zei - ten Herz Her - zen zu - ge - hehrt; von sel - nen Klei - nig - fei - ten wird
6. Uns hat ein Gott ge - seg - net mit frey - em Le - bens - blick, und al - les, was be - geg - net, er -
7. Durch Gris - len nicht ge - drän - get, ver - knickt sich kei - ne Lust; durch Zie - ren nicht ge - en - get, schlägt
8. Mit je - dem Schritt wird wei - ter die ra - sche Le - bens - bahn, und bei - ter, im - mer bei - ter steigt
9. Uns wird es nim - mer ban - ge, wenn Al - les steigt und fällt, und blei - ben lan - ge, lau - ge, auf



uns ge - sun - gen seyn.
 Glas des äch - ten Weins.
 al - ten wie - der neu!
 treu - en Bru - der sinn.
 un - ser Bund ge - hört.
 neu - ert un - ser Glück.
 frey - er un - ser Brust.
 un - ser Blick hin - an.
 e - wig so ge - sellt.

IV. Freyheit.

Andantino.

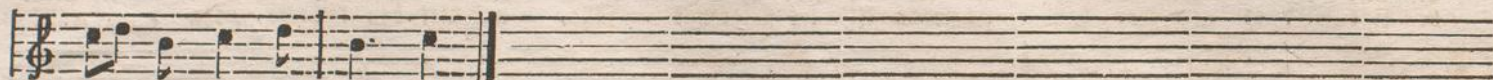


1. Freyheit! die ich mei - ne, die mein Herz er - füllt, komm mit deinem Schei - ne, sü - ßes En - gel - bild!
2. Magst du nie dich zel - gen der bedrängten Welt? süß - rest dei - nen Rei - gen nur am Ster - nen - zelt?
3. Auch bey grü - nen Bäu - men in dem lust'gen Wald, un - ter Blü then träu - men, ist dein Auf - ent - halt.
4. Ach! das ist ein Le - ben, wenn es weht und klingt, wenn dein stil - les We - ben won - nig uns durch - dringt, und Auf.
5. Wenn die Blätter rau - schen sü - ßen Freundes - gruß, wenn wir bli - ße tau - schen, Lie - bes - wort und Auf.
6. Al - ber im - mer wei - ter nimmt das Herz den Lauf, auf der Himmels - lei - ter steigt die Sehn - sucht auf.
7. Aus den stil - len Krei - sen kommt mein Hir - ten - kind, will der Welt be - wei - sen, was es denkt und minnt.
8. Blüht ihm doch ein Gar - ten, reißt ihm doch ein Feld, auch in je - ner bar - ten, stein - er - bau - ten Welt.
9. Wo sich Gottes Flam - me in ein Herz ge - senkt, das am al - ten Stam - me tren und lie - bend hängt;
10. Wo sich Männer fin - den, die für Ehr' und Recht mu - ßig sich ver - bin - den, weißt ein frey - Ge - schlecht.
11. Hin - ter dunkeln Wä - len, hin - ter ebr nem Thor kann das Herz noch schwellen zu dem Licht em - por;
12. Für die Kirchen bal - len, für der Vä - ter Gruft, für die Liebsten fal - len, wenn die Frey - heit ruft.
13. Das ist rechtes Glü - hen frisch und ro - sen - roth: Hel - den - wangen blü - ben schö - ner auf im Tod.
14. Wol - lest auf uns len - ken Got - tes Lieb' und Lust! Wol - lest gern dich sen - ken in die deut - sche Brust!
15. Freyheit! holdes We - sen, gläubig, kühn und zart, hast schon lang er - le - sen dir die deut - sche Art.

V. Morgenlied.

Allegretto.

1. Die Schöpfung lacht, der Wald er-wacht und al-le Wö-gel so-ben so wun-der-schön in Wald und Höhn den
2. Schön blinkt der Thau auf bun-ter Au, der Vo-gel schwingt die Flü-gel; die Läm-mer ziehn durch Wie-sen grün, schön
3. Ihn lobt die Flur, und die Na-tur singt ih-rem Schö-pfer Lie-der. Er ist so tren! und im-mer neu kommt



gu-ten Va-ter dro-ben.
 duf-ten Thal und Hü-gel.
 sei-ne Gü-te wie-der.

VI. Abendlied.

Larghetto.

1. Der A-bend schlen-ert Flur und Hain in trau-lich hol-de Dämm'-rung ein, manch Wölk-chen
2. Die Wo-gen-flut tönt Schlum-mer-klang, die Bäu-me lis-peln A-bend-sang, das Wie-sen-
3. Der Geist der Lie-be wirkt und lebt in al-lem, was sich regt und lebt, im Meer, wo
4. O Geist der Lie-be! füh-re du dem Jüng-ling die Ge-lieb-te zu, mit ihr ben



hell in Lüf-ten schwimmt vom sanf-ten Lie-bes-tern durch-stimmt.
 gras durchhaucht ge-lind der küß-le Som-mer-a-bend-wind.
 Wog' in Wo-ge fließt, im Hain, wo Blatt an Blatt sich schließt.
 die-ser Ster-ne Schein der Schö-pfung Got-tes sich zu freun!

VII. Der feste Mann.

5

Adagio.



1. Wer ist ein Mann? Der be - ten kann und Gott dem Herrn ver - traut; wenn Al - les bricht, er za - get nicht, dem
2. Wer ist ein Mann? Der glau - ben kann, in - brün - stig, wahr und frey; denn die - se Webr trägt nim - mer-mehr, die
3. Wer ist ein Mann? Der lie - ben kann von Her - zen fromm und warm, die heil' - ge Gluth glebt ho - ben Muth und
§ der ster - ten kann für Weib und lie - bes Kind; der kal - ten Brust fehlt Kraft und Lust, und
der ster - ben kann für Frey - heit, Pflicht und Recht; dem from-men Muth dünkt Al - les gut, es
der ster - ben kann für Gott und Va - ter - land. Er läßt nicht ab bis an das Grab, mit
so, frey - er Mann, mit Gott dem Herrn zum Krieg! denn Gott al - lein mag Hel - fer seyn, von

Str. 4 u. folg.



From-men nim - mer graut.
bricht kein Mensch ent - zwey.
stärkt mit Stahl den Arm.
ih - re That wird Wind.
geht ihm nim - mer schlecht.
Herz und Mund und Hand.
Gott kömmt Glück und Sieg.

4. Dieß ist der Mann, §
5. Dieß ist der Mann,
6. Dieß ist der Mann,
7. So, deutscher Mann.

VIII. Das Lied vom Saamenkorn.

Andantino.

1. Der Sä'mann streut aus vol - ler Hand den Saa-men auf das wei - ße Land, und wun - der - sam, was
2. Die Er - de nimmt es in den Schooß und wi - ckelt es im Stil - len los, ein zar - tes Keim - lein
3. Es steht und frie - ret nackt und klein, und steht um Thau und Son - nen - schein; die Son - ne schaut von
4. Bald a - ber na - het Frost und Sturm, und scheu ver - birgt sich Mensch und Bium; das Körn - lein kann ihm
5. Doch scha - det ihm kein Leid noch Weß', der Him - mel deckt mit wei - ßem Schnee, und deckt der Er - de
6. Bald flucht des Win - ters trü - be Nacht, die Ler - che singt, das Korn er - wacht, der Lenz heißt Baum und
7. Voll frau - ser Lieb - ren, schlank und schön, muß nun die Hal - men - saat er - stehn, und wie ein grü - nes
8. Dann schaut vom ho - hen Him - mels - zelt die Son - ne auf das Lieb - ren - feld; die Er - de ruht in
9. Die Aern - te naht, die St - chel klingt, die Gar - be rauscht, gen Him - mel bringt der Freu - de lau - ter



er ge - sät, das Körn - lein wie - der auf - er - steht.
 kommt her - vor, und hebt sein röth - lich Haupt - em - vor.
 ho - her Bahn der Er - de Kind - lein freund - lich an.
 nicht ent - gehn, es muß in Wind und Wet - ter stehn.
 Kind - lein zu. Dann schlummert es in gu - ter Ruh.
 Wie - sen blühn, und schmückt das Feld mit fri - schem Grün.
 stil - les Meer, im Win - de wogt sie hin - und her.
 stil - lem Glanz, ge - schmückt mit gold - nem Aern - te - kranz.
 Zu - bel - sang, des Her - zens stil - ler Preis - und Dank.

IX. Begräbnislied.

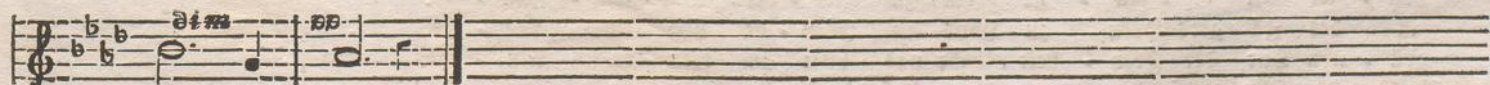
7

Larghetto.

1. Ru - he, sanft be - stat - tet, du von Schmerz er - mat - tet; al - len Kum - mer tilgt das
 2. Wohl dir! ruh' in Frie - den! dei - nen Lauf hie - nie - den hast du, Gu - ter, wohl ge -
 3. Wohl dir! abn - de lei - se, was im stil - len Aret - se du ge - dul - det und ge -
 4. A - ber wir, die Dei - nen, stehn am Grab' und wei - nen, daß so früh der Gu - te
 5. See - len - hüß', o wer - de, was du wa - rest, Er - de, von des Ra - fens Blu - men
 6. Zwar gen Him - mel ei - lend, haucht der Geist noch wei - lend, Trö - stung uns dem Lüft - chen
 7. Ru - he, Staub bey Stau - bel! un - sers Freun - des Glau - be soll auch uns das Herz er -



Grab. Wir, die leb - ten Blü - ke sen - kend, stehn am Rand und dein ge - den - kend streun wir Blu - men
 lebt. Red - lich hast du, nach Ver - mö - gen, schön - der Ei - tel - keit ent - ge - gen, Got - tes Licht und
 than. Fetzt am ho - hen Ziel ge - wan - nest du den Palmkranz, und be - gan - nest dort des hö - bern
 schied! du so lieb - reich und ge - sel - lig, du zu Wort und That ge - fäl - lig, liegst im Sar - ge
 schön. In ver - klär - tem Schim - mer be - bet stau - nend sich der Geist und schwe - bet En - gel - fang zu
 gleich. „Wei - net nicht zu sehr, ihr Lie - ben! laßt den Er - den - staub ver - stie - ben; dort in Wonn' er -
 höhn. Thrä - nend schei - den wir von hin - nen; doch wir kom - men oft, und sin - nen, ach! ein fro - hes



dir hin - ab.
 Recht er - strebt.
 Kam - pfes Bahn.
 nun ver - blüht!
 Got - tes Höhn.
 wart' ich euch.
 Wie - der - sehn.

X. Deutsches Bundeslied.

Poco Allegro.

1. Was schlägt an un - sre Brust mit Macht und bin - det Herz an Her - zen? Ist war - mer Früh - ling denn er - wacht? Ja
2. Wo Do - nan geht, bis von des Rheins Ursprung zum an - dern En - de, um Re - kars Weintal und des Mains, wo
3. Was Sach - se, Hes - se sich ge - nannt, nennt deutsch sich nun be - hen - de; die Mark, der Harz, West - pha - sen - land, will
4. Sie schla - gen al - le rüch - tig ein, auch die bey stil - ler Blen - de, in Berggeißs Haus das Erz be - freyn, sie
5. Nun zieht der fri - sche Jä - ger aus, es ist gar hell am Ta - ge, hoch auf dem Berg im Wald - ge - faus, da
6. Und wer des Hör - nes Klang ver - nimmt und ist vom al - ten Blu - te, als - bald wie in En - rol ent - glimmt, den
7. O Hör - ner - klang, o Glo - cken - klang, wo - zu die Wäl - der sau - sen, wie ziehst du, Jäbr, die Gau' ent - lang, wirst
8. Da sen - det, wo das Ei - sen liegt, der Nor - den auch Ger - ma - nen; und Schweiz - du, die den Rhein ge - wiegt und
9. Seht Spaniens Al - tar! seht hin - an den Pö - nig Mos - kau bren - nen! seht, rein be - wahrt der Mee - re Schwan, das
10. Gott hat das Per - lein blühn ge - macht, aus Wur - zeln rei - cher Schmer - zen! der Frühling Got - tes ist er - wacht, der
11. Und kein Gezweig bleibt un - be - wegt am alt - ger - man - schen Stam - me! als ob ein Sturm die Ae - ste regt und
12. O deutsches Volk, der neu - en Welt all - inn - er - stes Ge - mü - the! hast dei - ne Sach' auf Gott ge - stellt, wirst

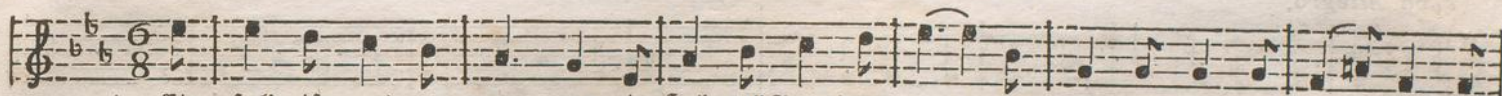


deut - scher Früh - ling ist er - wacht, der bin - det al - le Her - zen.
 Meer und El - be wer - den eins, reicht Al - les sich die Hän - de.
 al - les seyn Ein Her - mannsland, sich treu seyn bis an's En - de.
 bau - en mit Ge - san - ge drein, zu för - dern Waf - sen - spen - de.
 ist des Jä - gers Horn zu Haus, in Freu - de und in Kla - ge.
 grü - nen Hut der Frey - heit nimmt, und hilft im tren - en Mü - the.
 Volks - ge - sang, wirst Got - tes - klang, daß drein die Mee - re bran - sen!
 Hol - land, wo sein Bliß ver - fliegt, er - greift die al - ten Fah - nen.
 ed - le Per - lein wohl - ge - than, das wir die Frey - heit nen - nen!
 deut - sche Früh - lings - bund ge - macht! Ein Herz in al - len Her - zen!
 weit - hin Le - bens - fen - er trägt, zeigt al - les Land die Flam - me.
 ste - hen, bis der Him - mel fällt, — Daß dich der Herr be - hü - te!

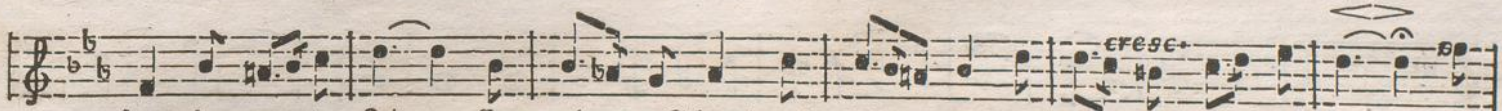
Moderato.

XI. Kaiser Alexander.

9



1. Ein Held ist aus = ge = zo = gen, ein Held voll Freundlich = keit; ihn trug auf rau = ben Wo = gen die
2. Ein Held ist aus = ge = zo = gen, ein Ret = ter die = ser Zeit, mit Ross und Mann und Wo = gen in
3. An sei = nes Vol = tes Her = zen wuchs ihm die Hel = den = brüst, aus Flam = men und aus Schmer = zen blüht
4. Der Mann von Gott er = le = sen! der sei = nen Ruf ge = hört, daß er des Teu = fels We = sen in
5. Wohl = auf zum Eb = ren = gar = ten! o Kai = ser, sieh am Belt den Waf = sen = bru = der war = ten, den
6. Gen Deutschland mußt du zie = ben, ins müt = ter = li = che Land, sollst alän = zen dort und glü = ben, o
7. Gen Deutschland sollst du zie = ben, du lie = ber Got = tes = held, in Deutschland soll er = blü = ben das
8. D nehm ihn auf, ihr Brü = der! er stammt aus deutschem Blut, den Deutschen bringt er wie = der der



sturm = be = wea = te Zeit. Er nahm zu Schwerdt und Schil = de den Glau = ben und die Treu; sein
 Got = tes heil = gen Streit. Es drang zu sei = nen Ob = ren ein ho = bes Got = tes wort; da
 böch = ste Lie = bes = lüt; o sei = get, Mos = kaus Flam = men, wie Säu = len him = mel = an! in
 die = ser Zeit zer = stört. Frisch auf zum Hel = den = lau = fe, weit auf in frem = des Land, o
 kö = nig li = chen Held! So ist es wohl ge = lun = gen den Freun = den al = ler Welt, die
 Schwerdt in Kai = sers Hand. Da sollst du treu lich hal = ten ein pei = li = ches Ge = richt, ein
 Heil für al = le Welt, da wird es dir er = schei = nen, was Gott der Herr ge = dacht, als
 Frey = heit al = tes Gut. Wie man die heil = gen Wo = ten des Him = mels nur ge = ehrt, sey'

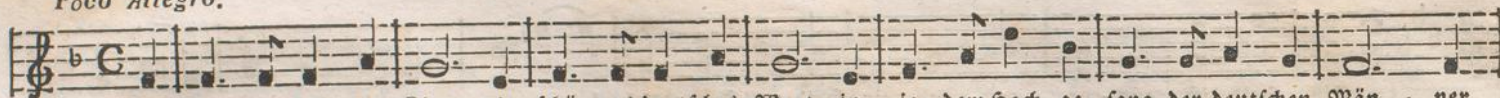


Gür = tel beißt die Mil = de, mit Gott sein Feld = ge = schrey.
 bat er sich ver = schwo = ren der Frey = heit Held und Hott.
 Flam = men = burg ent = stam = men soll der ge = wähl = te Mann.
 Mann in heil = ger Lau = fe zum Hel = fer schon er = nanni!
 man = chen Feind be = zwun = gen und man = ches Thier ge = fällt.
 heil = ges Amt ver = wal = ten, um = strahlt von Got = tes Licht.
 er zum Heil der Sei = nen den gro = ßen Plan ge = macht.
 ihm der Gruß ent = bo = ten, der Got = tes Ruf ge = hört.

Lied. u. Rundges. f. 8. Männerch.
 Tenor = Tutti Stimme II.

B

XII. Das Lied vom Rhein.

Poco Allegro.

1. Es klingt ein hel - ler Klang, ein schö - nes deutsches Wort in je - dem Hoch - ge - sang der deutschen Män - ner
2. Das ist der heil' - ge Rhein, ein Herr - scher reich be - gabt, des Na - me schon, wie Wein, die treu - e See - le
3. Sie hat - ten ihm ge - raubt der al - ten Wör - den Glanz, von sei - nem Kö - nig - s - haupt den grü - nen Re - ben -
4. Was sang der al - te Held? ein furcht - bar dräu - end Lied: „o weh dir, schö - de Welt! wo sei - ne Frey - heit
5. „D mei - ne ho - be Zeit! mein gold - ner Len - zens - tag! als noch in Herr - lich - keit mein Deutschland vor mir
6. „Es war ein frommes Blut in fer - ner Nie - sen - zeit voll küß - nem Leu - en - muth und mild als ei - ne
7. „Du Sün - der! wü - tbe fort! bald ist dein Be - cher voll; der Ni - be - lun - gen Hort er - steht wohl, wenn er
8. Er - füllt ist je - nes Wort! der Kö - nig ist nun frey der Ni - be - lun - gen Hort er - steht und glän - zet
9. Wir huld' - gen un - serm Herrn! wir trin - ken sei - nen Wein! Die Frey - heit sey der Stern! die Lo - sung sey der



fort: ein al - ter Kö - nig hoch - ge - bo - ren, dem je - des deut - sche Herz - ge -
 labt. Es re - gen sich in al - ler Her - zen viel va - ter - länd' - sche Lust - und
 franz. In Fes - seln lag der Held - ge - schla - gen: sein Zür - nen und sein stol - zes
 blüht, von Treu - en los und baar - von Eh - ren! und willst du nim - mer wie der -
 lag, und auf und ab am U - fer wall - ten die stol - zen ad - li - chen - Ge -
 Maid. Man singt es noch in spä - ten Ta - gen, wie den er - schlug der ar - ge
 soll. Es wird dir in die See - le grau - sen, wann mei - ne Schre - ken dich - um -
 neu! Es sind die al - ten deut - schen Eh - ren, die wie der ib - ren Schein - be -
 Rhein! wir wol - len ihm auf's Neu - e schwö - ren: wir müs - sen ihm, er uns - ge -



schwö - ren, wie - oft sein Na - me wie - der - kehrt, man hat ihn nie ge - nug ge - hört.
 Schmer - zen, wenn man das deut - sche Lied be - ginnt, vom Rhein, dem bo - ben Fel - sen - kind.
 Kla - gen, wir ha - ben's man - che Nacht be - lauscht, von Gel - ster - schau - ern hebr um - rauscht.
 leb - ren, mein, ach! ver - stor - be - nes Geschlecht, und mein ge - broch - nes deut - sches Recht?
 stal - ten, die Hel - den weit und breit ge - ehrt durch ih - re Zu - gend und ihr Schwerd!
 Ha - gen. Was ihn zu sol - cher That ge - lenkt, in mei - nem Bet - te liegt's ver - senkt.
 brau - sen. Ich ba - be wohl und treu be - wahrt den Schatz der al - ten Kraft und Art.
 wäb - ren: der Vä - ter Zucht und Muth und Ruhm, das heil' - ge deut - sche Kai - ser - thum!
 bö - ren! Vom Fel - sen kommt er frey und hebr; er sie - he frey in Got - tes Meer!

XIII. Wasserlied.

11

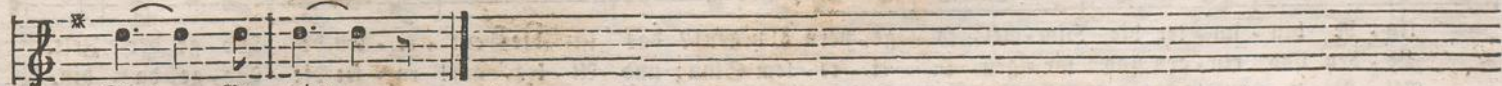
Allegretto.



1. Gleich sanft da = bin, lust = er = füll = ter Na = chen, gleich sanft = mit uns = da =
2. Schö = ner Kranz des Sees! zeig' im Wie = der = schei = ne uns = den Reich = thum die = ser
3. Wel = chen Feu = er = glanz strahlt die jun = ge Son = ne tief = in pur = pur = blau = er



bin! bei = ter ist der Tag; Sang und Scherz und La = chen sey des bei = tern
Nun; hier der Wie = sen Schmelz, dort die küß = len Hai = ne kön = nen wir ver =
Fluth! du nur Frühling! tränkst uns mit Him = mels = won = ne, gibst uns neu = en



Tags Ge = winn.
dop = pelt schau.
Le = bens = muth.

XIV. Den Altvordern.

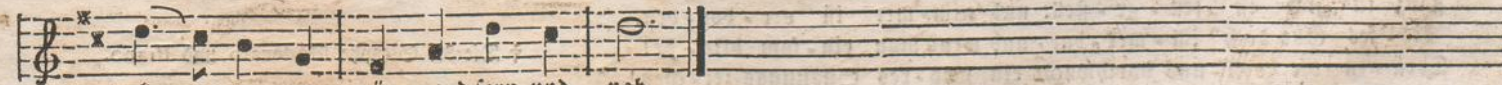
Moderato.



1. Die hoch = ae = pries = nen Na = men der E = deln al = ter Zeit, die uns zur Kun = de fa = men, sie
2. Was Gro = ßes und was Gu = tes bey uns der Fremdling preist, er = kämpf = te bo = hen Mu = tbes der
3. Sie haß = ten Un = ter = drü = cker und fei = aes Es = la = ven = thum, sie ebr = ten Volks = he = glü = cker, und
4. Das Herz im Bu = sen bren = net und po = chet stark und laut, wie oft man Vä = ter nen = net, die



stehn noch un = ent = weibt; sie ste = ben noch im Kran = ze er = worb = nen Ruh = mes da, noch gleich dem Son = nen =
Vä = ter Hel = den = geist; was Schö = nes und was Mil = des des Fremdlings Aug' er = freut, das ist ein Zug des
lieb = ren Ehr' und Ruhm; sie hat = sen gern und ei = lig, wo Noth um Hil = fe bat; ein Män = ner = wort war
un = fern Staat ge = baut. Wir schwö = ren hier im Krei = se, mit Herz und Mund und Hand, zu glühn nach Vä = ter =



glan = ze er = wär = mend fern und nah.
Bil = des von al = ter from = mer Zeit.
bei = lig und Falsch = heit Hoch = ver = rath.
wei = se für Gott und Va = ter = land.

XV. Zeilenlied.

Allegro.

1. Was rau-schet jetzt wild, wie ent-fei-sel-te Win-de, was säu-selt, wie We-ste, jetzt still und ge-
2. Und ü-ber der Wo-ge wie Hal-me da schwe-ben wir Men-schen ge-tra-gen, und atb-men im
3. Die Ge-gen-wart schwin-det, und nim-mer zu-rü-cke kommt al-les Verschwundne; was bebt ihr die
4. Laß schwin-den die Jah-re, Jahr-hun-dert ent-glei-ten! ver-gan-ge-ne bil-den die fünf-ti-gen



lin-de hin-un-ter die Him-mel, so ge-ster-n als heut? das ist die ent-ei-len-de Wo-ge der Zeit.
 Le-ben und rin-gen und sor-gen in ei-te-lem Sinn; und Al-les, ach! ra-set die Wo-ge da-hin.
 Bli-cke, ihr Kin-der von ge-ster-n, ihr Kin-der von heut, so ängst-lich in fern' und ver-gan-ge-ne Zeit?
 Zei-ten: so le-bet das Wah-re, so er-bet das Wort des Gu-ten auf fer-ne Ge-schlech-te sich fort.

XVI. Jubellied.

Presto.

1. Der le-be froh, der le-be froh, der sich ein Gut er-wor-ben, ein Gut, das nie zu-sam-men-fällt, das
2. Ein sol-ches Gut, ein sol-ches Gut, das ist der Schatz der Lie-be; und ist man an-drer Freu-den baar, hilfst
3. † O mil-der Stern, o mil-der Stern, (so ist es zu ver-glei-chen) du leuch-test durch die Jam-mer-nacht, in
4. Aus dir da kann, aus dir da kann man sich der be-ste deu-ten: du wer-dest uns durch Leid und Noth und



ganz in sich ist fest-ge-stellt und nim-mer ist ver-dor-ben.
 die-ses Gut doch im-mer-dar, und wenn man ein-sam blie-bel!
 Thrä-nen oft von uns durchwacht, ein wah-res Süh-nungs-zei-chen!
 durch den her-ben Er-den-tod zum Lie-bes-him-mel lei-ten.

† Die 3te Strophe Moderato und PIANO.

XVII. Der Heerd.

13

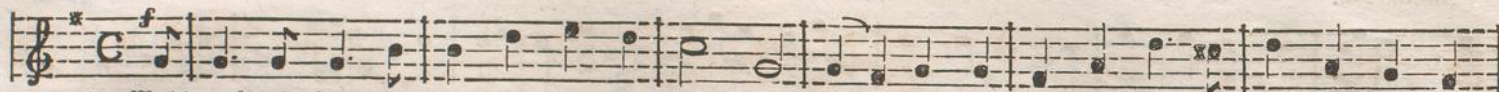
Andantino.

1. Auf! Brü-der! laßt am trau-ten Heerd ein fro-hes Lied er-schal-len! Er, der die Vög-lein sin-gen lehrt ver-
2. Die Lie-be reicht zum bun-ten Kranz uns freundlich hier zu-sam-men, und je-des Mut-lich strahlt im Glanz und
3. Ein Haus-ge-sell, ver-traut und mild, er-wärmt sich je-de Hüt-te, und strahlt der Son-ne E-ben-bild in
4. Sie wallt und stre-bet him-mel-wärts em-por vom nie-der-n Heer-de. So seh-net sich des Men-schen-herz bin-
5. Im stil-len häus-li-chen Ver-ein soll, un-ver-rückt und lei-se, der Ju-gend Muth und Kraft ge-deihn zu
6. Der Heerd ist un-ser Fest-al-tar im häus-lich stil-len Bun-de! wie Re-ben schlin-ge sich die Schaar um



nimmt mit Wohl-ge-fal-len, wenn Herz und Mund im stil-len Bund Ge-sang und Dank ihm lal-len.
 Wie-der-schein der Flam-men. Die Lo-be neigt ihr Haupt und zeugt, daß wir vom Him-mel stam-men.
 un-ser's Kret-ses Mit-te. In ih-rem Schein da mal-te rein die al-te from-me Sit-te.
 auf vom Staub der Er-de, daß rein und klar es ein Al-tar und Tem-pel Got-tes wer-de.
 ern-ster Le-bens-rei-se. Der Jung-frau Art sey treu und zart, des Jünglings kühn und wei-se!
 ihn in trau-ter Run-de. Ein eig-ner Heerd ist Got-des Werth! lob-singt mit Herz und Mun-de!

XVIII. Lobgesang.

Poco Allegro.

1. Wohl-auf mit Herz und Mund! wohl-auf! dem Herrn zu dan - fen, der gro - ße Wun - der thut und herr - schet
2. Er ist der gro - ße Held, der hoch auf Son - nen wob - net, der Un - schuld trägt und hält und Trug mit
3. Sein heißt die Ma - je - stät, die Thro - nen sein, die Lan - de; er stürzt, was tro - pig geht, in E - lend
4. Er half uns wun - der - bar, er war der schwa - chen Strei - ter; wild schnob der Fein - de Schaar, wild schno - ben
5. Drum brin - get Freu - den - klang, drum brin - get Zu - bel - lie - der, und fällt mit Lob - ge - sang vor sei - nem



ob - ne Schran - ken. Auf! brin - get Lob und Preis dem böch - sten Gott und Herrn, der All - les
 Schan - de loh - net; er ist der star - ke Hort der Frey - heit und des Rechts, weht List - des
 und in Schan - de, was nie - drig ist und klein, das hebt er aus dem Nichts zu bel - lem
 Ross' und Rei - ter; sie braus - ten ob - ne Zahl da - her wie Fluth vom Meer; sie schlug - nicht
 Thro - ne nie - der; auf! dankt ihm für und für! auf! dankt und be - tet an! Gott, Gott - ist's

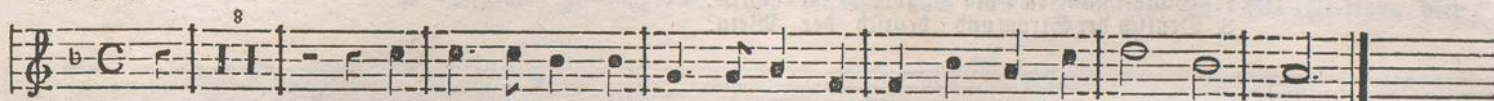


sieht und weiß, was nah ist und was fern.
 Zu - ben fort und Rath des fei - gen Knechts.
 Er - den - schein, der Gott des Welt - ge - richts.
 un - ser Stabl, Gott, Gott war un - ser Heer.
 dort und hier, der ein - zig hel - fen kann.

Rundgesänge.

I. Das Vaterland.

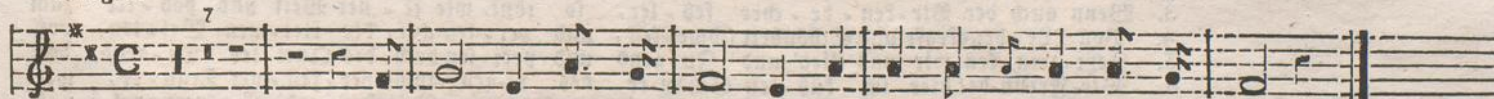
Moderato.



1. Das schö = ne Land ist uns be = kannt, es ist das deut = sche Va = ter = land.
2. Das gu = te Land ist uns be = kannt, es ist das deut = sche Va = ter = land.
3. Das heil' = ge Land ist uns be = kannt, es ist ja un = ser Va = ter = land.
4. Drum wol = len wir dir Glä = be weihn und dei = nes Ruh = mes wür = dig seyn.

II. Vorwärts.

Allegro.



1. Hin = an — vorwärts — hin = an — und das Werk, es wer = de ge = than!
2. Hin = an — vorwärts — hin = an — und das Gro = ße, das Werk sey ge = than!
3. Hin = an — vorwärts — hin = an — und das Werk, es wä = re ge = than!
4. Hin = an — vorwärts — hin = an — und das Gro = ße, das Werk sey ge = than!
5. Hin = an — vorwärts — hin = an — und das Werk, es war schon ge = than!
6. Hin = an — vorwärts — hin = an — und das gro = ße Werk ist ge = than!

III. Ausflugs Freye.

Allegretto.



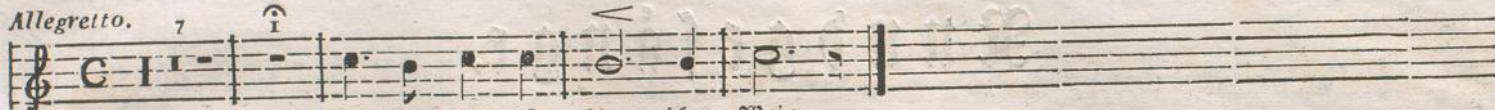
Das ist Freu = de, das ist Lust, das er = he = bet Herz und Brust, das er = he = bet, das er = he = bet Herz und Brust.

IV. Rheinweinlied.

Allegretto.

7

1

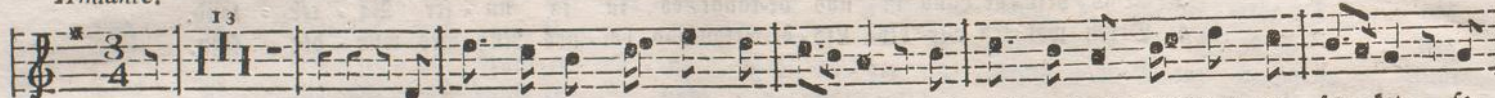


1. Brü - der! das ist deut - scher Wein.
2. Al - te Sit - te eb - ren wir.
3. Sei - lig war ihr Thun und Wort.
4. Voll die Be - cher bis zum Rand!
5. Schlaft nun ru - big fort im Grab.
6. Al - te Zei - ten wur - den neu.
7. Schlaft nun ru - big fort im Grab.
8. Deutsch der Strom und deutsch der Wein.

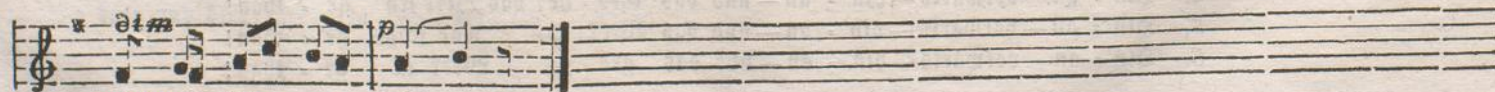
V. Rundgesang an der Quelle.

Andante.

13



1. Wohl - an! des Quel - les ein - ge - schen - ket, und trinkt, auf wei - ches Gras ge - sen - ket, so
2. Sanft hauch' aus dei - ner Spru - del - höh - le, o Geist! und still werd' un - fre See - le, wie
3. Wenn auch der Bir - ken - be - cher feh - let, so thut, wie je - ner Weis' und böß - let, zum
4. Von Le - benskraft und Schönheit schwel - len, und ver - len auf, die klei - nen Wel - len, von
5. Jetzt trin - ken wir uns Lieb' und Ju - gend und prei - sen hoch des Quel - les Ju - gend, daß
6. Wer, Freun - de! hier im küß - len Schau - er des re - gen Baums ver - ken - net Trau - er, wer
7. Der still - le Wald war Got - tes Tem - pel, der Greis war Prie - ster und E - gem - pel und
8. Er - ob - rer gab's nur Wo - gel - fan - ges und Sie - ger nur des Welt - ge - fan - ges, den
9. Wir stehn, und spreng - en dir, und den - ken an Frey - heit und Na - tur, und schwenken



weich, wie Läm - mer - fell.
 dei - ne Flur so rein.
 La - be - trank die Hand!
 Muth und leichtem Sinn.
 Thal und Hü - gel
 fen - net Reid und Haß?
 je - der Stein Al - tar.
 Art und Läm - mer - schur.
 laub - be - kränz - ten Hut.

VI. Rundgesang auf dem Wasser.

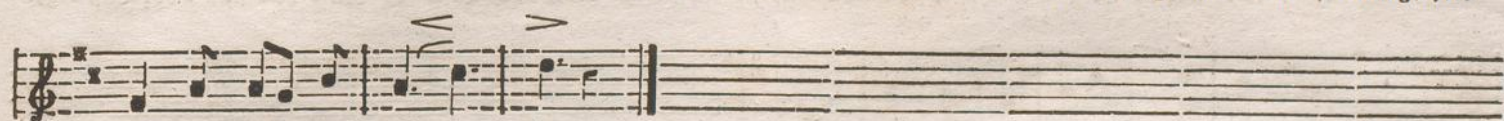
17

Poco Allegro.

13



1. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! bey'm Ru = der = schlag und Glä = ser = klang! der
2. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! zum Ru = der = schlag und Glä = ser = klang! Wein,
3. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! zum Ru = der = schlag, im Glä = ser = klang! sie
4. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! zum Ru = der = schlag, im Glä = ser = klang! seht,
5. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! zum Ru = der = schlag, im Glä = ser = klang, hier



Wein, der Wein blinkt bes = ser.
Wein er = höht die Lö = ne.
mit = tern Wein am U = fer.
Mond und Fi = sche sprin = gen!
spru = delst Wein in Kel = chen!

VII. L i e b e.

Andante.

7



1. Der Quell heißt Lie = be, Lieb' al = lein, Lieb' al = lein! wie trüg' er
2. Der Stern heißt Lie = be, Lieb' al = lein, Lieb' al = lein! und der nur
3. Das Wort heißt Lie = be, Lieb' al = lein, Lieb' al = lein! führt dich in

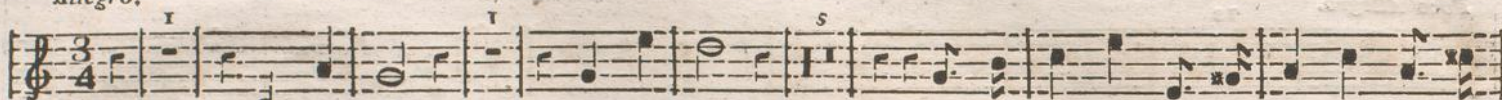


sonst so lich = ten Schein? der Quell heißt Lie = be, der Quell heißt Lie = be.
glänzt so hell und rein, der Stern heißt Lie = be, der Stern heißt Lie = be.
al = le Him = mel ein, das Wort heißt Lie = be, das Wort heißt Lie = be.

Lied. u. Rundges. f. d. Männerch.
Tenor = Tutti-Stimme II.

©

VIII. Die Arbeiter.

Allegro.

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| 1. Greift mit an! | — was er kann. |
| 2. — glebt uns Kraft! | — was man schafft. |
| 3. — Mü - sig - gang! | — Ru - be - bank! |
| 4. — froh zu Tisch! | — Fleisch und Fisch. |
| 5. — kalt und heiß. | — froh nach Schweiß! |

Wer nicht auf - stand mit dem Hab - ne, brav zu
 Desß wird je - der ü - ber - drüs - sig, der, wenn
 Wer um - sonst als Hum - mel im - mer zeh - ren
 Fleisch und Fisch sind bo - be Mab - le, a - ber
 — denn nach Tisch ist Ru - be - sun - de; Lust - ge -

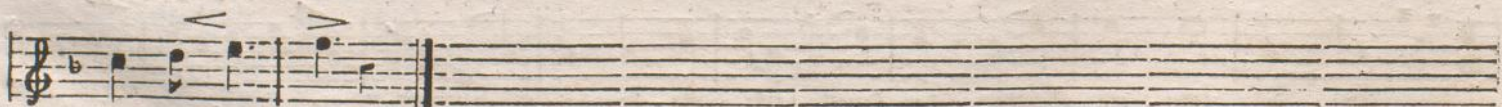


schaf - fen, den er - mab - ne Weib und Mann.
 an - dre schaf - fen, mü - sig steht und gafft.
 will, dem schme - cket nim - mer Speis' und Trank.
 auch bey kal - ter Schaa - le sind wir frisch.
 sang in ste - ter Run - de stärkt den Fleiß.

IX. Der Glückwunsch.

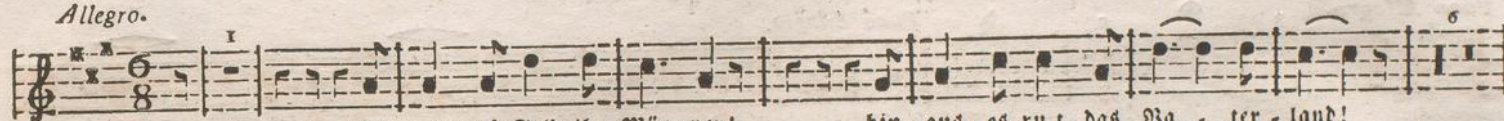
Allegretto.

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1. Froh sin - get am trau - lt - chen Mab - le! | Hoch - fen - er - lich prangt es im |
| 2. Voll strömt es aus Fla - schen und Schaa - le! | Heil dir und dem frommen Ge - |
| 3. Heil war und Ge - nüg' in dem Strah - le! | So süß für die Mäg - de - lein |
| 4. Hoch leb' in dem Klang der Po - ka - le! | Hoch leb' in dem Klang der Po - |



Saa - le!
 mab - le!
 al - le!
 ka - le!

X. Wehrmannslied.

Allegro.

- | | |
|---|---|
| 1. Hin - aus in's Feld, ihr Män - ner! | hin - aus, es ruft das Va - ter - land! |
| 2. Hin - aus mit hel - len Frey - den! | - - - - - |
| 3. Hin - aus im Sturm, ihr Bra - ven! | - - - - - |
| 4. Hin - aus ihr Hoch - ge - mu - then! | - - - - - |
| 5. Es ruft der Gott der Frey - en! | - - - - - |
| 6. Es ruft der Gott der Frey - en! | - - - - - |



ein - mü - thig, ein - mü - thig all - zu - mal für's Va - ter - land.

XI. Reiterausfahrt.

Allegro di molto.

Auf! es ist ent-schie-den, mun-ter fort ins Feld! al - les, was im Frie - den bin-det ihn und hält, wirft der Küh-ne



Strei-ter hin-ter sich und wei-ter trabt er, wei-ter trabt er durch die un-ge-stü-me Welt. Auf! es ist ent-schie-den,

Poco. Allegro.

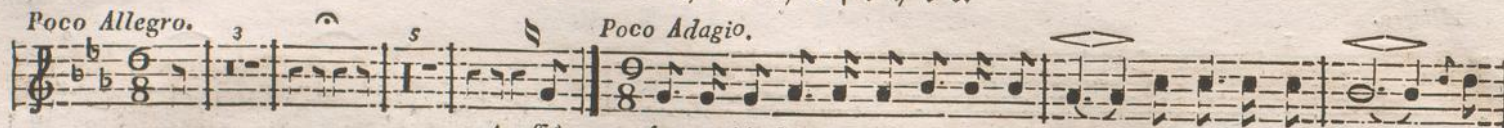
mun-ter fort in's Feld! mun-ter fort in's Feld! es ist ent-schieden, fort in's Feld! fort in's Feld! fort in's Feld!

D. C.

XII. Schlachtfeyer.

Poco Allegro.

Poco Adagio.

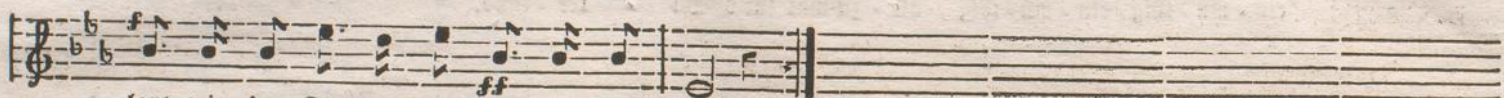


1. Es fey-ern die Himmel die blu-ti-ge Nacht, die blu-ti-ge Nacht, die
2. Es fey-ert der flammenden Sün-len Pracht, sie fey-ert die Nacht, die
3. Es bal-ten die deut-schen Män-ner Nacht, sie bal-ten Nacht in der
4. Sie sin-gen das Lied mit e-her-nem Klang, mit e-her-nem Klang, sie



Nacht, wo ge-schla-gen die Leipziger Schlacht.
 Nacht, wo ge-schla-gen die Leipziger Schlacht.
 sin-gen den Leipziger Schlacht-ge-sang.

5. Drum sey ench laut un-ser Lied ge-bracht, sey laut ge-bracht, so
6. Und die En-fel sey-ern den Tag die Nacht, sie feyern die Nacht, die



lant wie der Don-ner der Leip-ziger Schlacht.
 Nacht, wo ge-schla-gen die Leip-ziger Schlacht.

XIII. Friedenslied.

Allegretto.



1. Vom Frie-den be-grü-ßet blüht wieder das Land! die Ley-er um-flat-tert ein ro-si-ges Band.
2. Es lo-bert die Flamme das Op-fer em-por; Al-tä-re um-frei-set ein dan-ken-der Chor.
3. Das Schwert wird zur Si-chel, die Wä-ner lobt mild mit gol-de-nen Halmen das Wat-zen-ge-sild.
4. Vom Frie-den be-grü-ßet blüht wieder das Land! die Ley-er um-flat-tert ein ro-si-ges Band.



Der sil-ber-nen Sai-ten me-lo-di-schen Klang be-alei-tert der fröh-li-che Wech-sel-ge-sang.
 Es schwe-ben, verschlungen zum lieb-li-chen Kranz, das Mäd-chen der Jüngling, im fey-ern-den Tanz.
 Es rei-chet dem Winger beym fest-li-chen Mahl sein Lieb-chen hold-lä-chelnd den Freu-den-po-käl. D. C. Vom Frieden re.

XIV. Wein und Liebe.

Allegretto.



1. Leicht auf der Löß-ne me-lo-di-schen Wei-sen schwebt der ge-flü-gel-te Rei-gen da-bin. In der Ver-lei-se, wie
2. Lie-bend, wie Wel-le zu Wel-le sich schmie-get, bindend umschließt sich die ma-gi-sche Bahn; al-so ver-
3. Wie sich die wech-seln-den Rei-ben ver-we-ben, stehend um-faßt sich die schwe-ben-de Hand;

Moderato. 7



ei-ni-gung fröh-li-chen Krei-sen wal-tet der Lie-be har-mo-ni-scher Sinn.
Ze-ppr auf Blüthen sich wie-get, schwebt die ge-fäl-li-ge Freu-de vor-an.
knüpft sich zum Einklang das Le-ben, schön ist der Men-schen ge-bei-lig-tes Band.

D. C.

XV. Weihe der Schönheit.

Moderato.



1. Die Schönheit ist des Gu-ten Hül-le, der Schönheit wollen wir uns weihn, und bey der Schö-nen
2. Sie schenkt in hell-ge-schliff-nem Ze-cher, uns gern den ed-len Fen-er-trank; als wei-se Trinker,
3. Die Har-mo-nie ge-mäß-ner Re-de, tief Wald-geschlecht zu baun das Feld; die Har-mo-nie ent-
4. Der Men-schen-re-de Reiz und Klarheit er-hob des Denkers süß-ern Flug; von Wahr-heit flog er



Ga-ben Fül-le
nicht als Ze-cher,
schied die Feh-de
auf zu Wahr-heit

nicht Men-schen nur, auch mensch-lich seyn.
ge-nießt ihn menschlich, mit Ge-sang.
dem Volk, das Dorf und Stadt ge-stellt.
und sah her-ab auf Wahn und Trug;

Du Blu-me sollst uns glän-zen, du
Die See-le schweb'er-ba-ben zum
Durch Lie-der lebrt Er-fab-rung und
Doch nie-mals lockt er Hö-rer, der



ed-ler Wein uns glän-zen! schenk' ein, o Mäd-chen, schall', o Chor! das gu-te Mäd-chen singt uns vor.
Ge-ber al-ler Ga-ben, der uns dich schö-ne Pa-ra-dies mit Men-schen-sinn be-wob-nen hieß.
Got-tes Of-fen-ba-rung; in Lie-bern trug der from-me Chor der Erst-lings-o-pfer Dank em-por.
bo-ben Weisheit Leb-er, ward nicht in schö-ner Re-de Bild ihr Got-tes-strahl sanft ein-ge-hüllt.

XVI. Künstlerlieb.

Allegro di molto.

Zum Wein und Ge-sang, ihr Freun-de der Mu-sen! im Wein ist die Wahr-heit, das Herz im Ge-sang! es regt sich die hei-li-ge Flam-m' in dem Bu-sen, und Grill-en entfliehn bey bar-mo-nischem Klang. Es mö-gen die Rei-chen in Sor-gen er-klei-nen, es mö-gen die Gro-ßen die Köpf' sich zer-sto-ßen! Wir, wir le-ben in Ein-tracht, wir, wir le-ben, wir le-ben gern lang, wir le-ben in Ein-tracht und le-ben gern lang, wir le-ben in Ein-tracht und le-ben gern lang.

Andantino. 18 *D. C.*

XVII. Des Deutschen Vaterland.

Moderato.

Schluss. O nein! nein! nein! dein Va-ter-land, dein Va-ter-land muß grö-ßer seyn. So weit die deut-sche Jun-ge klingt und Gott im Him-mel lie-der singt, das, das soll es seyn, das, wack'rer Deutscher! das, wack'rer Deutscher! nen-ne dein.

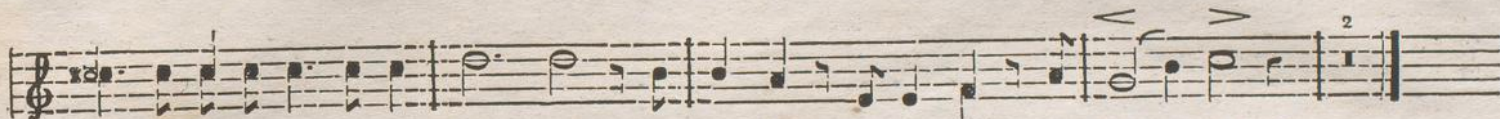
XVIII. Ein alt Lied von Gott.

Moderato.

Recit.



1. Gott ist die Lie - be, die Wel - ten ge - bar und al - les, was ist, was seyn wird und war,
2. In jeg - li-chem Punk - te der Wel - ten all, im Saat-korn, im Tropfen, im Son - nen - ball
3. Die Ket - te, die Her - zen an Her - zen drängt, und Wel - ten mit Wel - ten zu - sam - men - hängt, ist
4. Die Lie - be, die Lie - be hat Al - les ge - macht, sonst schlie - fe noch Al - les in e - wi - ger Nacht; dankt,
5. Nur Lie - be, nur Lie - be will un - ser Gott; o liebt euch, ihr Kinder! so ruft sein Ge - bot: sucht



Gott ist die un - end - li - che	Lie - be - sen gnä - dig	uns Ar - men, o Lie - be!
weht all - um - fas - send die	Lie - be - durchweht uns,	o Lüf - te der Lie - be!
Got - tes Sie - gel, o	Lie - be! - umschling' uns	mit e - wi - ger Lie - be!
En - gel und Men - schen, der	Lie - be - dankt, En - gel	und Menschen, der Lie - be!
mich mit kind - li - cher	Lie - be! - laß e - wig	uns lie - ben, o Lie - be!

XXXVI

Lieder und Mundgesänge
für den Männerchor

von

Hans Georg Nägeli.

Erste Sammlung von Gesängen für den Männerchor.

Erste Bass-Tutti-Stimme.

Privilegiert von sämtlichen hohen Cantons-Regierungen der deutschen Schweiz.
Einregistriert in das in Leipzig errichtete Archiv des Verlegervereins gegen den Nachdruck.

Netto-Preis 6 Groschen (2½ Kreuzer Zürcher-Wal.) mit Rabatt für Singanstalten.

Zürich, bey Hans Georg Nägeli.



N 2813/19
Zürich
ant.

Lieder.

I. E i n t r a c h t.

Moderato.



1. Ein-tracht und Lie-be gab uns die Macht, uns zu be-frey-en aus fin-sterer Nacht.
2. Ein-tracht und Lie-be giebt uns die Kraft, uns zu er-bal-ten vor feind-li-cher Macht.
3. Ein-tracht und Lie-be sey un-ser Wirt, wenn uns be-dro-het ein feind-li-cher Hord.
4. Ein-tracht und Lie-be sey un-ser Schild, wenn es um Frey-heit und Le-ben uns gilt.

II. F r e u d e.

Allegretto.



1. Aus lüch-te-ren Spä-ren be-su-chet ja doch, das Au-ge zu flä-ren, die Freu-de uns noch:
2. Wenn Blü-then er-wa-chen, wenn Hü-gel und Thal ar-fa-disch uns la-chen im schaf-fen-den Strahl.
3. Aus Nach-ti-gall-tö-nen ver-neh-men wir sie, ent-zückt von des schö-nen Ge-san-ges Ma-gie.
4. Zur Lau-be voll Rüb-le, von Ro-sen um-blüht, winkt Freu-de, wenn Schwüle den Ae-ther durch-glüht.
5. Süß quill-let die Ga-be des Herb-stes am Baum, und gol-den, zur La-be dem lü-ster-nen Baum.
6. Und schimmert die Böh-ne der Er-de von Eis, dann schliefst am Ka-mi-ne sich trau-lich der Kreis.
7. Und Flammen ent-zün-den sich, Re-del und rein, in See-len zu bin-den den sü-ßen Wer-ein.

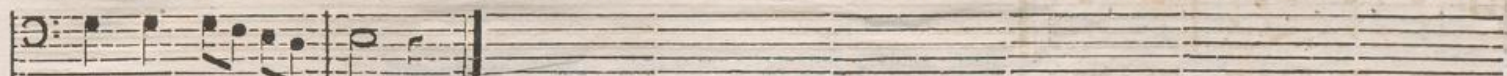
III. Bundeslied.

3

Poco Allegro.



1. In al - len gu - ten Stun - den, er - höbt von Lieb' und Wein, soll die - ses Lied ver - bun - den von
2. So glü - bet fröh - lich deu - te, seyd recht von Her - zen eins! Auf! trinkt er - neu - ter Freu - de dieß
3. Auf! in der hol - den Stun - de stoß an, und küß - set treu - bey je - dem neu - en Bun - de die
4. Wer lebt in un - serm Krei - se, und lebt nicht fröh - lich drin, ge - nieß die frey - e Wei - se und
5. So bleibt durch al - le Zei - ten Herz Her - zen zu - ge - fehrt; von kei - nen Klei - nig - kei - ten wird
6. Uns hat ein Gott ge - seg - net mit frey - em Le - bens - blick, und al - les, was be - geg - net, er -
7. Durch Gris - len nicht ge - drän - get, ver - knickt sich kei - ne Quä; durch Zie - ren nicht ge - en - get, schlägt
8. Mit je - dem Schritt wird wei - ter die ra - sche Le - bens - babn, und bei - ter, im - mer bei - ter steigt
9. Uns wird es nim - mer ban - ge, wenn Al - les steigt und fällt, und blei - ben lan - ge, lan - ge, auf



uns ge - sun - gen seyn.
Glas des äch - ten Weins,
al - ten wie - der neu!
treu - en Bru - der sinn.
un - ser Bund ge - stört.
neu - ert un - ser Glück.
frey - er un - fre Bruch.
un - ser Blick hin - an.
e - wig so ge - stellt.

IV. Freyheit.

Andantino.

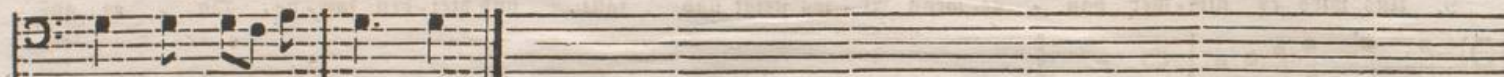


1. Freyheit! die ich mei - ne, die mein Herz er - füllt, komm mit deinem Schei - ne, sü - ßes En - gel - bild!
2. Magst du nie dich zel - gen der bedrängten Welt? süß - reißt dei - nen Rei - gen nur am Ster - nen - zelt?
3. Auch bey grü - nen Bäu - men in dem luf - tigen Wald, un - ter Blü - then - träu - men, ist dein Auf - ent - halt.
4. Ach! das ist ein Le - ben, wenn es weht und klnat, wenn dein sü - ßes We - ben won - nig uns durch - dringt.
5. Wenn die Blätter rau - schen sü - ßen Freundes - gruß, wenn wir Blü - the - tau - schen, Lie - bes - wort und Kuß.
6. A - ber im - mer wei - ter nimmt das Herz den Lauf, auf der Him - mels - lei - ter steigt die Sehn - sucht auf.
7. Aus den stil - len Krei - sen kommt mein Hir - ten - kind, will der Welt be - wei - sen, was es denkt und minnt.
8. Blüht ihm doch ein Gar - ten, reißt ihm doch ein Feld, auch in je - ner bar - ten, stei - er - bau - ten Welt.
9. Wo sich Gottes Flam - me in ein Herz ge - senkt, das am al - ten Stam - me tren und lie - bend hängt;
10. Wo sich Männer fin - den, die für Herz und Recht mu - ßig sich ver - bin - den, weilt ein frey - Ge - schlecht.
11. Hin - ter dunkeln Wä - len, hin - ter ebr - nem Thor kann das Herz noch schwellen zu dem Licht em - por;
12. Für die Kirchen - bal - len, für der Vä - ter Gruft, für die Liebsten sal - len, wenn die Frey - heit ruft.
13. Das ist rechtes Glü - hen frisch und ro - sen - roth: Hel - den - wangen blü - hen schö - ner auf im Tod.
14. Wol - lest auf uns len - ken Got - tes Lieb' und Lust! Wol - lest gern dich sen - sen in die deut - sche Brunn!
15. Freyheit! holdes We - sen, gläubig, kühn und zart, hast schon lang er - le - sen dir die deut - sche Art.

V. Morgenlied.

Allegretto.

1. Die Schöpfung lacht, der Wald er-wacht und al-le Vö-gel so-ben so wun-der-schön in Wald und Höhn den
2. Schön blinkt der Thau auf bun-ter Au, der Vo-gel schwingt die Flü-gel; die Läm-mer ziehn durch Wie-sen grün, schön
3. Ihn lobt die Flur, und die Na-tur singt ih-rem Schö-pfer Lie-der. Er ist so treu! und im-mer neu kommt

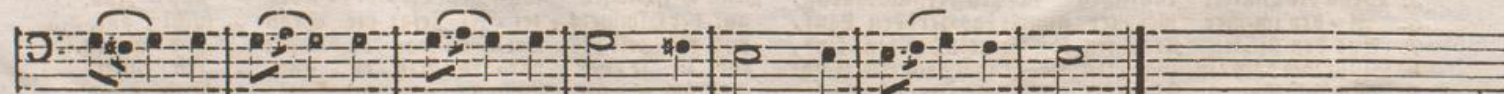


gu-ten Va-ter dro-ben.
 duf-ten Thau und Hü-gel.
 sei-ne Gü-te wie-der.

VI. Abendlied.

Larghetto.

1. Der A-bend schley-ert Flur und Hain in trau-lich hol-de Dämm'-rung ein, manch Wölk-chen
2. Die Wo-gen flut tönt Schlum-mer-klang, die Bäu-me lü-s-peln A-bend-sang, das Wie-sen-
3. Der Geist der Lie-be wirkt und lebt in al-lem, was sich regt und lebt, im Meer, wo
4. O Geist der Lie-be! füh-re du dem Jüng-ling die Ge-lieb-te zu, mit ihr bey



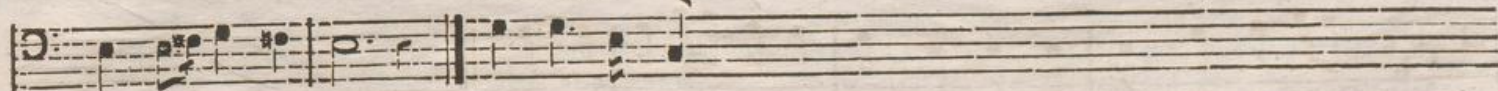
hell in Lüf-ten schwimmt vom sanf-ten Lie-bes-fern durch-stimmt.
 gras durchhaucht ge-lind der küß-le Som-mer-a-bend-wind.
 Wog' in Wo-ge fließt, im Hain, wo Blatt an Blatt sich schließt.
 die-ser Ster-ne Schein der Schö-pfung Got-tes sich zu freun!

Adagio.



1. Wer ist ein Mann? Der be - ten kann und Gott dem Herrn ver - traut; wenn Al - les bricht, er za - get nicht, dem
2. Wer ist ein Mann? Der glau - ben kann, in - brün - stig, wahr und frey; denn die - se Wehr trägt nim - mer - mehr, die
3. Wer ist ein Mann? Der lie - ben kann von Her - zen fromm und warm, die heil' - ge Gluth giebt ho - ben Muth und
 § der frei - ten kann für Weib und lie - bes Kind; der kal - ten Brust fehlt Kraft und Lust, und
 der ster - ben kann für Frey - heit, Recht und Recht; dem from - men Muth dünkt Al - les gut, es
 der ster - ben kann für Gott und Va - ter - land. Er läßt nicht ab bis an das Grab, mit
 so, frey - er Mann, mit Gott dem Herrn zum Krieg! denn Gott al - lein mag Hel - fer seyn, von

Str. 4 u. folg.



From - men nim - mer graut.
 bricht kein Mensch ent - zwey.
 stärkt mit Stahl den Arm.
 ih - re That wird Wind.
 geht ihm nim - mer schlecht.
 Herz und Mund und Hand.
 Gott kömmt Glück und Sieg.

4. Dieß ist der Mann, §
5. Dieß ist der Mann,
6. Dieß ist der Mann,
7. So, deutscher Mann,

VIII. Das Lied vom Saamenkorn.

Andantino.

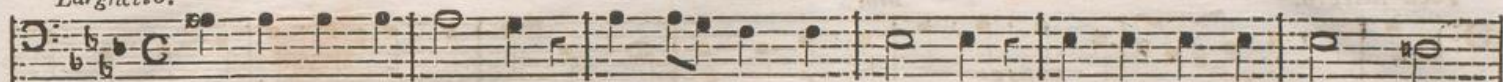
1. Der Sä'mann streut aus vol - ler Hand den Saa-men auf das wei - che Land, und wun - der - sam, was
2. Die Er - de nimmt es in den Schooß und wi - ckelt es im Stil - len los, ein zar - tes Keim - lein
3. Es steht und frie - ret nackt und klein, und steht um Thau und Son - nen - schein; die Son - ne schaut von
4. Bald a - ber na - het Frost und Sturm, und scheu ver - birgt sich Mensch und Wurm; das Körn - lein kann ihm
5. Doch scha - det ihm kein Leid noch Weh', der Him - mel deckt mit wei - ßem Schnee, und deckt der Er - de
6. Bald flucht des Win - ters trü - be Nacht, die Ler - che singt, das Korn er - wacht, der Lenz heißt Baum und
7. Voll frau - ser Leb - ren, schlank und schön, muß nun die Hal - men - saat er - stehn, und wie ein grü - nes
8. Dann schaut vom ho - hen Him - mels - zelt die Son - ne auf das Leb - ren - feld; die Er - de ruht in
9. Die Kern - te naht, die Ei - chel klingt, die Gar - be rauscht, gen Him - mel dringt der Freu - de lau - ter



er ge - sä't, das Körn - lein wie - der auf - er - steht.
 kommt her - vor, und hebt sein röth - lich Haupt - em - vor.
 ho - her Bahn der Er - de Kind - lein freund - lich an.
 nicht ent - gehn, es muß in Wind und Wet - ter stehn.
 Kind - lein zu. Dann schlummert es in gu - ter Ruh.
 Wie - sen blühen, und schmückt das Feld mit fri - schem Grün.
 stil - les Meer, im Win - de wogt sie hin - und her.
 stil - lem Glanz, ge - schmückt mit gold - nem Kern - te - kranz.
 Zu - bel - sang, des Her - zens stil - ler Preis - und Dank.

IX. Begräbnislied.

7

Larghetto.

1. Ru - be, sanft be - stat - tet, du von Schmerz er - mat - tet; al - len Kum - mer tilgt das
2. Wohl dir! ruh' in Frie - den! dei - nen Lauf hie - nie - den hast du, Gu - ter, wohl ge -
3. Wohl dir! abn - de lei - se, was im stil - len Krei - se du ge - dul - det und ge -
4. A - ber wir, die Dei - nen, stehn am Grab' und wei - nen, daß so früh der Gu - te
5. See - len - hüll' o wer - de, was du wa - rest, Er - de, von des Ra - sens Blu - men
6. Zwar gen Him - mel ei - lend, haucht der Geist noch wei - lend, Trö - stung uns dem Lüft - chen
7. Ru - be, Staub bey Stau - bel! un - sers Freun - des Glau - be soll auch uns das Herz er -



Grab. Wir, die leb - ten Blü - the sen - lend, stehn am Rand und dein ge - den - kend streun wir Blu - men
 lebt. Red - lich hast du, nach Ver - mö - gen, schön - der Ei - tel - keit ent - ge - gen, Got - tes Licht und
 than. Fetzt am ho - hen Ziel ge - wan - nest du den Palmkranz, und be - gan - nest dort des Hö - bern
 schied! du so lieb - reich und ge - sel - lig, du zu Wort und That ge - fäl - lig, liegst im Sar - ge
 schön. In ver - klär - tem Schim - mer be - bet stau - nend sich der Geist und schwe - bet En - gel - Flug zu
 gleich. „Wei - net nicht zu sehr, ihr Lie - ben! laßt den Er - den - staub ver - ste - ben; dort in Wonn' er -
 höhn. Ehrä - nend schei - den wir von hin - nen; doch wir kom - men oft, und sin - nen, ach! ein fro - hes



dir hin - ab.
 Recht er - strebt.
 Kam - pfes Bahn.
 nun ver - blüht!
 Got - tes Höhn.
 wart' ich euch.
 Wie - der - sehn.

Poco Allegro.

1. Was schlägt an un - fre Brust mit Macht und bin - det Herz an Her - zen? Ist war - mer Früh - ling denn er - wacht? Ja
 2. Wo Do - nau geht, bis von des Rheins Ursprung zum an - dern En - de, um Ne - kars Weintal und des Mains, wo
 3. Was Sach - se, Hes - se sich ge - nannt, nennt deutsch sich nun be - ben - de; die Mark, der Harz, West - pha - len - land, will
 4. Sie schla - gen al - le tüch - tig ein, auch die bey stil - ler Bie - de in Bergeists Haus das Erz be - freyn, sie
 5. Nun zieht der fri - sche Jä - ger aus, es ist gar hell am Ta - ge, hoch auf dem Berg im Wald - ge - faus, da
 6. Und wer des Hor - nes Klang ver - nimmt, und ist vom al - ten Blu - te, als - bald wie in En - rol ent - glimmt, den
 7. O Hör - ner - klang, o Glo - cken - klang, wo - zu die Wät - der lau - sen, wie ziehst du, Fahr, die Gau' ent - lang, wirst
 8. Da sen - det, wo das Ei - sen liegt, der Nor - den auch Ger - ma - nen; und Schweiz du, die den Rhein ge - wiegt, und
 9. Seht Spaniens Al - tar! seht hin - an den Pö - nig Mos - kau bren - nen! seht, rein be - wahrt der Mee - re Schwan, das
 10. Gott hat das Per - lein blühn ge - macht, aus Wur - zeln rei - cher Schmer - zen! der Frühling Got - tes ist er - wacht, der
 11. Und kein Gezweig bleibt un - be - wegt am alt - ger - man - schen Stam - me! als ob ein Sturm die Ae - ste regt und
 12. O deutsches Volk, der neu - en Welt all - inn - er - stes Ge - mü - the! hast bei - ne Sach' auf Gott ge - stellt, wirst



deut - scher Früh - ling ist er - wacht, der bin - det al - le Her - zen.
 Meer und El - be wer - den eins, reicht Al - les sich die Hän - de.
 al - les seyn Ein Her - mannsland, sich treu seyn bis an's En - de.
 bau - en mit Ge - san - ge drein, zu för - dern Waf - sen - spen - de.
 ist des Jä - gers Horn zu Haus, in Freu - de und in Kla - ge.
 grü - nen Hut der Frey - heit nimmt, und hilfst im treu - en Mü - the.
 Volks - ge - sang, wirst Got - tes - klang, daß drein die Mee - re brau - sen!
 Hol - land, wo sein Bliß ver - fliegt, er - greift die al - ten Fah - nen.
 ed - le Per - lein wohl - ge - than, das wir die Frey - heit nen - nen!
 deut - sche Früh - lings - bund ge - macht! Ein Herz in al - len Her - zen!
 weit - hin Le - bens - feu - er trägt, zeigt al - les Land die Flam - me.
 ste - ben, bis der Him - mel fällt. — Daß dich der Herr be - hü - te!

XI. Kaiser Alexander.

9

Moderato.



1. Ein Held ist aus = ge = zo = gen, ein Held voll Freundlich = fei = t; ihn trug auf rau = hen Bo = gen die
2. Ein Held ist aus = ge = zo = gen, ein Ret = ter die = ser Zeit, mit Roß und Mann und Bo = gen in
3. An set = nes Vol = tes Her = zen wuchs ihm die Hel = den = brust, aus Flam = men und aus Schmer = zen blüht
4. Der Mann von Gott er = le = sen! der set = nen Ruf ge = hört, daß er des Feu = fels We = sen in
5. Wopl = auf zum Ey = ren = gar = ten! o Kai = ser, sieh am Belt den Waf = sen = bru = der war = ten, den
6. Gen Deutschland mußt du zie = hen, ins müt = ter = li = che Land, sollst glän = zen dort und glü = hen, o
7. Gen Deutschland sollst du zie = hen, du lie = ber Got = tes = held, in Deutschland soll er = blü = hen das
8. D nimm ihn auf, ihr Brü = der! er stammt aus deutschem Blut, den Deutschen bringt er wie = der der



sturm = be = weg = te Zeit. Er nahm zu Schwert und Schil = de den Glan = ben und die Treu; sein
 Got = tes heil = gen Streit. Es drang zu set = nen Ob = ren ein bo = bes Got = tes = wort; da
 höch = ste Lie = bes = lust; o sei = get, Mos = saus Flam = men, wie Säu = len him = mel = an! in
 die = ser Zeit zer = stört. Frisch auf zum Hel = den = lau = fe, weit auf in frem = des Land, o
 kö = nig = li = chen Held! So ist es wohl ge = lun = gen den Freun = den al = ler Welt, die
 Schwert! in Kai = sers Hand. Da sollst du tren = lich hal = ten ein pei = li = ches Ge = richt, ein
 Heil für al = le Welt, da wird es die er = schei = nen, was Gott der Herr ge = dacht, als
 Frey = heit al = tes Gut. Wie man die heil = gen Bo = ten des Him = mels nur ge = ehrt, sen'



Gür = tel beist die Mil = de, mit Gott sein Feld = ge = schren.
 hat er sich ver = schworen der Frey = heit Held und Hott.
 Flam = men = burg ent = stam = men soll der ge = wähl = te Mann.
 Mann in bett = ger Lau = fe zum Hel = fer schon er = naant!
 man = chen Feind be = zwun = gen und man = ches Thier ge = rällt.
 heil = ges Amt ver = wal = ten, um strahlt von Got = tes Licht.
 er zum Heil der Sei = nen den gro = ßen Plan ge = macht.
 ihm der Gnuß ent = bo = ten, der Got = tes Ruf ge = hört.

Lied. u. Rundges. f. 8. Männerch.
 Bass = Tutti = Stimme I.

B

XII. Das Lied vom Rhein.

Poco Allegro.

1. Es klingt ein hel - ser Klang, ein schö - nes deutsches Wort in je - dem Hoch - ge - sang der deutschen Män - ner
2. Das ist der beil' - ge Rhein, ein Herr - scher reich be - gabt, des Ra - me schon, wie Wein, die tren - e See - le
3. Sie hat - ten ihm ge - raubt der al - ten Wä - ren Glanz, von sei - nem Kö - nigs - baup den grü - nen Re - ben -
4. Was sang der al - te Held? ein furcht - bar dräu - end Lied: „o weh dir, schö - de Welt! wo kei - ne Frey - heit
5. „D mei - ne ho - be Zeit! mein gold - ner Len - zens - tag! als noch in Herr - lich - keit mein Deutschland vor mir
6. „Es war ein frommes Blut in fer - ner Nie - sen - zeit voll kü - nem Len - en - muth und mild als ei - ne
7. „Du Sün - der! wü - the fort! bald ist dein Be - cher voll; der Mi - be - lun - gen Hört er - steht wohl, wenn er
8. Er - füllt ist je - nes Wort! der Kö - nig ist nun frey der Mi - be - lun - gen Hört er - steht und glän - zet
9. Wir build' - gen un - serm Herrn! wir trin - ken sei - nen Wein! Die Frey - heit sey der Stern! die Lo - sung sey der



fort: ein al - ter Kö - nig hoch - ge - ho - ren, dem je - des deut - sche Herz - ge -
 labt. Es re - gen sich in al - ler Her - zen viel va - ter - länd' - sche Lust - und
 kranz. In Fes - seln lag der Held - ge - schla - gen: sein Zü - ren und sein stol - zes
 blüht, von Tren - en los und baar - von Eb - ren! und willst du nim - mer wie - der -
 lag, und auf und ab am U - fer wall - ten die stol - zen ad - li - chen - Ge -
 Maid. Man singt es noch in spä - ten Ta - gen, wie den er - schlug der ar - ge
 soll. Es wird dir in die See - le grau - sen, wann mei - ne Schre - ken dich - um -
 neu! Es sind die al - ten deut - schen Eb - ren, die wie - der ib - ren Schein - be -
 Rhein! wir wol - len ihm auf's Neu - e schwö - ren: wir müs - sen ihm, er uns - ge -



schwö - ren, wie oft sein Na - me wie - der - kehrt, man hat ihn nie ge - nug ge - hört.
 Schmer - zen, wenn man das deut - sche Lied be - ginnt, vom Rhein, dem ho - ben Fel - sen sind.
 Kla - gen, wir ha - ben's man - che Nacht be - lauscht, von Get - ster - schau - ern hebr um - raucht.
 leb - ren, mein, ach! ver - stor - be - nes Geschlecht, und mein ge - broch - nes deut - sches Recht?
 stal - ten, die Hel - den weit und breit ge - ehrt durch ih - re Zu - gend und ihr Schwert!
 Ha - gen. Was ihn zu sol - cher That ge - lenkt, in mei - nem Bet - te liegt's ver - senkt.
 bray - sen. Ich ha - be wohl und treu be - wahrt den Schatz der al - ten Kraft und Art. —
 wäb - ren: der Wä - ter Zucht und Muth und Ruhm, das beil' - ge deut - sche Kal - ser - thum!
 bö - ren! Vom Fel - sen kommt er frey und bebr; er sie - he frey in Got - tes Meer!

XIII. W a s s e r t i e d.

Allegretto.

1. Glei - te sanft da - bin, lust - er - füll - ter Na - chen, glei - te sanft - mit uns - da -
 2. Schö - ner Kranz des Sees! zeig' im Wie - der - schei - ne uns - den Reich - thum die - ser
 3. Wel - chen Feu - er - glanz strahlt die jun - ge Son - ne tief - in pur - pur - blau - er

bin! bei - ter ist der Tag; Sang und Scherz und La - chen sen des bei - tern
 Nun; hier der Wie - sen Schmelz, dort die küß - len Hai - ne kön - nen wir ver -
 Fluth! du nur, Frühling! tränkst uns mit Him - mels - won - ne, giebst uns neu - en

Tags - Ge - winn.
 dop - pelt schaun.
 Le - bens - muth.

XIV. Den A l t v o r d e r n.

Moderato.

1. Die hoch - ge - pries - nen Na - men der E - deln al - ter Zeit, die uns zur Kun - de ka - men, sie
 2. Was Gro - ßes und was Gu - tes bey uns der Fremdling preist, er - kämpf - te bo - ben Mu - thes der
 3. Sie haß - ten Un - ter - drü - cker und fei - ges Sla - ven - thum, sie ehr - ten Volks - be - glü - cker, und
 4. Das Herz im Bu - sen bren - net und po - chet stark und laut, wie oft man Vä - ter nen - net, die

stehn noch un - ent - weibt; sie sie - ben noch im Kran - ze er - worb - nen Ruh - mes da, noch gleich dem Son - nen -
 Vä - ter Hel - den - geist; was Schö - nes und was Mil - des des Fremdlings Aug' er - freut, das ist ein Zug des
 lieb - ten Ehr' und Ruhm; sie hal - fen gern und ei - lig, wo Noth um Hil - fe bat; ein Män - ner - wort war
 un - fern Staat ge - baut. Wir schwö - ren hier im Krei - se, mit Herz und Mund und Hand, zu glühn nach Vä - ter -

glan - ze er - wär - mend fern und nab.
 Mil - des von al - ter from - mer Zeit.
 bei - lig und Falsch - heit Hoch - ver - ratb.
 wei - se für Gott und Va - ter - land.

XV. Zeilenlied.

Allegro.



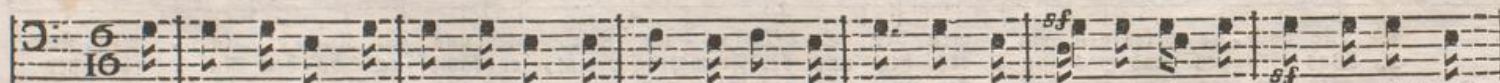
1. Was rau-schet jezt wild, wie ent-fes-sel-te Win-de, was säu-selt, wie We-se, jezt still und ge-
2. Und ü-ber der Wo-ge wie Hal-me da schwe-ben wir Men-schen ge-tra-gen, und atb-men im-
3. Die Ge-gen-wart schwin-det, und nim-mer zu-rü-cke kommt al-les Verschwundne; was hebt ihr die
4. Laß schwin-den die Zah-re, Jahr-hun-dert' ent-glei-ten! ver-gan-ge-ne bil-den die künf-ti-gen



lin-de blu-un-ter die Him-mel, so ge-steru als heut? das ist die ent-ei-len-de Wo-ge der Zeit.
 Le-ben und rin-gen und for-gen in ei-te-lem Sinn; und Al-les, ach! ra-set die Wo-ge da-hin.
 Bli-cke, ihr Kin-der von ge-steru, ihr Kin-der von heut, so ängst-lich in fern' und ver-gan-ge-ne Zeit?
 Zei-ten: so le-bet das Wah-re, so er-bet das Wort des Gu-ten auf fer-ne Ge-schlech-te sich fort.

XVI. Jubellied.

Presto.



1. Der le-be froh, der le-be froh, der sich ein Gut er-wor-ben, ein Gut, das nie zu-sam-men-fällt, das
2. Ein sol-ches Gut, ein sol-ches Gut, das ist der Schatz der Lie-be; und ist man an-drer Freu-den baar, hilft
3. † O mil-der Stern, o mil-der Stern, (so ist es zu ver-glei-chen) du leuch-test durch die Jam-mer-nacht, in
4. Aus dir da kann, aus dir da kann man sich der be-ste deu-ten: du wer-dest uns durch Leid und Noth und



ganz in sich ist fest-ge-stellt und nim-mer ist ver-dor-ben.
 die-ses Gut doch im-mer-dar, und wenn man ein-sam blie-be!
 Thrä-nen oft von uns durchwacht, ein wah-res Süßnungs-zei-chen!
 durch den her-ben Er-den-tod zum Lie-bes-him-mel lei-ten,

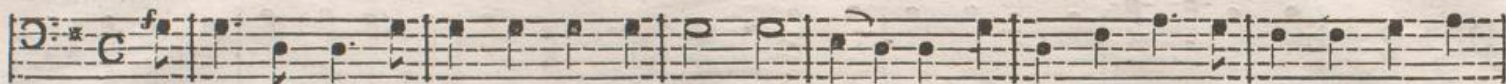
† Die 3te Strophe Moderato und Piano.

Andantino.

1. Auf! Brü-der! laßt am trau-ten Heerd ein fro-hes Lied er-schal-len! Er, der die Vög-lein sin-gen lehrt, ver-
2. Die Lie-be reibt zum bun-ten Kranz uns freundlich hier zu-sam-men, und je-des Ant-lich strahlt im Glanz und
3. Ein Haus-ge-fell, ver-traut und mild, er-wärmt sich je-de Hüt-te, und strahlt der Son-ne E-ben-bild in
4. Sie wallt und stre-bet him-mel-wärts em-por vom nie-der-n Heer-de. So seh-net sich des Men-schen-herz hin-
5. Im stil-len häus-li-chen Ver-ein soll, un-ver-rückt und lei-se, der Ju-gend Muth und Kraft ge-deihn zu
6. Der Heerd ist un-ser Fest-al-tar im häus-lich stil-len Bun-de! wie Re-ben schlin-ge sich die Schaar um



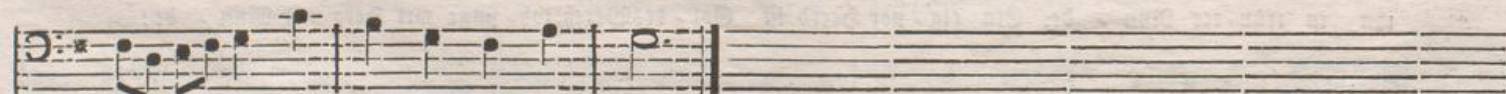
nimmt mit Wohl-ge-fal-len, wenn Herz und Mund im stil-len Bund Ge-sang und Dank ihm lal-len.
 Wie-der-schein der Flam-men. Die So-be neigt ihr Haupt und zeugt, daß wir vom Him-mel stam-men.
 un-fer's Krei-fes Mit-te. In ih-rem Schein da mal-te rein die al-te from-me Sit-te.
 auf vom Staub der Er-de, daß rein und klar es ein Al-tar und Tem-pel Got-tes wer-de.
 ern-ster Be-bens-rei-se. Der Jung-frau Art sey treu und zart, des Jünglings kühn und wei-se!
 ihn in trau-ter Run-de. Ein eig-ner Heerd ist Gol-des Werth! lob-singt mit Herz und Mun-de!

Poco Allegro.

1. Wohl-auf mit Herz und Mund! wohl-auf! dem Herrn zu dan-ken, der gro-ße Wun-der thut und herr-schet
2. Er ist der gro-ße Held, der hoch auf Son-nen wob-net, der Un-schuld trägt und hält und Trug mit
3. Sein heist die Ma-je-sät, die Thro-nen sein, die Lan-de; er stürzt, was tro-zig geht, in E-lend
4. Er half uns wun-der-bar, er war der schwa-chen Strei-ter; wild schnob der Fein-de Schaar, wild schno-ben
5. Drum brin-get Freu-den-klang, drum brin-get Zu-bel-lie-der, und fällt mit Lob-ge-sang vor sei-nem



ob-ne Schran-ken. Auf! brin-get Lob und Preis dem höch-sten Gott und Herrn, der Al-les
 Schan-de lob-net; er ist der star-ke Hort der Frey-heit und des Rechts, weht List-des
 und in Schan-de, was nie-drig ist und klein, das hebt er aus dem Nichts zu hel-lem
 Ross' und Rei-ter; sie braus-ten ob-ne Zahl da-her wie Fluth vom Meer; sie schlug-nicht
 Thro-ne nie-der; auf! dankt ihm für und für! auf! dankt und be-tet an! Gott, Gott-ist's

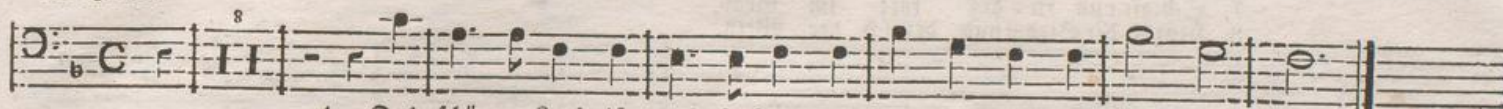


sieht und weiß, was nah ist und was fern.
 Bu-ben fort und Rath des sei-gen Knechts.
 Er-den-schein, der Gott des Welt-ge-richts.
 un-ser Stabl, Gott, Gott war un-ser Heer.
 dort und hier, der ein-zig hel-fen kann.

Rundgesänge.

Moderato.

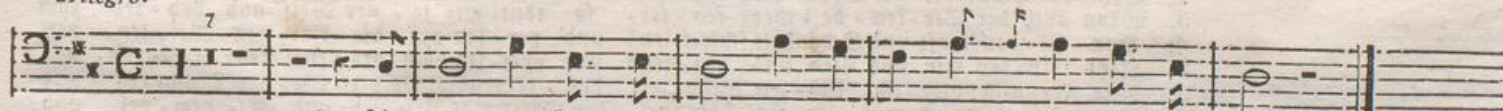
I. Das Vaterland.



1. Das schö = ne Land ist uns be = kannt, es ist das deut = sche Va = ter = land.
2. Das gu = te Land ist uns be = kannt, es ist das deut = sche Va = ter = land.
3. Das heil' = ge Land ist uns be = kannt, es ist ja un = ser Va = ter = land.
4. Drum wol = sen wir dir Lie = be weihn und dei = nes Ruh = mes wür = dig seyn.

Allegro.

II. Vorwärts.



1. Hin = an = vormwärts = hin = an = und das Werk, es wer = de ge = than!
2. Hin = an = vormwärts = hin = an = und das Gro = ße, das Werk sey ge = than!
3. Hin = an = vormwärts = hin = an = und das Werk, es wä = re ge = than!
4. Hin = an = vormwärts = hin = an = und das Gro = ße, das Werk sey ge = than!
5. Hin = an = vormwärts = hin = an = und das Werk, es war schon ge = than!
6. Hin = an = vormwärts = hin = an = und das gro = ße Werk ist ge = than!

Allegretto.

III. Ausflugs Freye.

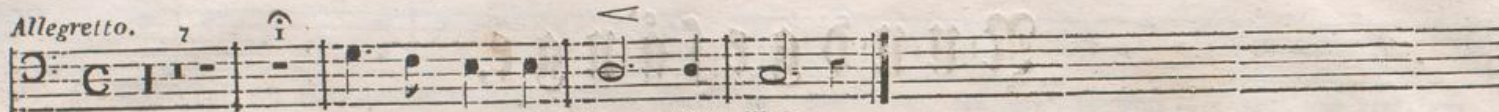


Das ist Freu = de, das ist Lust, das er = he = bet Herz und Brust, das er = he = bet, das er = he = bet Herz und Brust.

IV. Rheinweinlied.

Allegretto.

7



1. Brü-der! das ist deut-scher Wein.
2. Al-te Sit-te eh-ren wir.
3. Hei-liq war ihr Thun und Wort.
4. Voll die Be-cher bis zum Rand!
5. Schlaft nun ru-hig fort im Grab.
6. Al-te Zei-ten wur-den nen-nen.
7. Schlaft nun ru-hig fort im Grab.
8. Deutsch der Strom und deutsch der Wein.

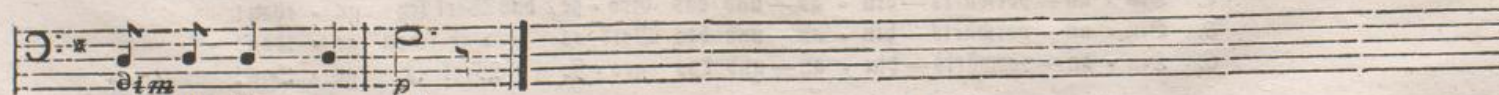
V. Rundgesang an der Quelle.

Andante.

13



1. Wohl-an! des Quel-les ein-ge-schen-let, und trinkt auf wei-ches Gras ge-sen-let, so
2. Sanft bauch' aus dei-ner Spru-del-höh-le, o Geist! und still werd' un-fre See-le, wie
3. Wenn auch der Bir-ken-be-cher feh-let, so thut, wie je-ner Weis' und böb-let zum
4. Von Le-benskraft und Schönheit schwel-len, und ver-len auf, die flet-nen Wel-len, von
5. Jetzt trin-ken wir uns Lieb' und Ju-gend und prei-sen hoch des Quel-les Ju-gend, daß
6. Wer, Freun-de! hier im süb-ten Schan-er, des re-genBaums ver-ken-net Trau-er, wer
7. Der stil-le Wald war Got-tes Lem-pel, der Greis war Prie-ster und E-rem-pel und
8. Er-ob-er gab's nur Vo-gel-fan-ges und Sie-ger nur des Welt-ge-san-ges, den
9. Wir stehn, und spren-gen dir, und den-ken an Frey-heit und Na-tur, und schwenken



weich, wie Läm-mer-fell.
 dei-ne Flur so rein.
 La-be-trunk die Hand!
 Muth und leich-tem Sinn.
 Thal und Hü-gei ballt.
 fen-net Reid und Haß?
 je-der Stein Al-tar.
 Art und Läm-mer-schur.
 laub-be-fräng-ten Hut.

VI. Rundgesang auf dem Wasser.

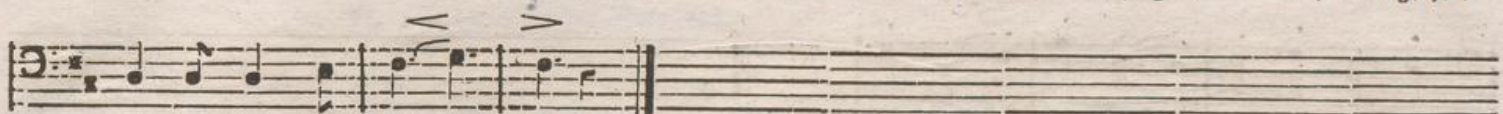
17

Poco Allegro.

13



1. Er - tö - ne stolz, o Rund-ge-sang! bey'm Ru - der - schlag und Glä - ser-klang! der
2. Er - tö - ne stolz, o Rund-ge-sang! zum Ru - der - schlag und Glä - ser-klang! Wein,
3. Er - tö - ne stolz, o Rund-ge-sang! zum Ru - der - schlag, im Glä - ser-klang! sie
4. Er - tö - ne stolz, o Rund-ge-sang! zum Ru - der - schlag, im Glä - ser-klang! seht,
5. Er - tö - ne stolz, o Rund-ge-sang! zum Ru - der - schlag, im Glä - ser-klang, hier



Wein, der Wein blinkt bes - ser.
 Wein er - höht die Tö - ne.
 wit - tern Wein am U - fer.
 Mond und Fi - sche sprin - gen!
 spru - deln Wein in Kel - chen!

VII. Liebe.

Andante.

7



1. Der Quell heißt Lie - be, Lieb' al - lein, Lieb' al - lein! wie trüg' er
2. Der Stern heißt Lie - be, Lieb' al - lein, Lieb' al - lein! und der nur
3. Das Wort heißt Lie - be, Lieb' al - lein, Lieb' al - lein! führt dich in



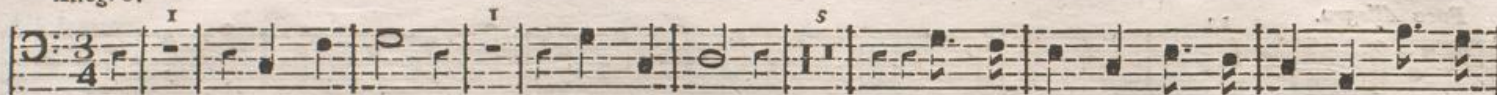
sonst so lich - ten Schein? der Quell heißt Lie - be, der Quell heißt Lie - be.
 glänzt so hell und rein, der Stern heißt Lie - be, der Stern heißt Lie - be.
 al - le Him - mel ein, das Wort heißt Lie - be, das Wort heißt Lie - be.

Lied. u. Rundges. f. 8. Männerch.
 Bass-Tutti-Stimme I.

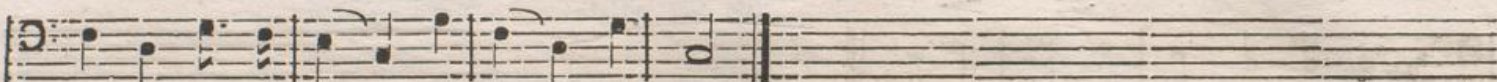
©

VIII. Die Arbeiter.

Allegro.



- | | | |
|-----------------------|----------------------|--|
| 1. Greift mit an! | — was er kann. | Wer nicht auf-stand mit dem Hab-ne, brav zu |
| 2. — giebt uns Kraft! | — was man schafft. | Deß wird je-der ü-ber-drüs-sig, der, wenn |
| 3. — Mü-sig-gang! | — Ru-be-bank! | Wer um-sonst als Hum-mel im-mer zeh-ren |
| 4. — froh zu Tisch! | — Fleisch und Fisch. | Fleisch und Fisch sind ho-be Maß-le, a-ber |
| 5. — kalt und heiß. | — froh nach Schweiß! | — denn nach Tisch ist Ru-be-sun-de; Lust-ge- |



schaf-fen, den er-mah-ne Weib und Mann.
 an-dre schaf-fen, mü-sig steht und gafft.
 will, dem schme-cket nim-mer Speis' und Trank.
 auch bey kal-ter Schaa-le sind wir frisch.
 sang in ste-ter Run-de stärkt den Fleiß.

IX. Der Glückwunsch.

Allegretto.

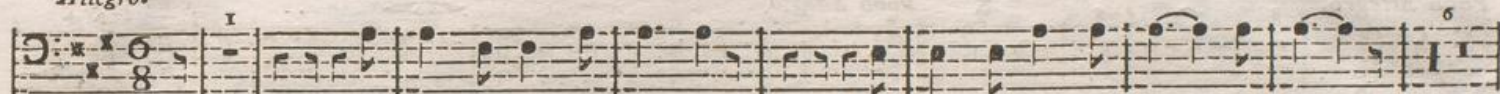


- | | | |
|---|-----|--------------------------------|
| 1. Froh sin-get am trau-li-chen Maß | le! | Hoch-fey-er-lich prangt es im |
| 2. Voll strömt es aus Fla-schen und Schaa | le! | Heil dir und dem frommen Ge- |
| 3. Heil war und Ge-nüg' in dem Strah | le! | So süß für die Mäg-de-lein |
| 4. Hoch leb' in dem Klang der Po-la | le! | Hoch leb' in dem Klang der Po- |



Saa le!
 maß le!
 al le!
 fa le!

X. Wehrmannslied.

Allegro.

- | | |
|---|---|
| 1. Hin - aus in's Feld, ihr Män - ner! | hin - aus, es ruft das Va - ter - land! |
| 2. Hin - aus mit hel - len Freu - den! | - - - - - |
| 3. Hin - aus im Sturm, ihr Bra - ven! | - - - - - |
| 4. Hin - aus ihr Hoch - ge - mu - then! | - - - - - |
| 5. Es ruft der Gott der Frey - en! | - - - - - |
| 6. Es ruft der Gott der Frey - en! | - - - - - |

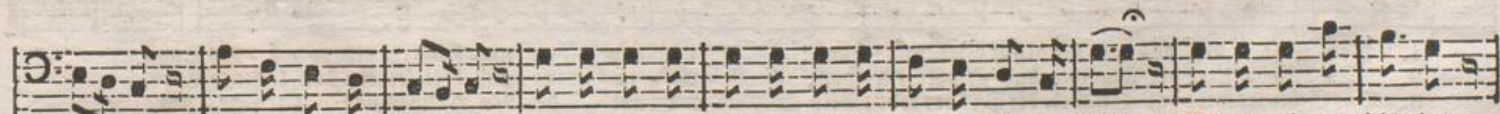


ein - mü - thig, ein - mü - thig all - zu - mal für's Va - ter - land,

XI. Reiterausfahrt.

Allegro di molto.

Auf! es ist ent - schie - den, mun - ter fort ins Feld! al - les, was im Frie - den bin - det ihn und hält, wirft der Küh - ne



Strei - ter hin - ter sich, und wei - ter trabt er, wei - ter trabt er durch die un - ge - stü - me Welt. Auf! es ist ent - schie - den,



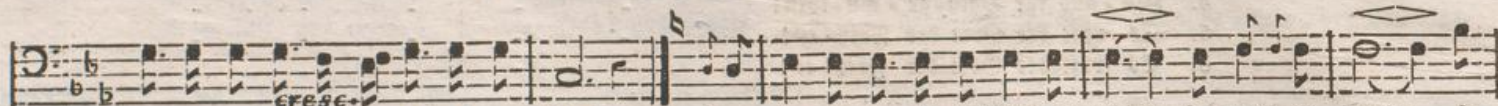
mun - ter fort in's Feld! munter fort in's Feld! es ist ent - schieden, fort in's Feld! fort in's Feld! fort in's Feld!

D. C.

XII. Schlachtfeyer.

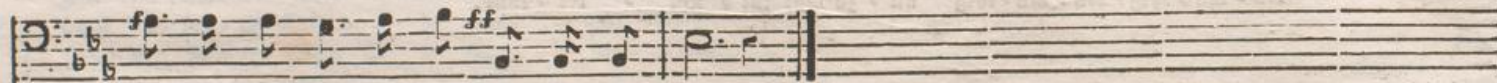
*Poco Allegro.**Poco Adagio.*

1. Es fey-ern die Himmel die blu-ti-ge Nacht, die blu-ti-ge Nacht, die
 2. Es fey-ert der flammenden Säu-len Pracht, sie fey-ert die Nacht, die
 3. Es bal-ten die deut-schen Män-ner Nacht, sie bal-ten Nacht in der
 4. Sie sin-gen das Lied mit e-her-nem Klang, mit e-her-nem Klang, sie



Nacht, wo ge-schla-gen die Leipziger Schlacht.
 Nacht, wo ge-schla-gen die Leipziger Schlacht.
 Nacht, wo ge-schla-gen die Leipziger Schlacht.
 sin-gen den Leipziger Schlacht-ge-sang.

5. Drum fey euch laut un-ser Lied ge-bracht, fey laut ge-bracht, so
 6. Und die En-fel fey-ern den Tag, die Nacht, sie feyern die Nacht, die



laut wie der Don-ner der Leip-ziger Schlacht.
 Nacht, wo ge-schla-gen die Leip-ziger Schlacht.

XIII. Friedenslieb.

Allegretto.

1. Vom Frie-den be-grü-ßet blüht wieder das Land! die Ley-er um-flat-tert ein ro-si-ges Band.
 2. Es lo-dert die Flamme das Op-fer em-por; Al-tä-re um-krei-set ein dan-ken-der Chor.
 3. Das Schwert wird zur Si-chel, die Pflüger lobnt mild mit gol-de-nen Halmen das Wal-zen-ge-sild.
 4. Vom Frie-den be-grü-ßet blüht wieder das Land! die Ley-er um-flat-tert ein ro-si-ges Band.



Der sil-ber-nen Sai-ten me-lo-di-schen Klang be-alei-tet der fröh-li-che Wech-sel-ge-sang.
 Es schwe-ben, verschlungen zum Lieb-li-chen Kranz das Mäd-chen, der Jüngling, im fey-ern-den Tanz.
 Es rei-chet dem Winger beym fest-li-chen Mahl sein Lieb-chen hold-lä-chelnd den Freu-den-po-kal. D. C. Vom Frieden ic.

XIV. Wein und Liebe.

Allegretto.

16

Moderato.



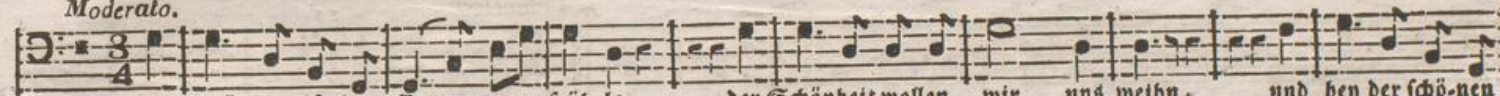
1. Wir si - ßen beim lu - st - gen Be - cherklang, wir fey - ern den bet - li - gen Rund - ge - sang, und
 2. Die Freu - de kränzt uns den La - be - wein, umstrahlt uns die Lip - pen mit Ae - therschein; mit
 3. Wir eh - ren die Eintracht beim Be - cherklang, sie rüh - me der ju - beln - de Rund - ge - sang, und



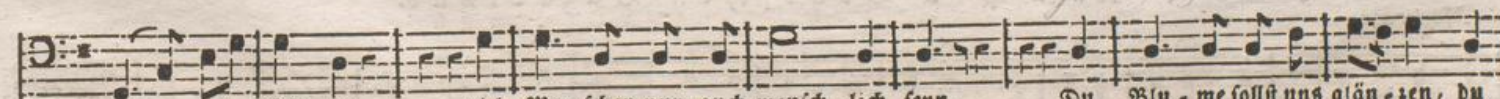
laut in dem schimmernden Saal er - tö - ne der gold - ne Po - sal.
 himm - li - schen Zan - ber er - füllt die Her - zen ihr se - li - ges Bild.
 laut in dem schimmernden Saal er - tö - ne der gold - ne Po - sal.

XV. Weihe der Schönheit.

Moderato.



1. Die Schönheit ist des Gu - ten Hül - le, der Schönheit wollen wir uns weihn, und bey der schö - nen
 2. Sie schenkt in hell - ge - schliff - nem Be - cher, uns gern den ed - len Jen - er - trank; als wei - se Trinker,
 3. Die Har - mo - nie ge - meh - ner Re - de, rief Waldgeschlecht zu baun das Feld; die Har - mo - nie ent -
 4. Der Men - schen - re - de Reiz und Klarheit er - hob des Denkers küß - nern Flug; von Wahr - heit flog er



Ga - ben Fül - le nicht Men - schen nur, auch mensch - lich seyn. Du Blu - me sollst uns glän - zen, du
 nicht als Ze - cher, ge - nießt ihn menschlich, mit Ge - sang. Die See - le schweb' er - ba - ben zum
 schied die Feh - de dem Volk, das Dorf und Stadt ge - stellt. Durch Lie - der lehr' Er - fah - rung und
 auf zu Wahr - heit und sah her - ab auf Wahn und Trug; Doch nie - mals lockt er Hö - rer, der



ed - ler Wein uns glän - zen! schenk' ein, o Mäd - chen, schall, o Chor! das gu - te Mäd - chen singt uns vor.
 Ge - ber al - ler Ga - ben, der uns dieß schö - ne Pa - ra - dies mit Men - schen - sinn be - wohnen ließ.
 Got - tes Of - fen - ba - rung; in Lie - dern trug der from - me Chor der Erst - lings - o - pfer Dank em - por.
 ho - hen Weisheit Leh - rer, ward nicht in schö - ner Re - de Bild ihr Got - tes - strahl sanft ein - ge - hüllt.

XVI. Künstlerlied.

Allegro di molto.

Zum Wein und Ge-sang, ihr Freun-de der Mu-sen! im Wein ist die Wahr-heit, das Herz im Ge-sang! es regt sich die hei-ße Flam-m' in dem Bu-sen, und Gril-len entflehn bey bar-mo-nischem Klang. Es mö-gen die Rei-chen in Sor-gen er-blei-chen, es mö-gen die Gro-ßen die Köpf' sich zer-sto-ßen!

Wir, wir le-ben in Ein-tracht, wir, wir le-ben, wir le-ben gern lang, wir le-ben in Ein-tracht und le-ben gern lang, wir le-ben in Ein-tracht und le-ben gern lang.

Andantino. 18

D. C.

XVII. Des Deutschen Vaterland.

Moderato.

Schluß.

O nein! nein! nein! sein Va-ter-land, sein Va-ter-land muß grö-ßer seyn.

So weit die deut-sche Jun-ge klingt und Gott im Him-mel Lie-der singt, das, das soll es seyn, das, was' rer Deutscher! das, was' rer Deutscher! nen-ne dein.

XVIII. Ein alt Lied von Gott.

Recit. Moderato.



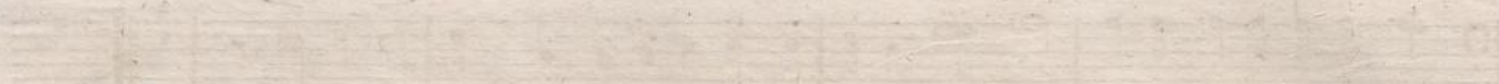
1. Gott ist die Lie - be, die Wel - ten ge - bar und al - les, was ist, was seyn wird und war,
2. In jeg - li - chem Pünk - te der Wel - ten all, im Saat - korn, im Tropfen, im Son - nen - ball
3. Die Ket - te, die Her - zen an Her - zen drängt, und Wel - ten mit Wel - ten zu - sam - men - hängt, ist
4. Die Lie - be, die Lie - be hat Al - les ge - macht, sonst schlie - fe noch Al - les in e - wi - ger Nacht; dankt,
5. Nur Lie - be, nur Lie - be will un - ser Gott; o liebt euch, ihr Kinder! so ruft sein Ge - bot: sucht



Gott ist die un - end - li - che Lie - be — sey gnä - dig uns Ar - men, o Lie - be!
 weht all - um - fas - send die Lie - be — durchweht uns, o Lüf - te der Lie - be!
 Got - tes En - gel, o Lie - be! — umschling' uns mit e - wi - ger Lie - be!
 En - gel und Men - schen, der Lie - be — dankt, En - gel und Menschen, der Lie - be!
 mich mit kind - li - cher Lie - be! — laß e - wig uns lie - ben, o Lie - be!



THE FIRST PART OF THE
 SECOND PART OF THE
 THIRD PART OF THE
 FOURTH PART OF THE
 FIFTH PART OF THE
 SIXTH PART OF THE
 SEVENTH PART OF THE
 EIGHTH PART OF THE
 NINTH PART OF THE
 TENTH PART OF THE



THE FIRST PART OF THE
 SECOND PART OF THE
 THIRD PART OF THE
 FOURTH PART OF THE
 FIFTH PART OF THE
 SIXTH PART OF THE
 SEVENTH PART OF THE
 EIGHTH PART OF THE
 NINTH PART OF THE
 TENTH PART OF THE

XXXVI

Lieder und Aundgesänge
für den Männerchor

von

Hans Georg Nägeli.

Erste Sammlung von Gesängen für den Männerchor.

Zweyte Bass = Tutti Stimme.

Privilegirt von sämmtlichen hohen Cantons-Regierungen der deutschen Schweiz.
 Einregistriert in das in Leipzig errichtete Archiv des Verlegervereins gegen den Nachdruck.

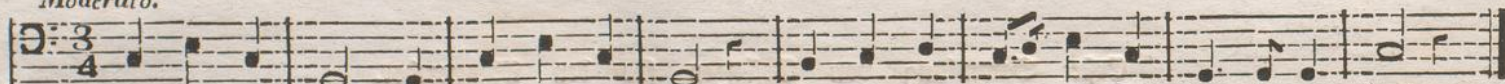
Netto-Preis 6 Groschen (2½ Kreuzer Zürcher=Val.) mit Rabatt für Singanstalten.

Zürich, bey Hans Georg Nägeli.

Lieder.

I. Eintracht.

Moderato.



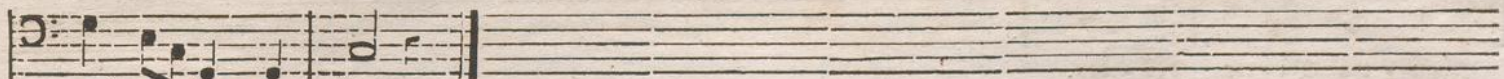
III. Bundeslied.

3

Poco Allegro.



1. In al - len gu - ten Stun - den, er - höbt von Lieb' und Wein, soll die - ses Lied ver - bun - den von
2. So glü - bet fröh - lich deu - te, send recht von Her - zen eins! Auf! trinkt er - neu - ter Freu - de dieß
3. Auf! in der hol - den Stun - de stoßt an, und küß - set treu bey je - dem neu - en Bun - de die
4. Wer lebt in un - serm Krei - se, und lebt nicht fröh - lich drin, ge - nieß die frey - e Wi - se und
5. So bleibt durch al - le Zi - ten Herz Her - zen zu - ge - lebrt; von sei - nen Klei - nig - sei - ten wird
6. Uns hat ein Gott ge - seg - net mit frey - em Le - bens - blick, und al - les, was be - geg - net, er -
7. Durch Gris - len nicht ge - drän - get, ver - knickt sich sei - ne Lust; durch Zie - ren nicht ge - en - get, schlägt
8. Mit je - dem Schritt wird wei - ter die ra - sche Le - bens - babn, und bei - ter, im - mer bei - ter steigt
9. Uns wird es nim - mer ban - ge, wenn Al - les steigt und fällt, und die - ben lan - ge, lan - ge, auf



uns ge - sun - gen seyn,
Glas des äch - ten Weins.
al - ten wie - der neu!
treu - en Bru - der sinn.
un - ser Bund ge - hört.
neu - ert un - ser Glück.
frey - er un - fre Brud.
un - ser Blick hin - an.
e - wig so ge - stellt.

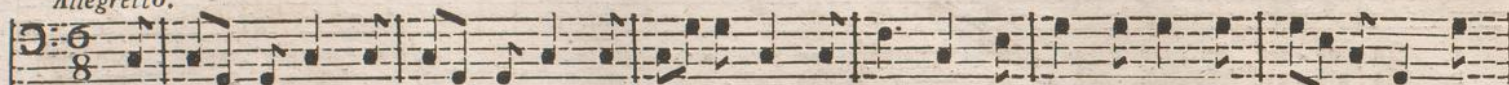
IV. Freyheit.

Andantino.

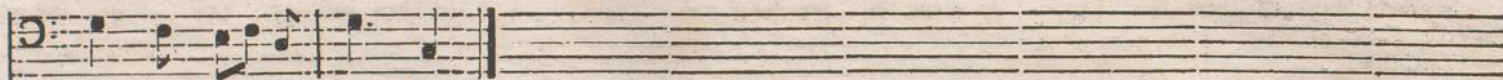


1. Freyheit! die ich mei - ne, die mein Herz er - füllt, komm mit deinem Schei - ne, sü - ßes En - gel - kind!
2. Magst du nie dich zei - gen der bedrängten Welt? süß - rest dei - nen Rei - gen nur am Ster - nen - zelt?
3. Auch bey grü - nen Bäu - men in dem lust'gen Wald, un - ter Blüthen - träu - men, ist dein Auf - ent - halt.
4. Ach! das ist ein Le - ben, wenn es weht und kühlt, wenn dein stil - les We - ben won - nig uns durch - dringt.
5. Wenn die Blätter rau - schen sü - ßen Freundes - gruß, wenn wir Blü - de tau - schen, Lie - bes - wort und Kuß.
6. A - ber im - mer wi - ter nimmt das Herz den Lauf, auf der Himmels - lei - ter steigt die Sehn - sucht auf.
7. Aus den stü - len Krei - sen kommt mein Hir - ten - kind, will der Welt be - wei - sen, was es denkt und mißt.
8. Blüht ihm doch ein Gar - ten, reißt ihm doch ein Feld auch in je - ner bar - ten, stein - er - bau - ten Welt.
9. Wo sich Gott's Flam - me in ein Herz ge - senkt, das am al - ten Stam - me tren und lie - bend hängt;
10. Wo sich Männer für - den, die für Ehr' und Recht mu - ßig sich ver - bin - den, weilt ein frey - Ge - schlecht.
11. Hin - ter dunkeln Wä - len, hin - ter ebr nem Thor kann das Herz noch schwellen zu dem Licht em - por;
12. Für die Kirchen - bal - len, für der Vä - ter Gruft, für die Liebsten fal - len, wenn die Frey - belt ruft.
13. Das ist rechtes Glü - hen frisch und ro - sen - roth; Hel - den - wangen blü - ben schö - ner auf im Tod.
14. Wel - lest auf uns len - ken Got - tes Lieb' und Lust! Wol - lest gern dich sen - ken in die deut - sche Brust!
15. Freyheit! holdes We - sen, glänzig, süß und zart, haß schon lang er - le - sen dir die deut - sche Art.

V. Morgenlied.

Allegretto.

1. Die Schöpfung lacht, der Wald erwacht und alle Vögel loben so wunderbar in Wald und Höhn den
2. Schön blinkt der Thau auf bunter Au, der Vögel schwingt die Flügel; die Lämmer ziehn durch Wie-sen grün, schön
3. Ihn lobt die Faur, und die Natur singt ihm Schöpfer Lieder. Er ist so treu! und immer neu kommt



gu - ten Va - ter dro - ben.
 duf - ten Thal und Hü - gel.
 sei - ne Gü - te wie - der.

VI. Abendlied.

Larghetto.

1. Der Abend schlei - ert Faur und Hain in trau - lich hol - de Dämm' - rung ein, manch Wölk - chen
2. Die Wo - gen - flut tönt Schlum - mer - klang, die Bäu - me lis - peln A - bend - sang, das Wie - sen -
3. Der Geist der Lie - be wirkt und lebt in al - lem, was sich regt und lebt, im Meer, wo
4. O Geist der Lie - be! füh - re du dem Jüng - ling die Ge - lieb - te zu, mit ihr ben



hell in Lüf - ten schwimmt vom sanf - ten Lie - bes - stern durch - stimmt.
 gras durchhaucht ge - lind der küß - le Som - mer - a - bend - wind.
 Wog' in Wo - ge fließt, im Hain, wo Blatt an Blatt sich schließ,
 die - ser Ster - ne Schein der Schö - pfung Got - tes sich zu freun!

VII. Der feste Mann.

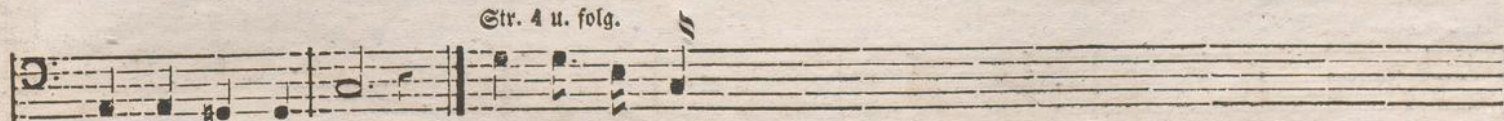
5

Adagio.



1. Wer ist ein Mann? Der be - ten kann und Gott dem Herrn ver - traut; wenn Al - les bricht, er za - get nicht, dem
2. Wer ist ein Mann? Der glau - ben kann, in - brün - stig, wahr und frey; denn die - se Webr trägt nim - mer-mehr, die
3. Wer ist ein Mann? Der lie - ben kann von Her - zen fromm und warm, die heil' - ge Gluth giebt bo - ben Muth und
 § der strei - ten kann für Weib und lie - bes Kind; der kal - ten Brust fehlt Kraft und Lust, und
 der ster - ben kann für Frey - heit, Pflicht und Recht; dem from-men Muth dünkt Al - les gut, es
 der ster - ben kann für Gott und Va - ter - land. Er läßt nicht ab bis an das Grab, mit
 so, frey - er Mann, mit Gott dem Herrn zum Krieg! denn Gott al - lein mag Hel - fer seyn, von

Str. 4 u. folg.



From-men nim - mer grant.
 bricht kein Mensch ent - zwey.
 stärkt mit Stahl den Arm.
 ih - re That wird Wind.
 geht ihm nim - mer schlecht.
 Herz und Mund und Hand.
 Gott kömmt Glück und Sieg.

4. Dieß ist der Mann, §
5. Dieß ist der Mann,
6. Dieß ist der Mann,
7. So, deutscher Mann,

VIII. Das Lied vom Saamenkorn.

Andantino.

1. Der Sämann streut aus vol - ler Hand den Saa - men auf das wei - che Land, und wun - der - sam, was
2. Die Er - de nimmt es in den Schooß, und wi - ckelt es im Stil - len los, ein zar - tes Keim - lein
3. Es steht und frie - ret nackt und klein, und steht um Thau und Son - nen - schein; die Son - ne schaut von
4. Bald a - ber na - het Frost und Sturm, und scheu ver - birgt sich Mensch und Wurm; das Körn - lein kann ihm
5. Doch scha - det ihm kein Leid noch Weß, der Him - mel deckt mit wei - ßem Schnee, und deckt der Er - de
6. Bald flucht des Win - ters trü - be Nacht, die Ler - che singt, das Korn er - wacht, der Lenz heißt Baum und
7. Wolf - frau - ser Leb - ren, schlank und schön, muß nun die Hal - men - saat er - stehn, und wie ein grü - nes
8. Dann schaut vom ho - ben Him - mels - zelt die Son - ne auf das Leb - ren - feld; die Er - de ruht in
9. Die Aern - te naht, die Si - chel klingt, die Gar - be rauscht, gen Him - mel dringt der Freu - de lau - ter



er ge - sät, das Körn - lein wie - der auf - er - steht.
 kommt her - vor, und hebt sein röth - lich Haupt - em - vor.
 ho - her Bahn der Er - de Kind - lein freund - lich an.
 nicht ent - gebn, es muß in Wind und Wet - ter stehn.
 Kind - lein zu. Dann schlummert es in gu - ter Ruh.
 Wie - sen blühen, und schmückt das Feld mit fri - schem Grün.
 stil - les Meer, im Win - de wagt sie hin - und - ber.
 stil - lem Glanz, ge - schmückt mit gold - nem Aern - te - franz.
 Zu - bel - sang, des Her - zens stil - ler Preis - und Dank.

IX. Begräbnislied.

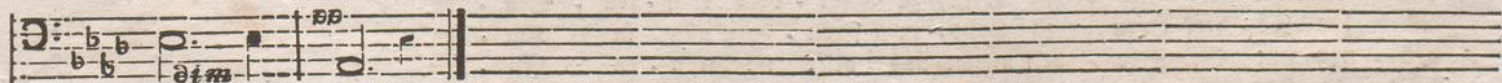
7

Larghetto.

1. Ru - be, sanft be - stat - tet, du von Schmerz er - mat - tet; al - len Kum - mer tilgt das
2. Wohl dir! ruh' in Frie - den! dei - nen Lauf hie - nie - den hast du, Gu - ter, wohl ge -
3. Wohl dir! abn - de lei - se, was im stil - len Krei - se du ge - dul - det und ge -
4. A - ber wir, die Dei - nen, sehn am Grab' und wei - nen, daß so früh der Gu - te
5. See - len - hüll', o wer - de, was du wa - rest, Er - de, von des Ra - fens Blu - men
6. Zwar gen Him - mel ei - lend, haucht der Geist noch wei - lend, Trö - stung uns dem Lüft - chen
7. Ru - be, Staub bey Stan - be! un - sers Freun - des Glau - be soll auch uns das Herz er -

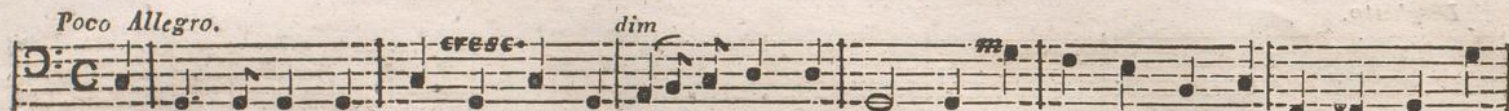


Grab. Wir, die leb - ten Bli - cke sen - kend, sehn am Rand und dein ge - den - kend streun wir Blu - men
 lebt. Red - lich hast du, nach Ver - mö - gen, schö - der Ei - tel - keit ent - ge - gen, Got - tes Licht und
 rhan. Fest am ho - hen Ziel ge - wan - nest du den Palmkranz, und be - gan - nest dort des hö - bern
 schied! du so lieb - reich und ge - sel - lig, du zu Wort und That ge - fäl - lig, liegst im Sar - ge
 schön. In ver - klär - tem Schim - mer be - bet stau - nend sich der Geist und schwe - bet En - gel - Flug zu
 gleich. „Wei - net nicht zu sehr, ihr Lie - ben! laßt den Er - den - staub ver - stie - ben; dort in Won - ne' er -
 böhn. Thrä - nend schei - den wir von hin - nen; doch wir kom - men oft, und sin - nen, ach! ein fro - hes



dir hin - ab.
 Recht er - strebt.
 Kam - pfes Bahn.
 nun ver - blüht!
 Got - tes Höhn.
 wart' ich euch.
 Wie - der - sehn.

X. Deutsches Bundeslied.

Poco Allegro.

1. Was schlägt an un - fre Brust mit Macht und bin - det Herz an Her - zen? Ist war - mer Früh - ling denn er - wacht? Ja
2. Wo Do - nau gebt, bis von des Rheins Ursprung zum an - dern En - de, um Ne - cars Weinthal und des Mains, wo
3. Was Sach - se, Hes - se sich ge - nannt, nennt deutsch sich nun be - ben - de; die Mark, der Harz, West - pha - len - land, will
4. Sie schla - gen al - le tüch - tig ein, auch die bey stil - ler Bie - de in Vergelt's Haus das Erz be - freyn, sie
5. Nun zieht der fri - sche Jä - ger aus, es ist gar hell am Ta - ge, hoch auf dem Berg im Wald - ge - saus, da
6. Und wer des Hor - nes Klang ver - nimmt, und ist vom al - ten Blu - te, als - bald wie in En - rol ent - glimmt, den
7. O Hör - ner - klang, o Glo - cken - klang, wo - zu die Wäl - der sau - sen, wie ziehst du, Fahr, die Gau' ent - lang, wirst
8. Da sen - det, wo das Ei - sen liegt, der Nor - den auch Ger - ma - nen; und Schweiz du, die den Rhein ge - wiegt, und
9. Seht Spaniens Al - tar! seht bin - an den Pö - nig Mos - kau bren - nen! seht, rein be - wahrt der Mee - re Schwan, das
10. Gott hat das Per - lein blühn ge - macht, aus Wur - zeln rei - cher Schmer - zen! der Frühling Got - tes ist er - wacht, der
11. Und kein Gezweig bleibt un - be - wegt am alt - ger - man - schen Stam - me! als ob ein Sturm die Ae - ste regt und
12. O deutsches Volk, der neu - en Welt all - inn - er - stes Ge - mü - the! hast dei - ne Sach' auf Gott ge - stellt, wirst



deut - scher Früh - ling ist er - wacht, der bin - det al - le Her - zen.
 Meer und El - be wer - den eins, reicht Al - les sich die Hän - de.
 al - les seyn Ein Her - mannsland, sich treu seyn bis an's En - de.
 bau - en mit Ge - san - ge drein, zu för - dern Waf - fen - spen - de.
 ist des Jä - gers Horn zu Haus, in Freu - de und in Kla - ge.
 grü - nen Hut der Frey - heit nimmt, und hilft im treu - en Mü - the.
 Volks - ge - sang, wirst Got - tes - klang, daß drein die Mee - re brau - sen!
 Hol - land, wo sein Blich ver - fliegt, er - greift die al - ten Fab - nen.
 ed - le Per - lein wohl - ge - than, das wir die Frey - heit nen - nen!
 deut - sche Früh - lings - bund ge - macht! Ein Herz in al - len Her - zen!
 weit - hin Le - bens - feu - er trägt, zeigt al - les Land die Flam - me.
 ste - hen, bis der Him - mel fällt. — Daß dich der Herr be - hü - te!

XI. Kaiser Alexander.

9

Moderato.



1. Ein Held ist aus = ge = zo = gen, ein Held voll Freundlich = keit; ihn trug auf rau = hen Bo = gen die
2. Ein Held ist aus = ge = zo = gen, ein Her = ter die = ser Zeit, mit Roß und Mann und Bo = gen in
3. An sei = nes Vol = kes Her = zen wuchs ihm die Hel = den = brust, aus Flam = men und aus Schmer = zen blüht
4. Der Mann von Gott er = le = sen! der sei = nen Ruf ge = hört, daß er des Teu = fels We = sen in
5. Wohl = auf zum Eb = ren = gar = ten! o Kai = ser, sieh am Belt den Waf = fen = bru = der war = ten, den
6. Gen Deutschland mußt du zie = ben, ins müt = ter = li = che Land, sollst glän = zen dort und glü = hen, o
7. Gen Deutschland sollst du zie = ben, du lie = ber Got = tes = held, in Deutschland soll er = blü = ben das
8. D nehm ihn auf, ihr Brü = der! er stammt aus deutschem Blut, den Deutschen bringt er wie = der der



sturm = be = weg = te Zeit. Er nahm zu Schwert und Schil = de den Glau = ben und die Treu; sein
 Got = tes heil = gen Streit. Es drang zu sei = nen Oh = ren ein ho = bes Got = tes = wort; da
 höch = ste Lie = bes = lust; o sei = get, Mos = kaus Flam = men, wie Säu = len him = mel = an! in
 die = ser Zeit zer = stört. Frisch auf zum Hel = den lau = fe, weit auf in frem = des Land, o
 kö = nig li = chen Held! So ist es wohl ge = lun = gen den Freun = den al = ler Welt, die
 Schwert! in Kai = sers Hand. Da sollst du treu = lich hal = ten ein pein = li = ches Ge = richt, ein
 Heil für al = le Welt, da wird es die er = schei = nen, was Gott der Herr ge = dacht, als
 Frey = heit al = tes Gut. Wie man die heil = gen Bo = ten des Him = mels nur ge = ehrt, sey'

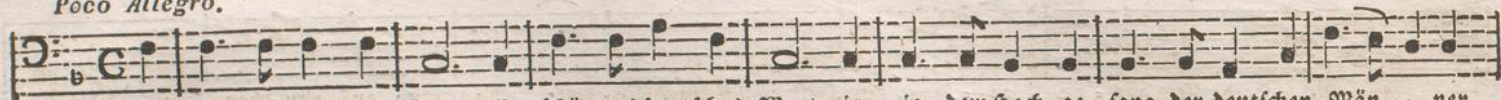


Gür = tel heißt die Mil = de, mit Gott sein Feld = ge = schrey.
 hat er sich ver = schworen der Frey = heit Held und Hott.
 Flam = men = burg ent = stam = men soll der ge = wähl = te Mann.
 Mann, in heil = ger Tau = fe zum Hel = fer schon er = nannt!
 man = chen Feind be = zwun = gen und man = ches Thier ge = fällt.
 heil = ges Amt ver = wal = ten, um = strahlt von Got = tes Licht.
 er zum Heil der Sei = nen den gro = ßen Plan ge = macht.
 ihm der Gruß ent = bo = ten, der Got = tes Ruf ge = hört.

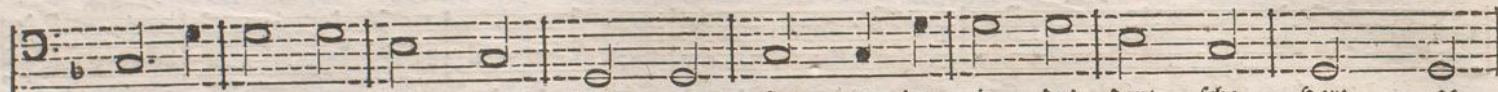
Lied. u. Rundges. f. d. Männerch.
 Bass = Tutti Stimme II.

B

XII. Das Lied vom Rhein.

Poco Allegro.

1. Es klingt ein hel - ler Klang, ein schö - nes deutsches Wort in je - dem Hoch - ge - sang der deutschen Män - ner
2. Das ist der heil' - ge Rhein, ein Herr - scher reich be - gabt, des Na - me schon, wie Wein, die treu - e See - le
3. Sie hat - ten ihm ge - raubt der al - ten Wör - den Glanz, von sei - nem Kö - nigs - haupt den grü - nen Re - ben -
4. Was sang der al - te Held? ein furcht - bar dräu - end Lied: „o weh dir, schö - de Welt! wo sei - ne Frey - heit
5. „D mei - ne ho - be Zeit! mein gold - ner Len - zens - tag! als noch in Herr - lich - keit mein Deutschland vor mir
6. „Es war ein frommes Blut in fer - ner Nie - sen - zeit voll küß - nem Leu - en - muth und mild als ei - ne
7. „Du Sün - der! wü - tete fort! bald ist dein Be - cher voll; der Ri - be - lun - gen Hort er - steht wohl, wenn er
8. Er - füllt ist je - nes Wort! der Kö - nig ist nun frey der Ri - be - lun - gen Hort er - steht und glän - zet
9. Wir huld' - gen un - serm Herrn! wir trin - ken sei - nen Wein! Die Frey - heit sey der Stern! die Lo - sung sey der



fort: ein al - ter Kö - nig hoch - ge - bo - ren, dem je - des deut - sche Herz - ge -
 labt. Es re - gen sich in al - ler Her - zen viel va - ter - länd' - sche Lust - und
 franz. In Ges - sein lag der Held ge - schla - gen: sein Zür - nen und stol - zes
 blüht, von Treu - en los und baar von Eh - ren! und willst du nim - mer wie - der -
 lag, und auf und ab am U - fer wall - ten die stol - zen ad - li - chen - Ge -
 Maid. Man singt es noch in spä - ten Ta - gen, wie den er - schlug der ar - ge
 soll. Es wird dir in die See - le grau - sen, wann mei - ne Schre - ken dich - um -
 neu! Es sind die al - ten deut - schen Eh - ren, die wie - der ib - ren Scheln - be -
 Rhein! wir wol - len ihm auf's Neu - e schwö - ren: wir müs - sen ihm, er uns - ge -



schwö - ren, wie oft sein Na - me wie - der - kehrt, man hat ihn nie ge - nug ge - hört.
 Schmer - zen, wenn man das deut - sche Lied be - ginnt, vom Rhein, dem bo - ben Fel - sen - kind.
 Kla - gen, wir ba - ben's man - che Nacht be - lauscht, von Get - ster - schau - ern hebr - um - rauscht.
 leb - ren, mein, ach! ver - stor - be - nes Geschlecht, und mein ge - broch - nes deut - sches Recht?
 stal - ten, die Hel - den weit und breit ge - ehrt durch ib - re Zu - gend und ihr Schwert!
 Ha - gen. Was ihn zu sol - cher That ge - senkt, in mei - nem Bet - te liegt's ver - senkt.
 brau - sen. Ich ba - be wohl und treu be - wahrt den Schatz der al - ten Kraft und Art.
 wäb - ren: der Vä - ter Zucht und Muth und Ruhm, das heil' - ge deut - sche Rat - fer - thum!
 bö - ren! Vom Fel - sen kommt er frey und hebr; er sie - ße frey in Got - tes Meer!

XIII. Wasserlied.

Allegretto.

1. Gleich sanft da bin, lust-erfüll-ter Na-chen, gleich sanft mit uns da-
 2. Schö-ner Kranz des Sees! zeig' im Wie-der-schei-ne uns den Reich-thum die-ser
 3. Wel-chen Feu-er-glanz! strahlt die jun-ge Son-ne tief in pur-pur-blau-er

bin! bei-ter ist der Tag; Sang und Scherz und La-chen sen des bei-tern
 Nun; hier der Wie-sen Schmelz, dort die küß-len Hai-ne kön-nen wir ver-
 Führt! du nur, Frühling! tränkst uns mit Him-mels-won-ne, giebst uns neu-en

Tags Ge-winn.
 dop-pelt schaun.
 Le-bens-muth.

XIV. Den Altvordern.

Moderato.

1. Die hoch-ge-pries-nen Na-men der E-deln al-ter Zeit, die uns zur Kun-de sa-men, sie
 2. Was Gro-ßes und was Gu-tes bey uns der Fremdling preist, er-kämpf-te bo-ben Mu-thes der
 3. Sie haß-ten Un-ter-drü-cker und fei-ges Stolz-ven-tbum, sie ebr-ten Volks-be-glü-cker, und
 4. Das Herz im Zu-sen-bren-net und po-chet stark und laut, wie oft man Vä-ter nen-net, die

stehn noch un-ent-weibr; sie ste-ben noch im Kran-ze er-worb-nen Ruh-mes da, noch gleich dem Son-nen-
 Vä-ter Hel-den-geist; was Schö-nes und was Mil-des des Fremdlings Aug' er-freut, das ist ein Zug des
 lieb-ten Ebr' und Ruhm; sie hal-fen gern und ei-lig, wo Noth um Hil-fe bar; ein Män-nern-wort war
 un-fern Staat ge-baut. Wir schwö-ren hier im Krei-se, mit Herz und Mund und Hand, zu glühn nach Vä-tern.

glan-ze er-wär-mend fern und nab.
 Bil-des von al-ter from-mer Zeit.
 bei-lig und Falsch-heit Hoch-ver-rath.
 wei-se für Gott und Va-ter-land.

XV. Zeitenlied.

Allegro.

1. Was rau-schet jetzt wild, wie ent-fes-sel-te Win-de, was säu-selt, wie We-ste, jetzt still und ge-
2. Und ü-ber der Wo-ge wie Hal-me da schwe-ben wir Men-schen ge-tra-gen, und ath-men im
3. Die Ge-gen-wart schwin-det, und nim-mer zu-rü-cke kommt al-les Verschwundne; was hebt ihr die
4. Laß schwin-den die Jah-re, Jahr-hun-dert' ent-glei-ten! ver-gan-ge-ne bil-den die künf-ti-gen



lin-de hin-un-ter die Him-mel, so ge-sternt als heut? das ist die ent-ei-len-de Wo-ge der Zeit.
 Le-ben und rin-gen und for-gen in ei-te-lem Sinn; und Al-les, ach! ra-set die Wo-ge da-bin.
 Bli-cke, ihr Kin-der von ge-sternt, ihr Kin-der von heut, so ängst-lich in fern' und ver-gan-ge-ne Zeit?
 Zei-ten: so le-bet das Wah-re, so er-bet das Wort des Gu-ten auf fer-ne Ge-schlech-te sich fort.

XVI. Jubellied.

Presto.

1. Der le-be froh, der le-be froh, der sich ein Gut er-wor-ben, ein Gut, das nie zu-sam-men-fällt, das
2. Ein sol-ches Gut, ein sol-ches Gut, das ist der Schatz der Lie-be; und ist man an-drer Freu-den baar, hilfst
3. † O mil-der Stern, o mil-der Stern, (so ist es zu ver-glei-chen) du leuch-test durch die Jam-mer-nacht, in
4. Aus dir da kann, aus dir da kann man sich der be-ste deu-ten; du wer-dest uns durch Leid und Noth und

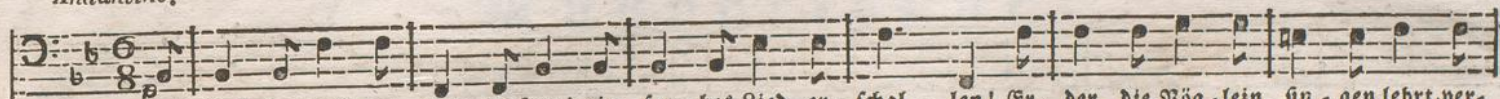


ganz in sich ist fest-ge-stellt und nim-mer ist ver-dor-ben.
 die-fes Gut doch im-mer-dar, und wenn man ein-sam blie-be!
 Thrä-nen oft von uns durchwacht, ein wah-res Süh-nungs-zei-chen!
 durch den her-ben Er-den tod zum Lie-bes-him-mel lei-ten.

† Die 3te Strophe Moderato und Piano.

XVII. Der Heerd.

Andantino.



1. Auf! Brü-der! laßt am trau-ten Heerd ein fro-bes Lied er-schal-len! Er, der die Vög-lein sin-gen lehrt, ver-
2. Die Lie-be reißt zum bun-ten Kranz uns freundlich hier zu-sam-men, und je-des Ant-lich strahlt im Glanz und
3. Ein Haus-ge-fell, ver-traut und mild, er-wärmt sich je-de Hüt-te, und strahlt der Son-ne E-ben-bild in
4. Sie wallt und stre-bet him-mel-wärts em-por vom nie-der-n Heer-de. So seh-net sich des Men-schen-herz hin-
5. Im stil-len häus-li-chen Ver-ein soll, un-ver-rückt und lei-se, der Ju-gend Muth und Kraft ge-deihn zu
6. Der Heerd ist un-ser Fest-al-tar im häus-lich stil-len Bun-de! wie Re-ben schlin-ge sich die Schaar um



nimmt mit Wohl-ge-fal-len, wenn Herz und Mund im stil-len Bund Ge-sang und Dank ihm lat-len.
 Wie-der-schein der Glam-men. Die Lo-be neigt ihr Haupt und zeugt, daß wir vom Him-mel stam-men.
 un-sers Krei-ses Mit-te. In ih-rem Schein da mal-te rein die al-te from-me Sit-te.
 auf vom Staub der Er-de, daß rein und klar es ein Al-tar und Tem-pel Got-tes wer-de.
 ern-ster Le-bens-rei-se. Der Jung-frau Art sey treu und zart, des Jünglings kühn und wel-se!
 ihn in trau-ter Run-de. Ein eig-ner Heerd ist Gol-des Werth! lob-singt mit Herz und Mun-de!

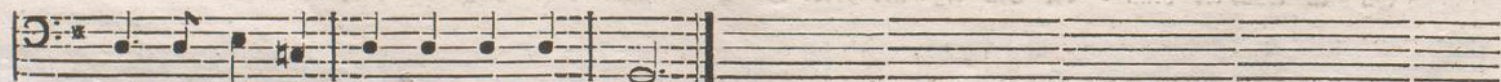
XVIII. Lobgesang.

Poco Allegro.

1. Wohl-auf mit Herz und Mund! wohl-auf! dem Herrn zu dan-ken, der gro-ße Wun-der thut und herr-schet
2. Er ist der gro-ße Held, der hoch auf Son-nen wob-net, der Un-schuld trägt und hält und Trug mit
3. Sein heißt die Ma-je-stät, die Tro-nen sein, die Lan-de; er stürzt, was tro-gig geht, in E-lend
4. Er half uns wun-der-bar, er war der schwa-chen Strei-ter; wild schnob der Fein-de Schaar, wild schno-ben
5. Drum brin-get Freu-den-klang, drum brin-get Zu-bel-lie-der, und fällt mit Lob-ge-sang vor sei-nem



ob-ne Schran-ken. Auf! brin-get Lob und Preis dem höch-sten Gott und Herrn, der Al-les
 Schan-de loh-net; er ist der star-ke Hort der Frey-beit und des Rechts, weht List des
 und in Schan-de, was nie-drig ist und klein, das hebt er aus dem Nichts zu hel-lem
 Ross' und Rei-ter; sie braus-ten ob-ne Zahl da-ber wie Fluth vom Meer; sie schlug nicht
 Tro-ne nie-der; auf! dankt ihm für und für! auf! dankt und be-tet an! Gott, Gott ist's



sieht und weiß, was nah ist und was fern.
 Bu-ben fort und Rath des fei-gen Knechts.
 Er-den-schein, der Gott des Welt-ge-richts.
 un-ser Stahl, Gott, Gott war un-ser Heer.
 dort und hier, der ein-zig hel-fen kann.

Rundgesänge.

I. Das Vaterland.

Moderato.



1. Das schö = ne Land ist uns be = kannt, es ist das deut = sche Va = ter = land.
2. Das gu = te Land ist uns be = kannt, es ist das deut = sche Va = ter = land.
3. Das heil' = ge Land ist uns be = kannt, es ist ja un = ser Va = ter = land.
4. Drum wol = len wir dir Lie = be weihn und dei = nes Ruh = mes wür = dig seyn.

II. Vorwärts.

Allegro.



1. Hin = an = vorwärts = hin = an = und das Werk, es wer = de ge = than!
2. Hin = an = vorwärts = hin = an = und das Gro = ße, das Werk sey ge = than!
3. Hin = an = vorwärts = hin = an = und das Werk, es wä = re ge = than!
4. Hin = an = vorwärts = hin = an = und das Gro = ße, das Werk sey ge = than!
5. Hin = an = vorwärts = hin = an = und das Werk, es war schon ge = than!
6. Hin = an = vorwärts = hin = an = und das gro = ße Werk ist ge = than!

III. Ausflugs ins Freye.

Allegretto.



Das ist Freu = de, das ist Lust, das er = he = bet Herz und Brust, das er = he = bet, das er = he = bet Herz und Brust.

IV. Rheinweinlied.

Allegretto.

7

1



1. Brü-der! das ist deut-scher Wein.
2. Al-te Sit-te eh-ren wir.
3. Hei-lig war ihr Thun und Wort.
4. Voll die Be-cher bis zum Rand!
5. Schlaft nun ru-big fort im Grab.
6. Al-te Zei-ten wur-den neu.
7. Schlaft nun ru-big fort im Grab.
8. Deutsch der Strom und deutsch der Wein.

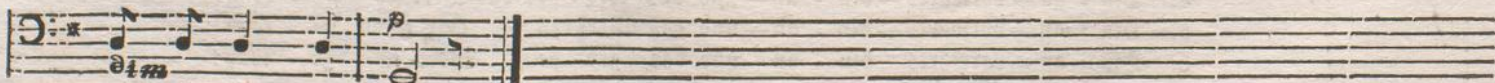
V. Rundgesang an der Quelle.

Andante.

13



1. Wohl-an! des Quel-les ein-ge-schen-let, und trinkt, auf wel-ches Gras ge-sen-let, so
2. Sanft hauch' aus dei-ner Sprun-del-höh-le, o Geist! und still werd' un-fre See-le, wie
3. Wenn auch der Bir-ken-be-cher feh-let, so thut, wie je-ner Weis' und böb-let zum
4. Von Le-benskraft und Schön-heit schwel-len, und ver-len auf, die klei-nen Wel-len, von
5. Fest trin-ken wir uns Lieb' und Ju-gend und prei-sen hoch des Quel-les Ju-gend, daß
6. Wer, Freun-del hier im küß-len Schau-er des re-genBaums, ver-ken-net Trau-er, wer
7. Der sil-le Wald war Got-tes Tem-pel, der Greis war Prie-ster und E-gem-pel und
8. Er-ob-er gab's nur Vo-gel-san-ges und Sie-ger nur des Welt-ge-san-ges, den
9. Wir stehn, und spren-gen dir, und den-ken an Frey-heit und Na-tur, und schwenken den



weich, wie Läm-mer-fell,
 dei-ne Flur so rein,
 La-be-trunk die Hand!
 Muth und leich-tem Sinn.
 Thal und Hü-gel halt,
 ken-net Reid und Haß?
 je-der Stein Al-tar.
 Art und Läm-mer-schur,
 laub-be-bräng-ten Hut.

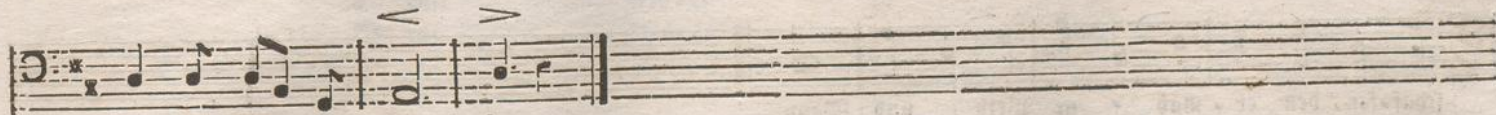
VI. Rundgesang auf dem Wasser.

Poco Allegro.

13



1. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! beym Ru = der = schlag und Glä = ser = klang! der
2. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! zum Ru = der = schlag und Glä = ser = klang! Wein,
3. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! zum Ru = der = schlag, im Glä = ser = klang! sie
4. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! zum Ru = der = schlag, im Glä = ser = klang! seht,
5. Er = tö = ne stolz, o Rund = ge = sang! zum Ru = der = schlag, im Glä = ser = klang, hier



Wein, der Wein blinkt bes = ser.
 Wein er = höht die Tö = ne.
 mit = tern Wein am U = fer.
 Mond und Fi = sche sprin = gen!
 spru = delte Wein in Kel = chen!

VII. L i e b e.

Andante.

7



1. Der Quell heißt Lie = be, Lieb' al = lein, Lieb' al = lein! wie trüg' er
2. Der Stern heißt Lie = be, Lieb' al = lein, Lieb' al = lein! und der nur
3. Das Wort heißt Lie = be, Lieb' al = lein, Lieb' al = lein! führt dich in

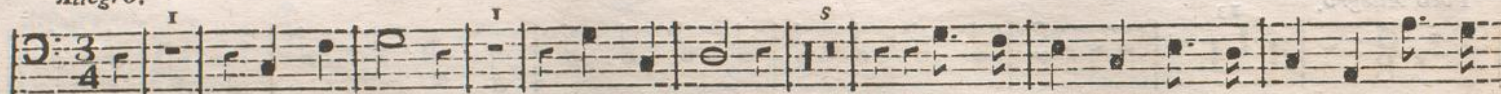


sonst so lich = ten Schein? der Quell heißt Lie = be, der Quell heißt Lie = be.
 glänzt so hell und rein, der Stern heißt Lie = be, der Stern heißt Lie = be.
 al = le Him = mel ein, das Wort heißt Lie = be, das Wort heißt Lie = be.

Lied. u. Rundges. f. d. Männerch.
 Bass = Tutti Stimme II.

C

VIII. Die Arbeiter.

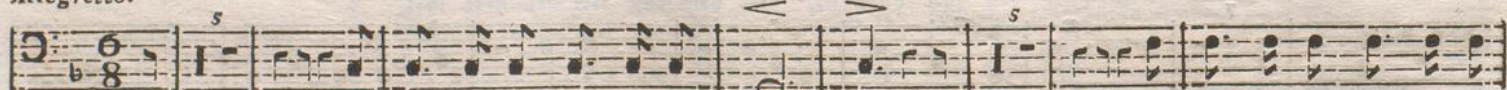
Allegro.

- | | | |
|-----------------------|----------------------|--|
| 1. Greift mit an! | — was er kann. | Wer nicht auf-stand mit dem Hab-ne, brav zu |
| 2. — giebt uns Kraft! | — was man schafft. | Deß wird je-der ü-ber-drüs-sig, der, wenn |
| 3. — Mü-sig-gang! | — Ru-be-bank! | Wer um-sonst als Hum-mel im-mer zeh-ren |
| 4. — froh zu Tisch! | — Fleisch und Fisch. | Fleisch und Fisch sind ho-be Mah-le, a-ber |
| 5. — kalt und heiß. | — froh nachSchweiß! | — denn nach Tisch ist Ru-be-sun-de; Lust-ge- |

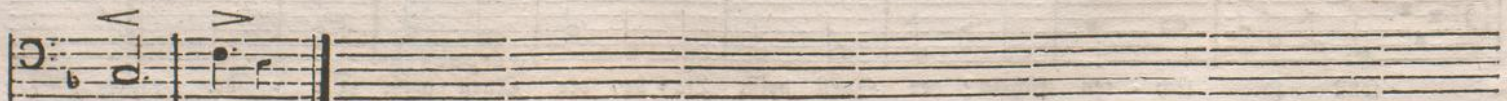


schaf-fen, den er-mah-ne Weib und Mann.
 an-dre schaf-fen, mü-sig steht und gafft.
 will, dem schme-cket nim-mer Speis' und Trank.
 auch bey kal-ter Schaa-le sind wir frisch.
 sang in ste-ter Run-de stärkt den Fleiß.

IX. Der Glückwunsch.

Allegretto.

- | | | |
|-------------------------------------|-----------|--------------------------------|
| 1. Froh sin-get am tran-li-chen | Mah-le! | Hoch-fen-er-lich prangt es im |
| 2. Voll strömt es aus Fla-schen und | Schaa-le! | Heil dir und dem frommen Ge- |
| 3. Heil war und Ge-nüg' in dem | Strah-le! | So süß für die Mäg-de-lein |
| 4. Hoch leb' in dem Klang der Po- | ka-le! | Hoch leb' in dem Klang der Po- |



Saa-le!
 mah-le!
 al-le!
 ka-le!

X. Wehrmannslied.

Allegro.

- | | |
|---|---|
| 1. Hin - aus in's Feld, ihr Män - ner! | hin - aus, es ruft das Va - ter - land! |
| 2. Hin - aus mit hel - len Freu - den! | - - - - - |
| 3. Hin - aus im Sturm, ihr Bra - ven! | - - - - - |
| 4. Hin - aus ihr Hoch - ge - mu - then! | - - - - - |
| 5. Es ruft der Gott der Frey - en! | - - - - - |
| 6. Es ruft der Gott der Frey - en! | - - - - - |



ein - mü - thig, ein - mü - thig all - zu - mal für's Va - ter - land.

XI. Reiterausfahrt.

Allegro di molto.

Auf! es ist ent-schie-den, mun-ter fort ins Feld! al - les, was im Frie - den bin-det ihn und hält, wirft der Lüß - ne



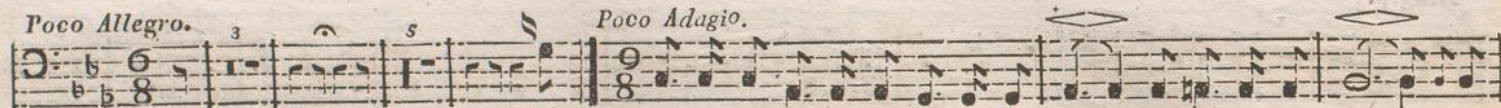
Strei-ter hin-ter sich und wei-ter trabt er, wei-ter trabt er durch die un-ge-stü-me Welt. Auf! es ist ent-schie-den,

Poco Allegro.

mun-ter fort in's Feld! munter fort in's Feld! es ist ent-schieden, fort in's Feld! fort in's Feld! fort in's Feld!

D. C.

XII. Schlachtfeyer.

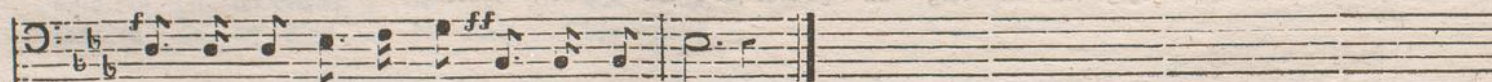


- | | |
|--------|---|
| 1. Es | sey-ern die Himmel die blu-ti-ge Nacht, die blu-ti-ge Nacht, die |
| 2. Es | sey-ert der flammenden Säu-len Pracht, sie sey-ert die Nacht, die |
| 3. Es | bal-ten die deut-schen Män-ner Wacht, sie bal-ten Wacht in der |
| 4. Sie | sing-en das Lied mit e-her-nem Klang, mit e-her-nem Klang, sie |



Nacht, wo ge-schla-gen die Leip-ziger Schlacht.
 Nacht, wo ge-schla-gen die Leip-ziger Schlacht.
 Nacht, wo ge-schla-gen die Leip-ziger Schlacht.
 sin-gen den Leip-ziger Schlacht-ge-sang.

5. Drum sey euch laut un-ser Lied ge-bracht, sey laut ge-bracht, so
 6. Und die En-fel sey-ern den Tag, die Nacht, sie feyern die Nacht, die



laut wie der Don-ner der Leip-ziger Schlacht.
 Nacht, wo ge-schla-gen die Leip-ziger Schlacht.

XIII. Friedenslied.

Allegretto.

- | | |
|--|---|
| 1. Vom Frie-den be-grü-ßet blüht wieder das Land! | die Ley-er um-flat-tert ein ro-si-ges Band. |
| 2. Es lo-dert die Flamme das Op-fer em-por; | Al-tä-re um-frei-set ein dan-ken-der Chor. |
| 3. Das Schwert wird zur St-chel, die Pflüger lobt mild | mit gol-de-nen Halmen das Wai-zen-ge-sild. |
| 4. Vom Frie-den be-grü-ßet blüht wieder das Land! | die Ley-er um-flat-tert ein ro-si-ges Band. |



Der sil-ber-nen Sai-ten me-lo-di-schen Klang be-alei-tet der fröh-li-che Wech-sel-ge-sang.

Es schwe-ben, verschlungen zum lieb-li-chen Kranz, das Mäd-chen, der Jüngling, im fey-ern-den Tanz.

Es rei-chet dem Winzer beym fest-li-chen Mahl sein Lieb-chen hold-lä-chelnd den Freu-den-po-fal. D. C. Vom Frieden ic.

XIV. Wein und Liebe.

Allegretto. 16 *Moderato.*

1. Wir si - gen beym lu - si - gen Be - cherklang, wir fey - ern den bei - li - gen Mund - ge - sang, und
 2. Die Freu - de frängt uns den La - be - wein, umstrahlt uns die Lip - pen mit Ae - tberschein; mit
 3. Wir eh - ren die Eintracht beym Be - cherklang, sie rüh - me der ju - beln - de Mund - ge - sang, und

laut in dem schimmernden Saal er - tö - ne der gold - ne Po - kal.
 himm - li - schen Zau - ber er - füllt die Her - zen ihr se - li - ges Bild.
 laut in dem schimmernden Saal er - tö - ne der gold - ne Po - kal.

XV. Weihe der Schönheit.

Moderato.

1. Die Schönheit ist des Gu - ten Hü - le, der Schönheit wollen wir uns weihn, und bey der schö - nen
 2. Sie schenkt in hell - ge - schiff - nem Be - cher uns gern den ed - len Feu - er - trank; als wei - se Trinker,
 3. Die Har - mo - nie ge - meß - ner Re - de rief Waldgeschlecht zu baun das Feld; die Har - mo - nie ent -
 4. Der Men - schen - re - de Reiz und Klarheit er - hob des Denkers küß - nern Flug; von Wahrheit flog er

Ga - ben Hü - le nicht Men - schen nur, auch mensch - lich seyn. Du Blu - me sollst uns glän - zen, du
 nicht als Ze - cher, ge - nießt ihn menschlich, mit Ge - sang. Die See - le schweb' er - ba - ben zum
 schied die Geb - de dem Volk, das Dorf und Stadt ge - stellt. Durch Lie - der lebt' Er - fah - rung und
 auf zu Wahr - heit und sah her - ab auf Wahn und Trug; Doch nie - mals lock' er Hö - rer, der

ed - ler Wein uns glän - zen! schenk' ein, o Mäd - chen, schall, o Chor! das gu - te Mäd - chen singt uns vor.
 Ge - ber al - ler Ga - ben, der uns dieß schö - ne Pa - ra - dies mit Men - schen - sinn be - wohn - nen ließ.
 Got - tes Of - fen - ba - rung; in Lie - dern trug der from - me Chor der Erst - lings - o - pfer Dank em - vor.
 ho - ben Weisheit Leh - rer, ward nicht in schö - ner Re - de Bild ihr Got - tes - strahl sanft ein - ge - hüllt.

XVI. Künstlerlied.

Allegro di molto.

Zum Wein und Ge-san - ge, ihr Freun-de der Mu-sen! im Wein ist die Wahr-heit, das Herz im Ge-sang! es regt sich die hei - li - ge Flam-m' in dem Bu-sen, und Gril-len entflehn bey bar - mo - nischem Klang. Es mö - gen die Rei-chen in Sor-gen er-blei-chen, es mö - gen die Gro-ßen die Köp-f' sich zer - sto - ßen! Wir, wir le - ben in Ein - tracht, wir, wir le - ben, wir le - ben gern lang, wir le - ben in Ein-tracht und le - ben gern lang, wir le - ben in Eintracht und le - ben gern lang.

Andantino. 18

D. C.

XVII. Des Deutschen Vater-land.

Moderato.

Schluss. 6

O nein! nein! nein! sein Va-ter-land, sein Va-ter-land muß grö-ßer seyn.

12 8

So weit die deut-sche Jun - ge klingt und Gott im Him-mel Sie - der singt, das, das soll es seyn, das, wack'rer Deutscher! das, wack'rer Deutscher! nen - ne dein.

Recit. Moderato.

XVIII. Ein alt Lied von Gott.

23



1. Gott ist die Lie - be, die Wel - ten ge - bar und al - les, was ist, was seyn wird und war,
2. In jeg - li - chem Punk - te der Wel - ten all, im Saat - Korn, im Tropfen, im Son - nen - ball
3. Die Ket - te, die Her - zen an Her - zen drängt, und Wel - ten mit Wel - ten zu - sam - men - hängt, ist
4. Die Lie - be, die Lie - be hat Al - les ge - macht, sonst schlie - fe noch Al - les in e - wi - ger Nacht; dankt,
5. Nur Lie - be, nur Lie - be will un - ser Gott; o liebt euch, ihr Kinder! so ruft sein Ge - bot: sucht



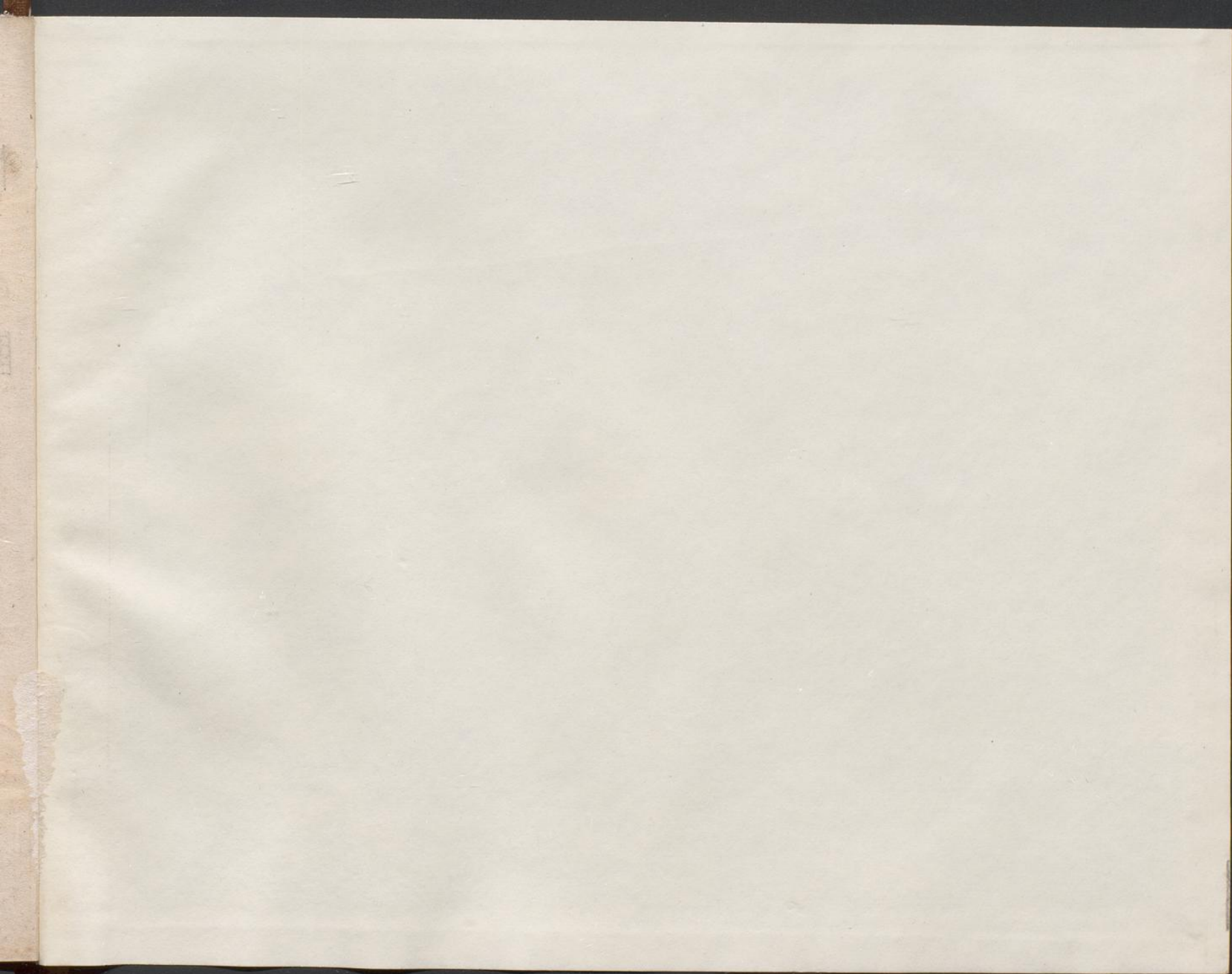
Gott ist die un - end - li - che	Lie - be - sen gnä - dig	uns Ar - men, o Lie - be!
weht all - um - fas - send die	Lie - be - durchweht uns,	o Lüf - te der Lie - be!
Got - tes Sie - gel, o	Lie - bel - umschling' uns	mit e - wi - ger Lie - be!
En - gel und Men - schen, der	Lie - be - dankt, En - gel	und Menschen, der Lie - be!
mich mit kind - li - cher	Lie - be! - laß e - wig	uns lie - ben, o Lie - be!

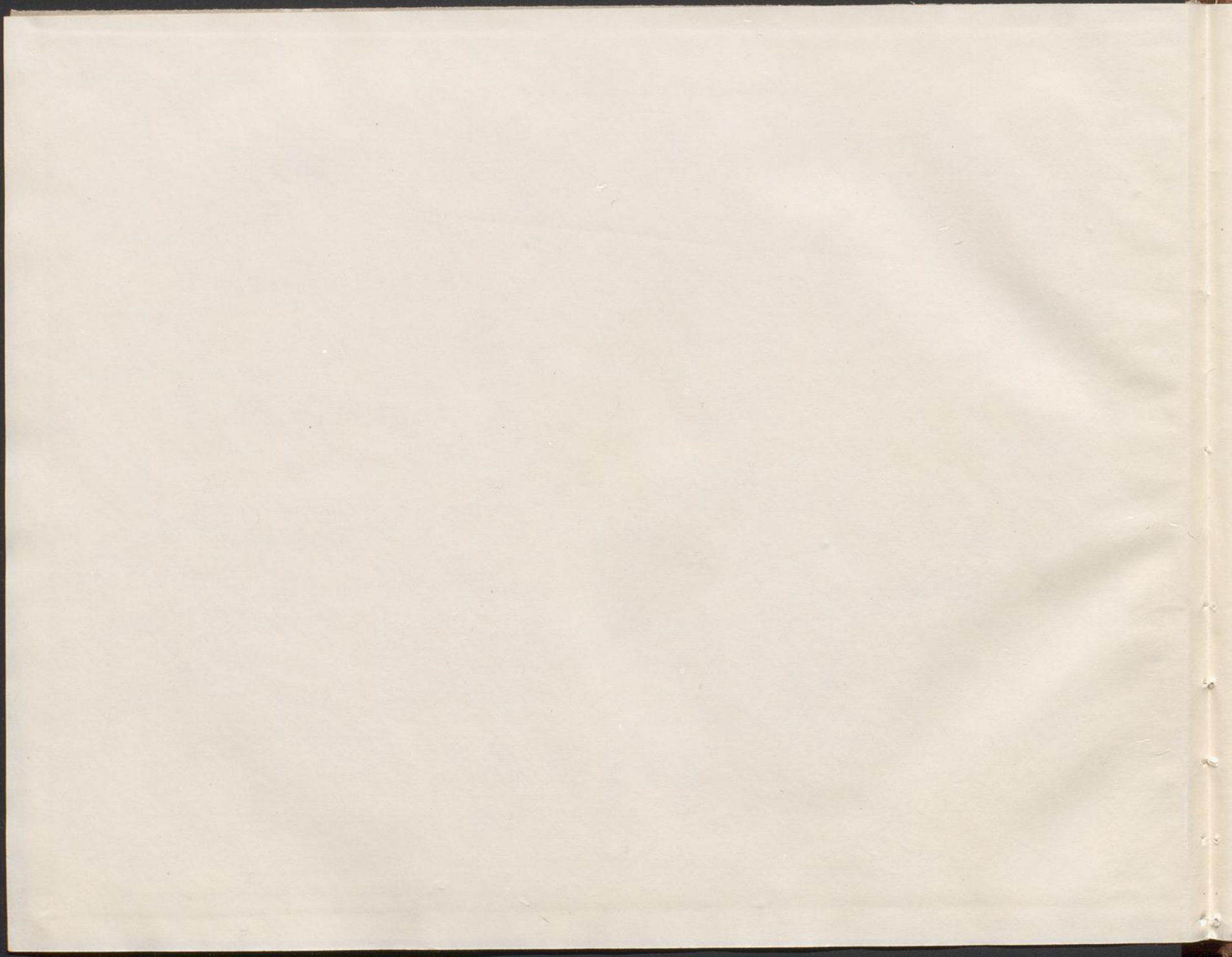


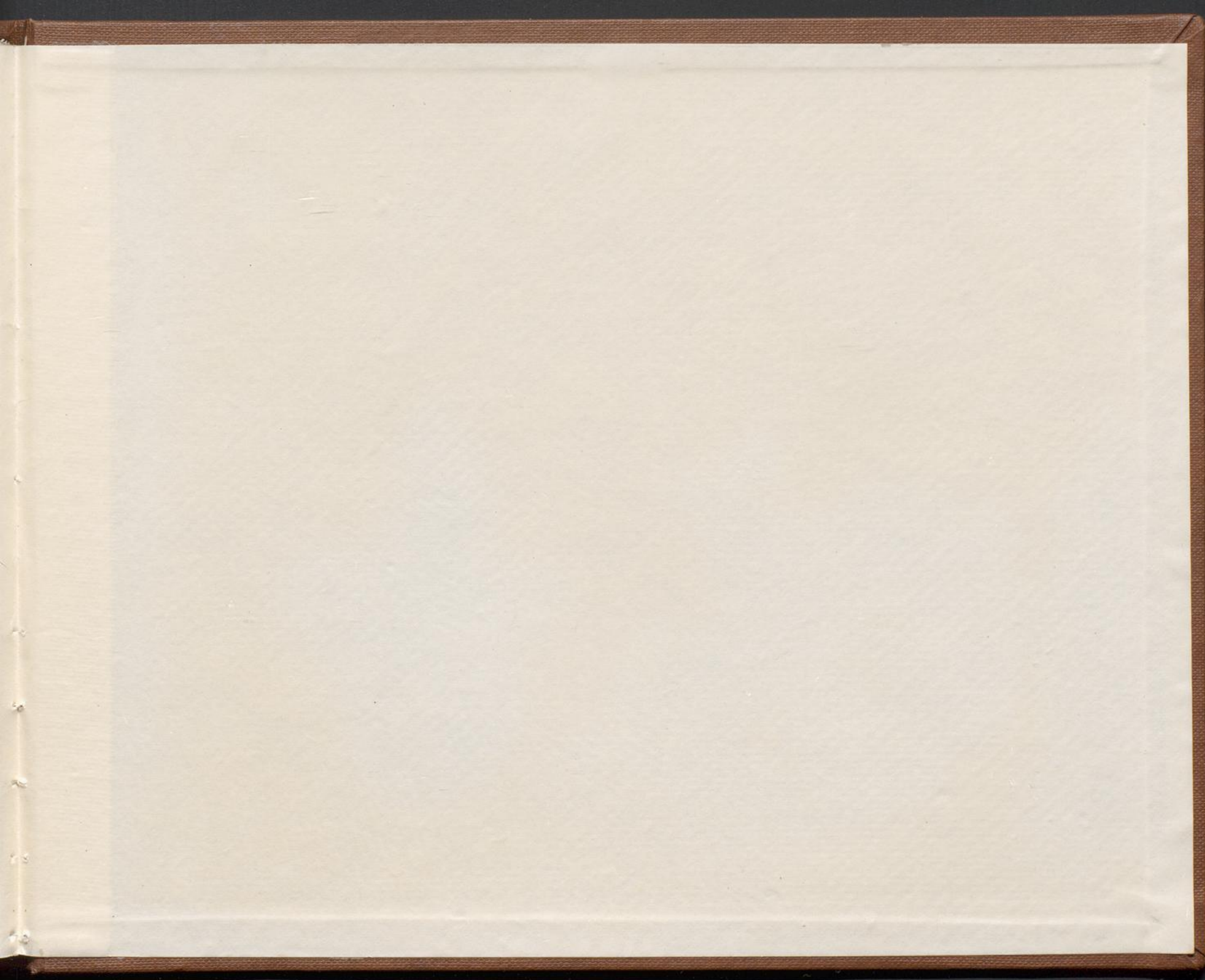
1. Die Nachtigall singt in der Nacht.
2. Die Nachtigall singt in der Nacht.
3. Die Nachtigall singt in der Nacht.
4. Die Nachtigall singt in der Nacht.
5. Die Nachtigall singt in der Nacht.



6. Die Nachtigall singt in der Nacht.
7. Die Nachtigall singt in der Nacht.
8. Die Nachtigall singt in der Nacht.
9. Die Nachtigall singt in der Nacht.
10. Die Nachtigall singt in der Nacht.





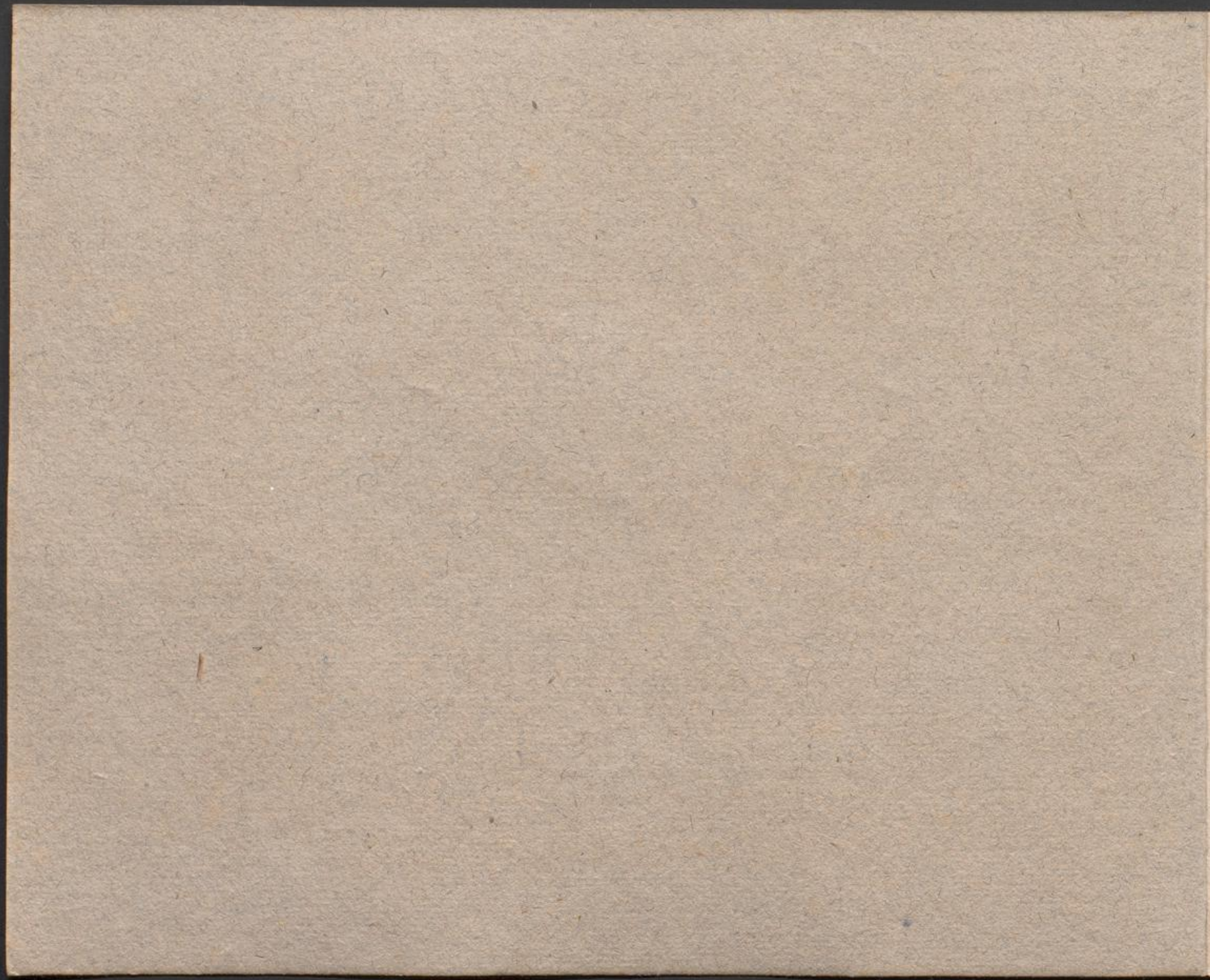




Mus.
6118

*Reinigungs-
I Tenor Solo*





XVIII

K u n d g e s a n g e

für den Männerchor

(aus der Sammlung der Lieder und Rundgesänge für den Männerchor.)

Von

Hans Georg Nägeli.

Erste Tenor : Solostimme.



Netto-Preis 5 Groschen (20 Kreuzer Zürcher-Bal.) mit Rabatt für Singanstalten.

Zürich, bei H. G. Nägeli, und in Commission bei Schöpp u. Comp. in Berlin, Max u. Comp. in Breslau, Gebr. Almenröder
in Köln, Gayl in Frankfurt am Main, J. B. G. Fleischer in Leipzig und Steinkopf in Stuttgart.

K 4131/27

Gesangverein Burg.

I. Das Vaterland.

Moderato.

1. Kennt ihr das Land so wun-der-schön in sei-ner Ei-chen grü-nem Kranz, das Land, wo auf den
 2. Kennt ihr das Land vom Tru-ge frey, wo noch das Wort des Man-nes gilt, das gu-te Land, wo
 3. Kennt ihr das Land, wo Sitt-lich-keit im Krei-se fro-her Men-schen wohnt, das heil-ge Land, wo
 4. Heil dir du Land so hehr und groß vor al-len auf dem Er-den-rund! wie schön ge-deiht in



- sauf-ten Höhen die Trau-be reist in Son-nen-glanz?
 Lieb' und Tren-den Schmerz des Er-de-le-bens stillt?
 un-ent-weicht der Glau-be an Ver-gel-tung thront?
 dei-nem Schooß der ed-eln Frey-heit schö-ner Bund!

No. II. tacet.

III. Ausflug ins Freye.

Allegretto.

1. Einmal wie-der bin ich satt der be-trüb-ten Mau-ern; mag, wer will, in grau-er Stadt sei-nen Man ver-trau-ern!
 2. Wandeln dort im Laubge-zelt hochge-wolb-ter Bu-chen, und das En-de von der Welt zwischen Klüften su-chen,
 3. Hin sich la-gern, wo der Bach un-ter Rohr und Kie-seln durch die Flu-ren all-ge-mach läßt die Wirbel rie-seln,
 4. Nach der Wolken kühnem Flug die Ge-dan-ken sen-den; auf des Stromes langem Zug sich zur Fer-ne wen-den;
 5. Je-ßo Berg-und Fel-sen an in dem Ae-ther frei-gen, und der lich-ten Son-ne nah und dem heil'gen Schweigen;



- fort von Schloß und Thor und Haus, fort von Thurm und War-ten, frisch ins Frey-e flieg ich aus, tief in Got-tes Gar-ten:
 sin-gen wo die Tro-sel singt, mit der Am-sel frei-ten, daß es durch die Thä-ler klingt in die blau-en Wei-ten:
 mit den Fischlein nie-derwärts in die Kühle sin-ken, mit der Vö-gel re-ger Scherz Himmelslüf-te trin-ken:
 Büsche, Grä-ser, Blumen, Korn mit dem Win-de grü-ßen, und die Ro-se hoch am Dorn, gleich der Vie-ne, küß-sen:
 droben stehn und Gletscher schau'n, hoch zum Adler fah-ren, Wel-ten mit dem Wei-ße baun in der Ur-zeit Jah-ren:



Das ist Freu-de, das ist Lust, das er-he-bet Herz und Brüst, das er-he-bet, das er-he-bet Herz und Brüst.

IV. Rheinweinlied.

Allegretto.



- | | | |
|--|--------------------------------------|--------------------|
| 1. Brü-der! das ist deut-scher Wein! da-rum ist er | klar und stil-le, da-rum hat er | Kraft und Fül-le, |
| 2. Al-te Sit-te eh-ren wir. Laßt die from-men | Klaus-ner le-ben, die zu-erst die | frem-den Re-ben |
| 3. Hei-lig war ihr Thun und Wort. Da-mals stand zum | er-sten-mah-le hier das Kreuz am | Weg im Tha-le, |
| 4. Füllt den Be-cher bis zum Rand de-nen, die die | Bur-gen bau-ten, die von ih-ren | Ei-ken schau-ten, |
| 5. Schlaft nun wie-der fort im Grab; lei-ne Schmach ist | mehr zu rä-chen, und von eu-ern | Ei-chen bre-chen |
| 6. Al-te Zei-ten wur-den neu! Schwerter ha-ben | wir ge-tra-gen, Ket-ten ha-ben | wir zer-schla-gen, |
| 7. Schlaft nun ru-hig fort im Grab, al-te Re-cken, | tren und bie-der: hört ihr nicht die | deut-schen Lie-der |
| 8. Deutsch der Strom und deutsch der Wein, deut-sche Sprach' und | deut-sche Sit-te von dem Thro-ne | bis zur Hüt-te. |



da-rum schenkt ihn fröh-lich ein! Brü-der! das ist deut-scher Wein!
 pflanz-ten auf den Ber-gen hier. Al-te Sit-te eh-ren wir.
 auf den Höhen der Wein-stock dort; Hei-lig Thun und hei-lig Wort.
 Frei-e in ein frei-es Land! voll die Be-cher bis zum Rand.
 wir uns fri-sche Krän-ze ab; schlaft nun ru-hig fort im Grab.
 Deut-sche blei-ben deutsch und frei, al-te Zei-ten wur-den neu.
 von den Fel-sen dort her-ab? schlaft nun ru-hig fort im Grab.
 Brü-der! schenkt noch ein-mahl ein, deutsch der Strom und deutsch der Wein!

V. Mundgesang an der Quelle.

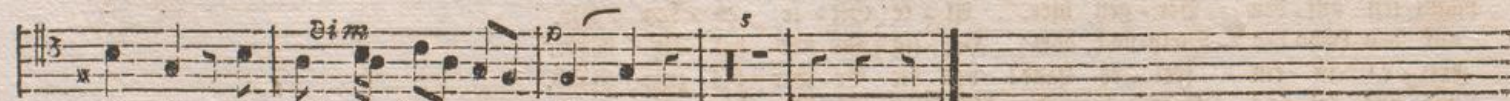
Andante.



1. Als Hir-ten se-hen wir und lau-schen, du lie-ber Schat-ten- quell! wie leis' auf'sies die Well-chen
 2. Doch laßt dein gu-ten Geist des Rau-mes uns erst ein O-pfer weihn: ein Blümchen o-der Blatt des
 3. Der Bir-ken-be-cher geht die Run-de, den schon der Abn-ge-kannt, vom fro-henMuth zum fro-hen
 4. Hier trinkt der Baum, hier trinkt die Blu-me und neigt sich spie-gelnd hin, hier trinkt der Hirt bey sei-ner
 5. Hier trinkt das Reh und tanzt ver-jün-get, der Hirsch auch nim-mer alt; hier trinkt die Nach-ti-gall, und
 6. Be-hen-dekrümmt in fri-sche Mat-ten der Bach sein näh-rend Naß; Es brül-len Kuh und Kalb, die
 7. O gold-ne Zeit, als noch ge-nüg-te, was Flur und Baum ge-bar; find je-deFraun, und je-der
 8. Da galt kein An-ter und kein O-ber auf glei-cher Hir-ten-flur; vom Tad-ler fern, und fern vom
 9. Bring' uns die Friedens-ta-ge wie-der, du Geist der stil-len Flut! wie Brü-der laßt uns seyn, wie



rau-schen so blaß und dun-kel-hell! Wohl-an! des Quel-les ein-ge-schen-ket, und trinkt, auf wei-chesGras ge-
 Bau-mes legt ihm auf Moos-ge-stein. Sanft hauch' aus dei-ner Spru-del-höh-le, o Geist! und still werd' un-sre
 Run-de, ge-füllt bis auf den Rand! wenn auch der Bir-ken-be-cher feh-let; so thut, wie je-ner Weis' und
 Krum-me und Heerd' und Schä-fe-rinn. Von Le-benskraft und Schönheit schwel-len und Per-len auf die klei-nen
 sin-get voll Lieb' im grü-nen Wald. Jetzt trin-ken wir und Lieb' und Zu-gend, und prei-sen hoch des Quel-les
 sat-ten, bis an den Bauch im Gras. Wer, Freun-de, hier im kü-h-len Schau-er des re-genBaums, wer ken-net
 pflüg-te, in Ein-tracht Paar und Paar! Der stil-le Wald war Got-tes Tem-pel, der Greis warPrie-ster und E-
 Lo-ber, galt treu-e Wahrheit nur. Er-ob-er gabs nur Vo-gel-fan-ges, und Sie-ger nur des Wet-ge-
 Brü-der, in Ein-tracht froh und gut! wir stehn und sprengen dir, und den-ken an Frey-heit und Na-tur, und



sen-ket, so weich wie Läm-mer-fell.
 See-le, wie dei-ne Flut so rein!
 höh-let zum La-be-trunk die Hand!
 Wel-len, von Muth und leicht-em Sinn.
 Zu-gend, daß Thal und Hü-gel halt!
 Trau-er? wer ken-net Reid und Haß?
 gem-pel, und je-der Stein Al-tar.
 fan-ges bei Art und Lämmer-schur!
 schwenken den laub-be-fränz-ten Hut!

VI. Rundgesang auf dem Wasser.

Poco Allegro.

1. Um - wallt vom hel - len Wimpel schwebt das Boot im Wel - len - tanz; tief un - ter uns im Was - ser bebt des
2. Seht, lieb - lich strahlt in un - fern Wein des Sil - berrhon - des Rund; doch lieb - li - cher be - strahlt sein Schein des
3. Vom U - fer weht uns Blü - ten - duft auf lei - sen Win - den zu; doch mil - der wür - zest du die Luft, be -
4. Ha seht! der Bar - sche grau - es Heer, Jo - rel - len, Hecht' und Schleim; ja selbst der Mond schwimmt hinter - her, und
5. Was summt des Tha - les Wie - der - hall in uns - rer Glä - ser Klang; der El - fen Chor im Mondscheinball tanzt



ro - then Him - mels Glanz. Sagt an! blinkt dieß Ge - wäs - ser, blinkt die - ser Rheinwein bes - ser im Dun - keln zu
Mägdleins feuch - ten Mund. Wie rei - zend, hol - de Schö - ne! sind dei - ne sü - ßen Lö - ne am Be - cher dem
kränz - ter Be - cher, du! Was muckt des Schilfes Ru - fer? was girrt die Weid' am U - fer? was heu - len die
lechz nach uns - rem Wein! Theilt mit und al - le sprin - gen im Tau - mel hoch und schwingen be - täub - ter die
un - fern Rund - ge - sang! ihr schlürft ja Trank: doch wel - chen? nur Thau aus Blu - men - kel - chen, ihr Zwer - ge der



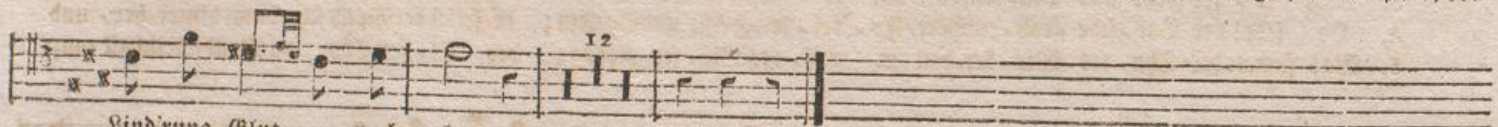
fun - keln?
Ze - cher!
Eu - len?
Häup - ter!
Ber - gel

VII. Liebe.

Andante.



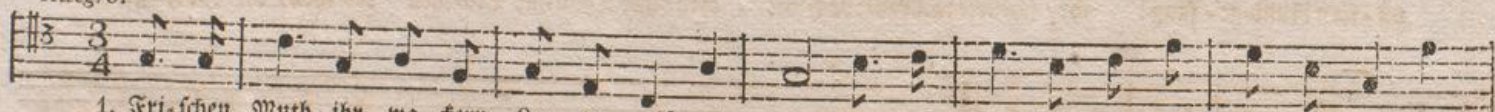
1. Wie heißt der Quell, an dem man trinkt und wird doch nim - mer satt, in Won - ne sters der Lip - pe winkt, in
2. Wie heißt der Stern, der nie - mals weicht, ob Wol - ken um ihn stehn, der Stern, dem lei - ne Son - ne gleicht, der
3. Wie heißt das Wort, das ei - ne Wort das al - le in sich faßt, der Men - schen ah - nung fer - ner Wort, des



Lind' rung Blut noch hat? —
 nie wird un - ter - gehn? —
 Her - zens sel - ger Gast? —

VIII. Die Arbeiter.

Allegro.



1. Fri - schen Muth, ihr wa - kern Leu - te, greift mit an! wer was kann, der zeig' es heu - te, was er
2. Fri - scher Muth in al - len Tha - ten giebt uns Kraft! fort - gehn sieht man und ge - ra - then, was man
3. Sagt, was führt in Sorg' und Zwei - fel? Müß - sig - gang! Müß - sig - gang ist al - ler Leu - fel Ru - he.
4. Wir mit der - bem Hun - ger ge - hen froh zu Tisch! Le - cker schel - net, was wir se - hen, Fleisch und
5. Der - ber Hun - ger würzt uns al - les, kalt und heiß! satt auch singt man, froh des Schal - les, froh nach



kann; wer nicht auf - stand mit dem Hab - ne, brav zu schaf - fen, den er - mah - ne Weib und Mann; wer nicht
 schafft! deß wird je - der ü - ber - drüss - sig, der, wenn and - re schaf - fen, mü - sig steht und gafft! deß wird
 bank! wer um - sonst als Hum - mel im - mer zeh - ren will, dem schme - cket nim - mer Speis' und Trank! wer um -
 Tisch! Fleisch und Fisch sind ho - he Mah - le! a - ber auch bey kal - ter Schaa - le sind wir frisch! Fleisch und
 Schweiß! denn nach Tisch ist Ru - he - stun - de; Lust - ge - sang in ste - ter Nun - de stärkt den Fleiß! denn noch



auf-stand mit dem Sah-ne, brav zu schaf-fen, den er-mah-ne Weib und Mann,
je-der ii-ber-drüs-sig, der, wenn and-re schaf-fen, müs-sig steht und gafft,
sonst als Hum-mel im-mer zeh-ren will, dem schme-cker nim-mer Speis' und Trank!
Fisch sind ho-be Mah-le! a-ber auch bey kal-ter Schaa-le sind wir frisch!
Fisch ist Ru-be-stun-de; Lust-ge-sang in ste-ter Run-de stärkt den Fleiß!

IX. Der Glückwunsch.

Allegretto.



1. Am tran-li-chen Mahle ge-sun-gen, ihr Herrn und Da-men, die, freund-lich ge-nö-thi-get, freund-lich und gern auch
2. O schaut, wie mit Blumen die Ta-fel ent-lang sich krän-zet! wie gol-den und roth im Kry-stal-le der Trank uns
3. Die En-ge-lein küs-sen dem Knaben so gern sein Münd-lein; auch strahl-te vom Himmel ein freund-li-cher Stern dem
4. Wir an-de-ren schenken die Glä-ser uns voll und kün-gen; wir trin-fen, Ge-bo-re-ner, trin-fen dein Wohl mit



fa-men! Froh sin-get am tran-li-chen Mah-le! Oft lockt die ge-rün-de-te Ta-fel mit Zier uns
glän-zet! voll strömt es aus Gla-schen und Schaa-le! Denn heut ist ge-bo-ren der wack-re-re Herr vom
Kind-lein! Heil war und Ge-nüg' in dem Strah-le! Heut schmückten die Mäd-chen sich, ihn zu er-freun, noch
Ein-gen! Hoch leb' in dem Klang der Po-fa-le! Hoch leb', o Ge-bo-re-ner, al-te-re hoch, ein



fest-lich; doch je-so, wie fei-er-lich pran-get es hier, wie löst-lich! hoch-fey-er-lich prangt es im Saa-le!
Hau-se; drum lud die ver-sün-di-ge Gat-tin uns her zum Schman-se! Heil dir und dem frommen Ge-mah-le!
schmü-cker; auch nippt man Gesund-heit im rhei-nischen Wein mit Zu-cker, so süß für die Mäg-de-lein al-le!
Wei-ser! dann ru-fen als Grei-se wir klingend an-noch, nicht lei-ser: hoch leb' in dem Klang der Po-fa-le!

X. W e h r m a n n s l i e d.

Allegro.



- | | | | | | | | | | | | | |
|----|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------------|-----------|-----------|------------|---------|-----|
| 1. | Hin = aus | in's Feld! | hin = aus | ins Feld! | hin = aus | ins Feld | ihr Män - ner! | hin = aus | ins Feld! | hin = aus, | es ruft | das |
| 2. | Hin = aus | in's Feld! | hin = aus | ins Feld, | hin = aus | mit hel = | len Freu - den! | hin = aus | ins Feld! | hin = aus, | es ruft | das |
| 3. | Hin = aus | in's Feld! | hin = aus | ins Feld, | hin = aus | im Sturm, | ihr Bra - ven! | hin = aus | ins Feld! | hin = aus, | es ruft | das |
| 4. | Hin = aus | in's Feld! | hin = aus | ins Feld, | hin = aus | ihr Hoch - | ge - mu - then! | hin = aus | ins Feld! | hin = aus, | es ruft | das |
| 5. | Hin = aus | in's Feld! | hin = aus | ins Feld, | es ruft | der Gott | der Frei - en! | hin = aus | ins Feld! | hin = aus, | es ruft | das |
| 6. | Hin = aus | in's Feld! | hin = aus | ins Feld, | es ruft | der Gott | der Frei - en! | hin = aus | ins Feld! | hin = aus, | es ruft | das |



Wa	ter	land!	Braust	ü	ber	Berg	und	Thal	ein	ü	ber	Berg	und	Thal	ein	ü	ber	Berg	und	Thal
Wa	ter	land!	Braust	ü	ber	Berg	und	Thal	ein	ü	ber	Berg	und	Thal	ein	ü	ber	Berg	und	Thal
Wa	ter	land!	Braust	ü	ber	Berg	und	Thal	ein	ü	ber	Berg	und	Thal	ein	ü	ber	Berg	und	Thal
Wa	ter	land!	Braust	ü	ber	Berg	und	Thal	ein	ü	ber	Berg	und	Thal	ein	ü	ber	Berg	und	Thal
Wa	ter	land!	Braust	ü	ber	Berg	und	Thal	ein	ü	ber	Berg	und	Thal	ein	ü	ber	Berg	und	Thal
Wa	ter	land!	zu	stehn	gleich	Berg	und	Thal	ein	ü	ber	Berg	und	Thal	ein	ü	ber	Berg	und	Thal

[illegible]

XI. Weiterausfahrt.

9

Allegro di molto.



Auf! es ist ent-schie-den, mun-ter fort ins Feld! al-les, was im Frie-den bin-det ihn und hält, wirft der küh-ne



Strei-ter hin-ter sich, und wei-ter trabter, wei-ter trabter durch die un-ge-sü-me Welt. Auf! es ist ent-schieden,



mun-ter fort ins Feld! mun-ter fort ins Feld! es ist ent-schieden, fort ins Feld! fort ins Feld! fort ins Feld!

Poco Allegro.



Doch die sü-ße Lie-be, Liebchen, wandelt mit, wie ihn Schick-sal trie-be, folgt ihm Schritt auf Schritt,



wagt's in sü-ßen Bil-dern dei-ne Huld zu schil-dern, heißt ver-ge-sen, heißt ver-ge-sen, was er schweigend litt. D.C.

XII. Schlachtfeyer.

Poco Allegro.

1. Was flim-mert dort blendend, wie Ne - bellicht, an der Herbstnacht dü - ste - rem Him - mel? Ein hoch-ro - the - r'st - reifen die
2. Was flam-men die feu - ri - gen Säu - len dort em - por von den Bergen und Hai - nen? Sie wie-gen und wo-gen am
3. Was la - gert sich dort in dem dü - stern Wald um die Flamme in fröh - li - chen An - gen? in den Au-gen ist freu - dig Ent-
4. Doch tau - send Stimmen er - heben sich bald, was fey-ern die E - deln und sin - gen? Wie das Lied vom Mun-de so
5. Auf den Fel-dern der Plei - de erscholl es laut, zu die - sen nächtlichen Stun - den, da ha - ben die Au-gen wohl
6. Die Flamme mag schwinden, mag sinken die Blut, die un - frey - er er - höht — es rauscht in den A - dern ein



Wol - fen bricht, es wäch - set und wäch - set das blu - ti - ge Licht wie die Flam - me im Krie - ges - ge - wim - mel.
 schau - ri - gen Ort, wie Gei - ster er - schla - ge - ner Hel - den, sich fort, die zum Tanz in Wall - hal - la sich ei - nen.
 zü - cken gemahlt und wie dort die Flam - me die Ei - che durchstrahlt, sich Kampflust und Hochsinn durchdrin - gen.
 mäch - tig schallt, wie im gan - zen Lan - de es wie - der - hallt — ich fühl' es im Bu - sen er - klin - gen.
 blutig ge - thaut, da tobt' es wohl lan - ter, wie †
 glühendes Blut, es strömt in den Her - zen ein †

Poco Adagio.

† Win - des ge - braut, wo die Frey - en den Feind ü - ber - wun - den.
 † flam - mender Muth, der nim - mer und nim - mer ver - geht. —

XIII. Friedenslied.

II

Allegretto.



1. Vom Frie - den be - grü - set blüht wie - der das Land, blüht wie - der das Land, die Leg - er um -
2. Es lo - dert die Glan - me der O - pfer em - por, der O - pfer em - por, Al - tä - re um -
3. Das Schwerdt wird zur Si - chel, die Pflü - ger lohnt mild, die Pflü - ger lohnt mild mit gol - de - nen



fla - tert ein ro - si - ges Band, ein ro - si - ges Band. Der sil - ber - nen Saiten me - lo - dischen Klang be -
frei - set ein dan - ken - der Chor, ein dan - ken - der Chor. Es schweben, verschlungen zum lieb - li - chen Kranz, das
Hal - men das Wal - zen - ge - sild, das Wal - zen - ge - sild. Es rei - chet dem Winzer beym fest - li - chen Mahl sein



glei - tet der fröh - li - che Wech - sel - ge - sang, der Wech - sel - ge - sang.
Mäd - chen, der Jüng - ling, im fen - ern - den Tanz, im fei - ern - den Tanz.
Lieb - chen hold - lä - cheln den Freu - den - po - kal, den Freu - den - po - kal. D. C. Vom Frieden ic.

No. XIV, tacet.

XV. Weihe der Schönheit.

Moderato.

1. Die Schön-heit ist des Gu - ten Hül - le, des Gut-ten Häl - le, der Schön-heit wol - len wir uns
2. Sie schenkt in hell - ge - schliff - nem Be - cher, sie schenkt im Be - cher uns gern den ed - len Gen - er -
3. Die Har - mo - nie ge - mes - ner Re - de, ge - mes - ner Re - de rief Wald - geschlecht zu bann das
4. Der Men - schen - re - de Reiz und Klar - heit, ihr Reiz und Klar - heit er - hob des Den - kers füh - nern



weihn, der Schön-heit weihn, und bey der schö-nen Ga - ben Fül - le, der Ga - ben Fül - le nicht Men-schen nur, auch
 trank, den Fei - er - trank; als wei - se Trin-ker, nicht als Ze - cher, nicht als Ze - cher, ge - nießt ihn mensch-lich
 Feld, zu bann das Feld; die Har-mo - nie ent-schied die Geb - de, ent-schied die Geb - de dem Volk, das Dorf und
 Flug, den füh-nern Flug; von Wahr-heit flog er auf zu Wahr-heit, flog auf zu Wahr-heit und sah her - ab auf



mensch - lich seyn, auch menschlich seyn. In Blu - me sollst uns trän - zen, du ed - ler Wein uns glän-zen! schenk' ein, o
 mit Ge - sang, ihn mit Ge - sang. Die See - le schweb' er - ba - ben zum Ge - ber al - ler Ga-ben, der uns dieß
 Stadt ge - sellt, und Stadt ge - sellt. Durch Lie - der lehr' Er - fah - rung und Got - tes Of - fen - ba - rung; in Liedern
 Wahn und Trug, auf Wahn und Trug; Doch nie - mals lockt' er Hö - rer, der ho - hen Weisheit Leh-rer, ward nicht in.

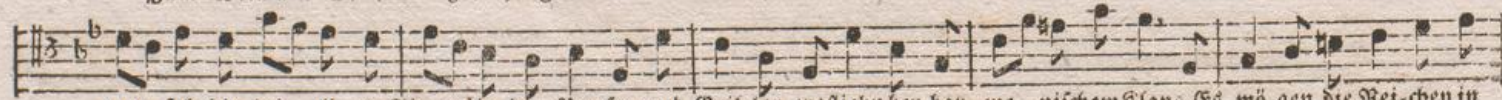


Mäd - chen, schall' o Chor! das gu - te Mäd - chen singt uns vor, das gu - te Mäd - chen singt uns vor.
 schö - ne Ba - ra - dies mit Men-schen-sinn be - woh - nen hieß, mit Men-schen-sinn be - woh - nen hieß.
 trug der from - me Chor der Erst-ling's - o - pfer Dank em - vor, der Erst-ling's - o - pfer Dank em - vor.
 schö - ner Re - de Bild ihr Got - tes - strahl sanft ein - ge - hüllt, ihr Got - tes - strahl sanft ein - ge - hüllt.

XVI. Künstlerlied.

Allegro di molto.

Zum Wein und Ge - san - ge, ihr Freun - de der Mu - sen! im Wein ist die Wahr-heit, das Herz im Ge - sang! es



regt sich die hei - li - ge Flam - me in dem Bu - sen, und Glit - zen entfliehn bey har - mo - nischem Klang. Es mö - gen die Rei - chen in



1. In der Far-ben Zau-ber-rei-che fin-den wir froh un-sre Welt,
2. Un-ter Stri-chen vorwärts schleicht un-ser Tag-werk, wie ge-mach!
3. Kei-ne Ar-beit, die man trei-be, hat vor uns der Mü-sen Günst,
4. Tempel hoch, Pal-lä-ste herr-lich, je-des Wohnhaus groß und klein,
5. Kennt ihr je-ne ho-ßen, al-ten We-sen aus dem Fa-bel-land,

sprechen zur Gemein-heit:
und bis wir das Ziel er-
denn die See-le von dem
zeugen, schön und un-ent-
je-ne göt-li-chen Ge-



Uns ist bes-se-res ge-ge-ben; lä-cherlich uns die Son-ne nur,
A-ber ist das Werk vol-len-det, freut der bra-ve Künst-ler sich;
un-ser ist das Reich der For-men, der Er-fin-dung wei-tes Land.
Wo wär' ob-ne uns der Kai-ser? ob-ne uns, wo hielt man Rath?
die-se ha-ben wir er-foh-ren, und uns ih-rem Dienst ge-weih't,



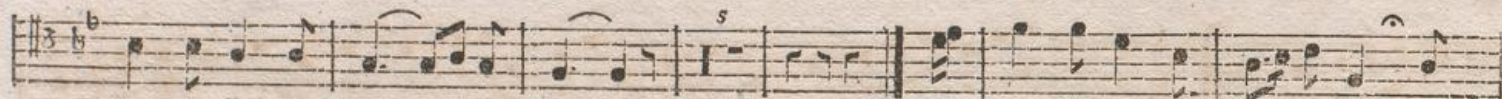
wan-deln wir auf dei-ner Spur, schau-en an-dungs-voll dein Le-ben, e-
tau-send-fach wird je-der Strich in die wei-te Welt ge-sen-det; ist
Wie die That aus dem Ver-stand, quäl-len auch der Schönheit Mor-men aus
al-les un-ser nö-thig hat, Kir-chen, Schlös-ser, Bur-gen, Hän-fer, ob-
der uns Schönes nur ge-beut. Wer sie kennt, lebt neu ge-bo-ren mit

wig-bil-den-de Na-tur! —
ein Lohn, der die-sem glich? —
des Zeich-ners Geist und Hand. —
ne uns wär' lei-ne Stadt. —
He-ro-en al-ter Zeit. —

XVII. Des Deutschen Vaterland.

Moderato.

1. Was ist des Deutschen Va - ter - land? Ist's Pren - fen - land? ist's Schwaben - land? ist's, wo am Rhein die Re - be blüht, ist's,
2. Was ist des Deutschen Va - ter - land? Ist's Bai - er - land? ist's Stey - er - land? ist's, wo des Mär - sen Rind sich streckt? ist's,
3. Was ist des Deutschen Va - ter - land? Ist's Pom - mer - land? Westpha - len - land? ist's, wo der Sand der Dü - nen weht? ist's,
4. Was ist des Deutschen Va - ter - land? So nen - ne mir das gro - ße Land: ist's Land der Schweizer? ist's Ty - rol? das
5. Was ist des Deutschen Va - ter - land? So nen - ne mir das gro - ße Land! ge - wiß ist es das De - ster - reich, an
6. Was ist des Deutschen Va - ter - land? So nen - ne mir das gro - ße Land! ist's, was der Für - sten Trug zerflaubt, vom



wo am Belt die Mö - ve zieht?
 wo der Mär - ker Ei - sen regt?
 wo die Do - nau brau - send geht?
 Land und Volk ge - fiel mir wohl;
 Sie - gen und an Eh - ren reich?
 Kai - ser und vom Reich be - raubt?

7. Was ist des Deutschen Va - ter - land? So



nen - ne end - lich mir das Land! —

XVIII. Ein alt Lied von Gott.

15

Moderato.

Recit.



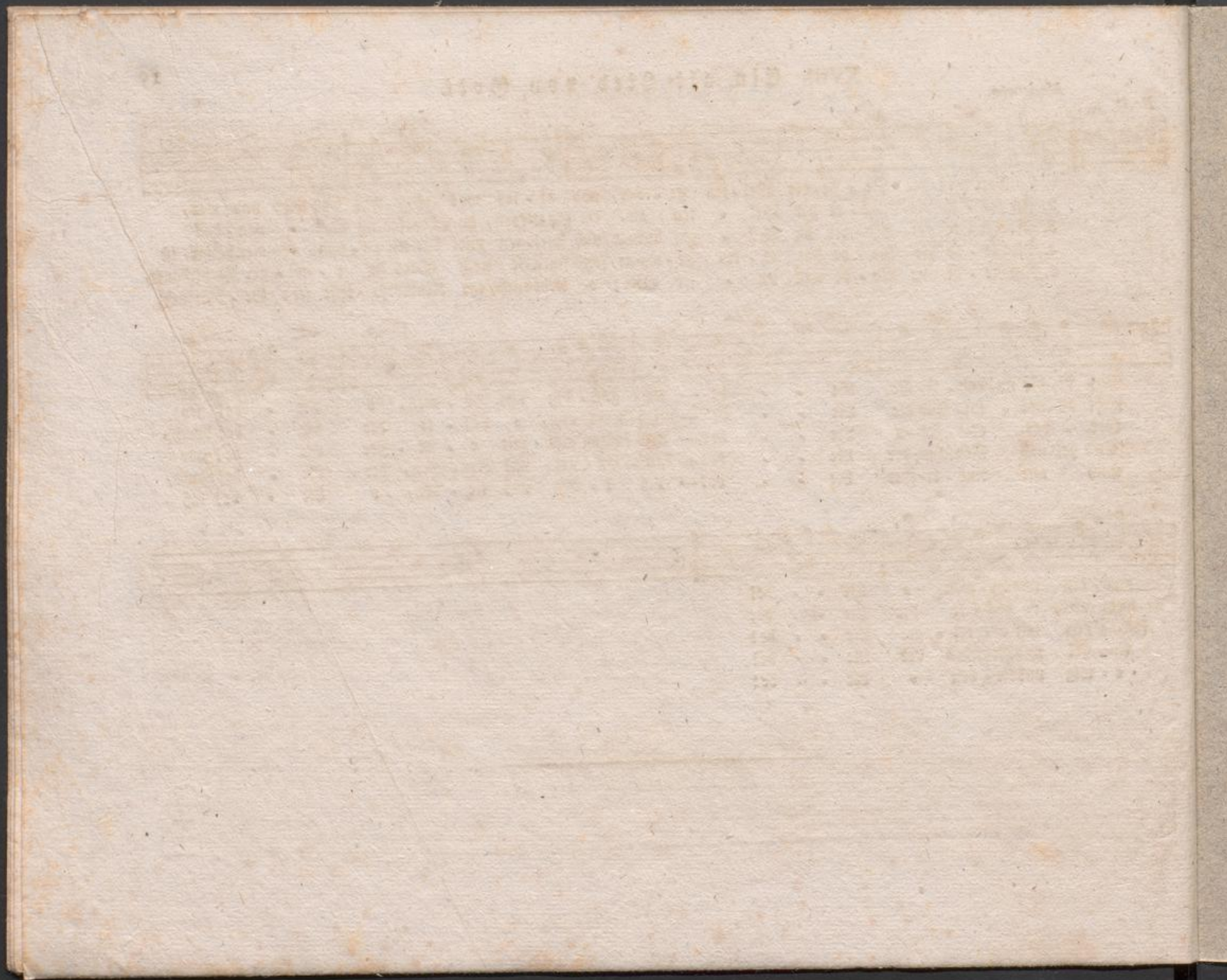
1. Gott ist die Lie - be, die Wel - ten ge - bar, und al - les was ist, was seyn wird und war,
2. In jeg - li-chem Punt - te der Wel - ten all, im Saat-korn, im Tropfen, im Son - nen - ball
3. Die Ket - te, die Her - zen an Her - zen drängt, und Wel - ten mit Welten zu - sam - men hängt, ist
4. Die Lie - be, die Lie - be hat al - les ge - macht, sonst schlie - se noch al - les in e - wi - ger Nacht; dankt,
5. Nur Lie - be, nur Lie - be will un - ser Gott; o liebt euch, ihr Kinder! so ruft sein Ge - bot: sucht

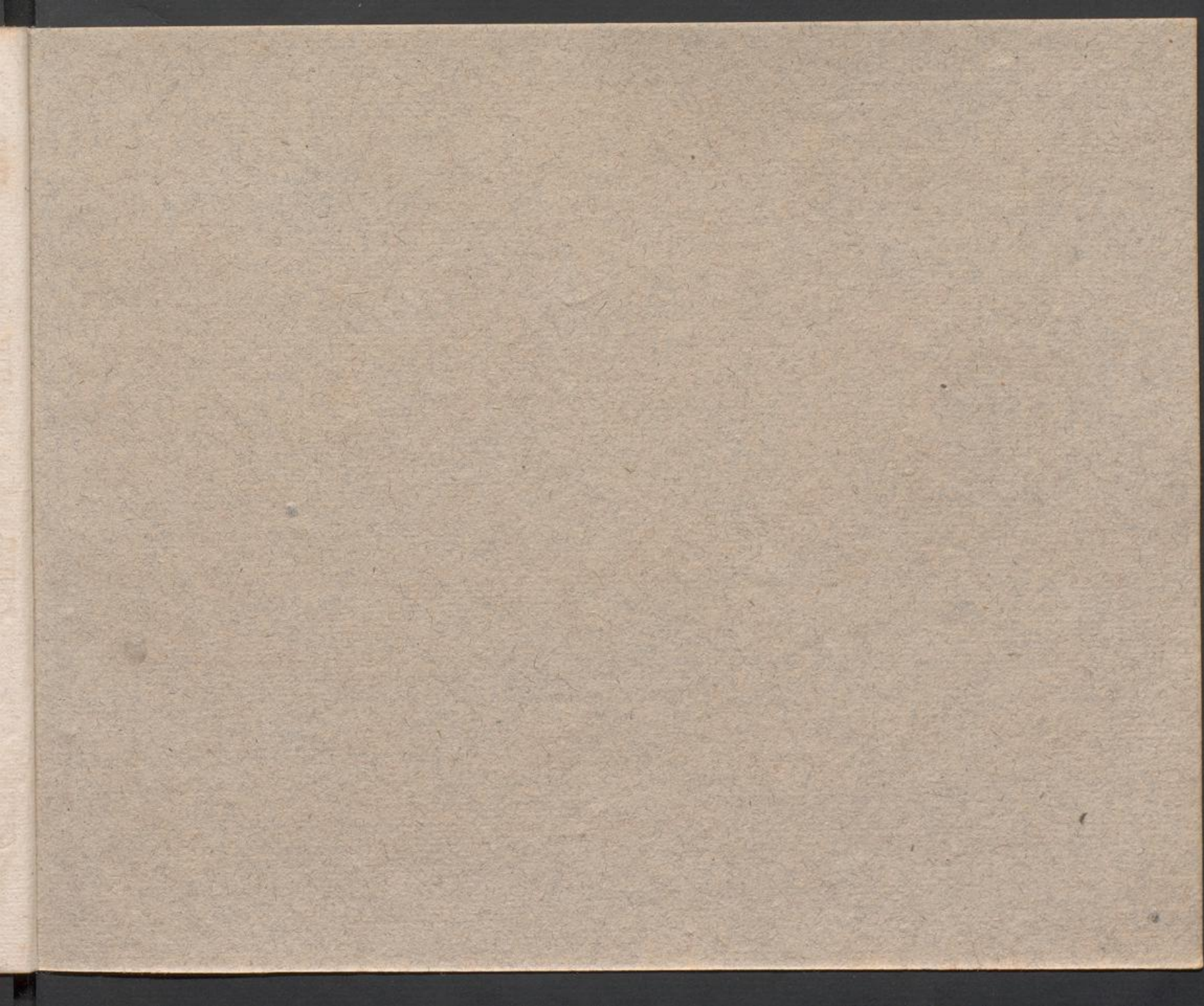


Gott ist die un - end - li - che	Lie -	=	be -	sey	gnä -	dig	uns	Ar -	men,	o	Lie -	be!	sey
weht all - um - fas - send die	Lie -	=	be -	durch -	weht	uns,	o	Lüf -	te	der	Lie -	be!	durch -
Got - tes Sie - gel - o	Lie -	=	be!	um -	schling' uns	mit	e -	wi -	ger	Lie -	be!	nur	
En - gel und Menschen, der	Lie -	=	be!	-	dankt, En -	gel	und	Men -	schen,	der	Lie -	be!	dankt,
mich mit kind - li - cher	Lie -	=	be!	-	laß	e -	wig	uns	lie -	ben,	o	Lie -	be!
												laß	

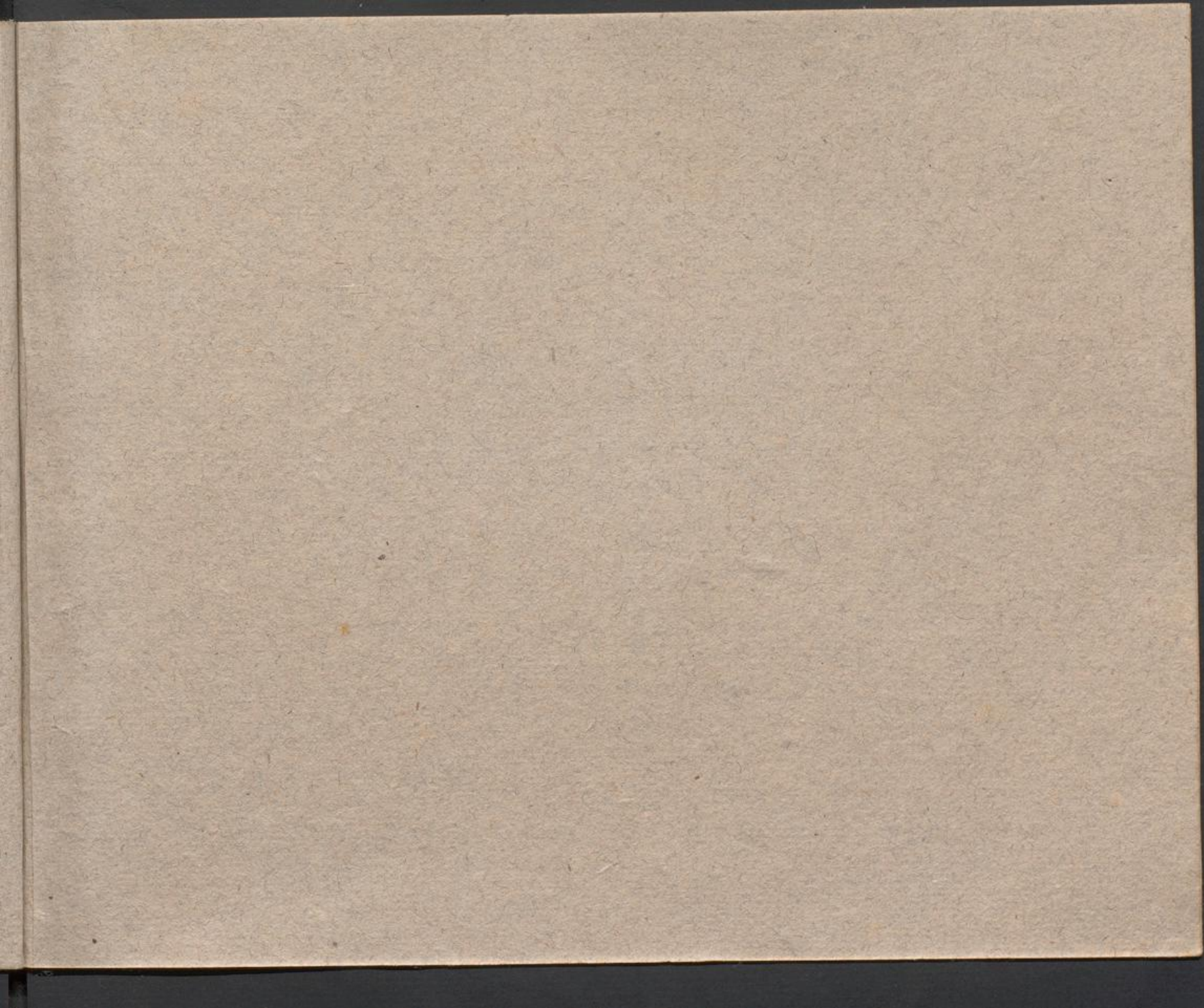


gnä -	dig	uns	Ar -	men	o	Lie -	=	be!
weht	uns,	o	Lüf -	te	der	Lie -	=	be!
schling' uns	mit	e -	wi -	ger	Lie -	=	be!	
En -	gel	und	Menschen	der	Lie -	=	be!	
e -	wig	uns	lie -	ben	o	Lie -	=	be!





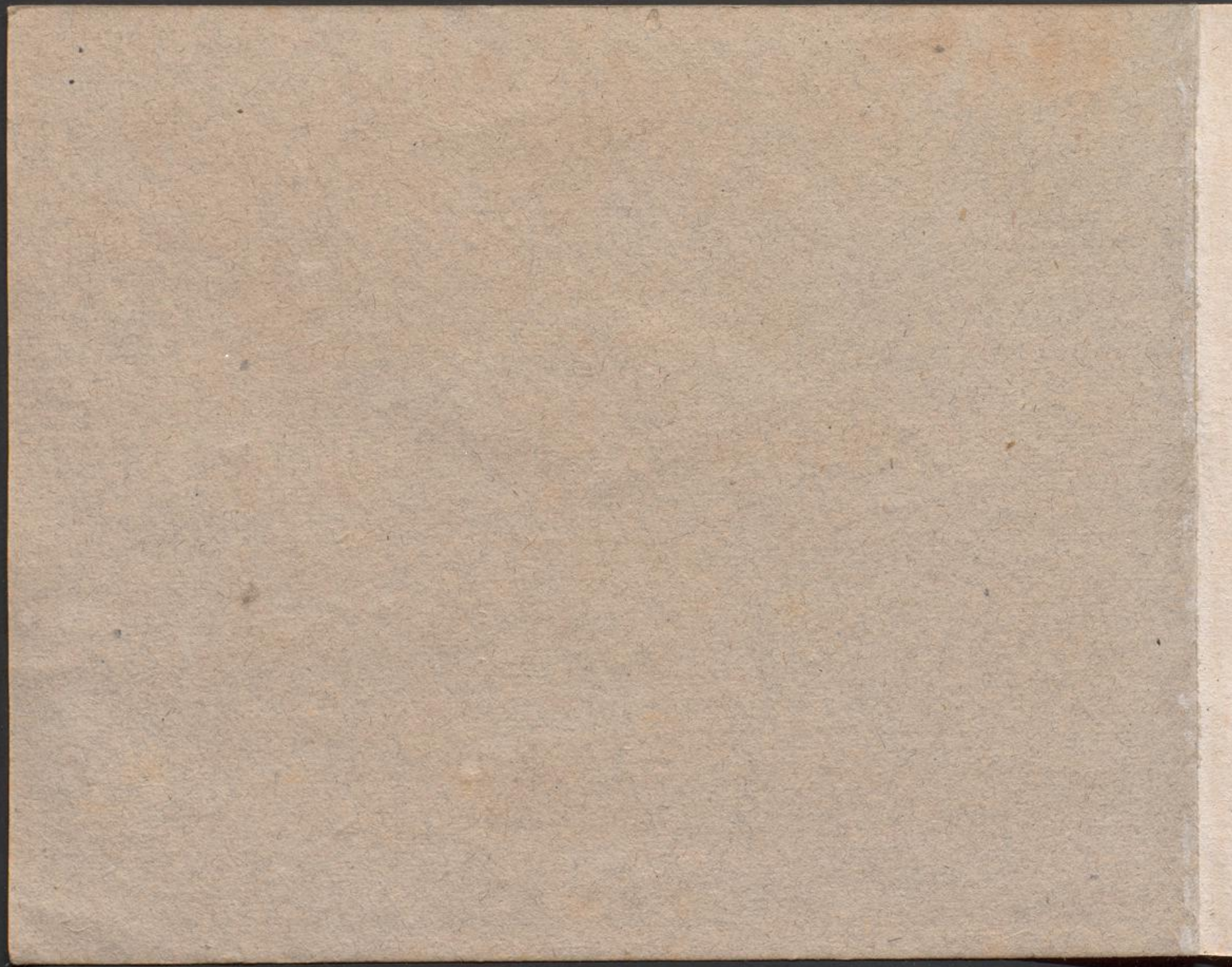




Mus.
6119

*Rauwachslied
II Tenor solo*





XVIII

R u n d g e s ä n g e

für den Männerchor

(aus der Sammlung der Lieder und Rundgesänge für den Männerchor.)

Von

Hans Georg Nägeli.

Zweite Tenor : Solostimme.

Netto-Preis 2 Groschen (8 Kreitzer Zürcher Bat.) mit Kobart für Singankarten.

Zürich, bei H. G. Nägeli, und in Commission bei Schöps u. Comp. in Berlin, May u. Comp. in Breslau, Gebr. Almenräder
in Köln, Gahl in Frankfurt am Main, J. B. G. Fleischer in Leipzig und Steinkopf in Stuttgart.

K 1451/27

Joachim Ditzel



No. I. II. III. tacet.

IV. Rheinweinlied.

Allegretto.



- | | | |
|--|--------------------------------------|--------------------|
| 1. Brü-der! das ist deut-scher Wein! da-rum ist er | klar und stil-le, da-rum hat er | Kraft und Fül-le, |
| 2. Al-te Sit-te eh-ren wir, Laßt die from-men | Klaus-ner le-ben, die zu-erst die | frem-den Re-ben |
| 3. Hei-lig war ihr Thun und Wort, Da-mals stand zum | er-sten-mah-le hier das Kreuz am | Weg im Tha-le, |
| 4. Füllt den Be-cher bis zum Rand de-nen, die die | Bur-gen bau-ten, die von ih-ren | Si-ßen schau-ten, |
| 5. Schlast nun wie-der fort im Grab; kei-ne Schmach ist | mehr zu rä-chen, und von eu-ern | Ei-chen bre-chen |
| 6. Al-te Zei-ten wur-den neu! Schwerter ha-ben | wir ge-tra-gen, Ket-ten ha-ben | wir zer-schla-gen, |
| 7. Schlast nun ru-hig fort im Grab, al-te Re-cken, | treu und bie-der; hört ihr nicht die | deut-schen Lie-der |
| 8. Deutsch der Strom und deutsch der Wein, deut-sche Sprach' und | deut-sche Sit-te von dem Thro-ne | bis zur Hüt-te. |



da-rum schenkt ihn fröh-lich ein! Brü-der! das ist deut-scher Wein!
 pflanz-ten auf den Ber-gen hier, Al-te Sit-te eh-ren wir.
 auf den Höhen der Wein-stock dort; Hei-lig Thun und hei-lig Wort.
 Frei-e in ein frei-es Land! voll die Be-cher bis zum Rand.
 wir uns fri-sche Krän-ze ab; schlast nun ru-hig fort im Grab.
 Deut-sche blei-ben deutsch und frei, al-te Zei-ten wur-den neu.
 von den Fel-sen dort her-ab? schlast nun ru-hig fort im Grab.
 Brü-der! schenkt noch ein-mahl ein, deutsch der Strom und deutsch der Wein!

No. V. VI. VII. VIII. IX. tacet.

X. Wehrmannslied.

Allegro.

1. Hin-aus in's Feld! hin-aus ins Feld! hin-aus ins Feld ihr Män-ner! hin-aus ins Feld! hin-aus, es ruft das
2. Hin-aus in's Feld! hin-aus ins Feld, hin-aus mit hel-len Freu-den! hin-aus ins Feld! hin-aus, es ruft das
3. Hin-aus in's Feld! hin-aus ins Feld, hin-aus im Sturm, ihr Bra-ven! hin-aus ins Feld! hin-aus, es ruft das
4. Hin-aus in's Feld! hin-aus ins Feld, hin-aus ihr Hoch-ge-mu-then! hin-aus ins Feld! hin-aus, es ruft das
5. Hin-aus in's Feld! hin-aus ins Feld, es ruft der Gott der Frei-en! hin-aus ins Feld! hin-aus, es ruft das
6. Hin-aus in's Feld! hin-aus ins Feld, es ruft der Gott der Frei-en! hin-aus ins Feld! hin-aus, es ruft das



Ba-ter-land!

Ba-ter-land!

Ba-ter-land!

Ba-ter-land!

Ba-ter-land!

Ba-ter-land!

Braust ü-ber Berg und Thal

Braust ü-ber Berg und Thal

Braust ü-ber Berg und Thal

Braust ü-ber Berg und Thal

Braust ü-ber Berg und Thal

zu stehn gleich Berg und Thal

ein-mü-thig, ein-mü-thig, ein-

ein-mü-thig, ein-mü-thig, ein-

ein-mü-thig, ein-mü-thig, ein-

ein-mü-thig, ein-mü-thig, ein-

ein-mü-thig, ein-mü-thig, ein-

ein-mü-thig, ein-mü-thig, ein-



mü-thig all-zu-mal für's Ba-ter-land!

mü-thig all-zu-mal für's Ba-ter-land!

mü-thig all-zu-mal für's Ba-ter-land!

mü-thig all-zu-mal für's Ba-ter-land!

mü-thig all-zu-mal für's Ba-ter-land!

mü-thig all-zu-mal für's Ba-ter-land!

XIII. Friedenslied.

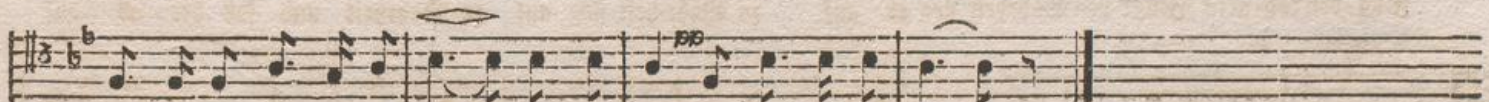
Allegretto.



1. Vom Frie - den be - grü - ßet blüht wie - der das Land, blüht wie - der das Land, die Sey - er um -
2. Es lo - dert die Flam-me der D - pfer em - vor, der D - pfer em - vor, Al - tä - re um -
3. Das Schwerdt wird zur Si - chel, die Pflü - ger lohnt mild, die Pflü - ger lohnt mild mit got - de - nen



fla - tert ein ro - ß - ges Band, ein ro - ß - ges Band. Der sil - ber - nen Saiten me - lo - dischen Klang be -
frei - set ein dan - ken - der Chor, ein dan - ken - der Chor. Es schweben, verschlungen zum lieb - li - chen Kranz, das
Hal - men das Wai - zen - ge - sild, das Wai - zen - ge - sild. Es rei - chet dem Winzer beim fest - li - chen Mahl sein



glei - tet der fröh - li - che Wech - sel - ge - sang, der Wech - sel - ge - sang.
Mäd - chen, der Jüng - ling, im fey - ern - den Tanz, im fei - ern - den Tanz.
Lieb - chen hold - lä - cheln den Freu - den - po - kal, den Freu - den - po - kal. D. C. Vom Frieden ic.

No. XIV. tacet.

XV. Weihe der Schönheit.

Moderato.

1. Die Schön-heit ist des Gu - ten Hü - le, des Gut-ten Hü - le, der Schön-heit wol - len wir uns
2. Sie schenkt in hell - ge - schliff - nem Be - cher, sie schenkt im Be - cher uns gern den ed - len Fei - er -
3. Die Har - mo - nie ge - meß - ner Re - de, ge - meß - ner Re - de rief Wald - geschlecht zu baun das
4. Der Men - schen - re - de Reiz und Klar - heit, ihr Reiz und Klar - heit er - hob des Den - kers Lüß - nern



weihn, der Schön-heit weihn, und bey der schö-nen Ga - ben Hü - le, der Ga - ben Hü - le nicht Men-schen nur, auch
 trank, den Fei - er - trank; als wei - se Trin-ker, nicht als Ze - cher, nicht als Ze - cher, ge - nießt ihn mensch-lich
 Feld, zu baun das Feld; die Har-mo - nie ent-schied die Feh - de, ent-schied die Feh - de dem Volk, das Dorf und
 Flug, den Lüß - nern Flug; von Wahr-heit flog er auf zu Wahr-heit, flog auf zu Wahr-heit und sah her - ab auf



mensch - lich seyn, auch menschlich seyn, Du Blu - me sollst uns krän - zen, du ed - ler Wein uns glän-zen! schenk' ein, o
 mit Ge - sang, ihn mit Ge - sang. Die See - le schweb' er - ha - ben zum Ge - ber al - ler Ga - ben, der uns dieß
 Stadt ge - sellt, und Stadt ge - sellt. Durch Lie - der lehr' Er - fah - rung und Got - tes Of - fen - ba - rung; in Liedern
 Wahn und Trug, auf Wahn und Trug; Doch nie - mals lockt' er Hö - rer, der ho - ben Weisheit Leh-rer, ward nicht in



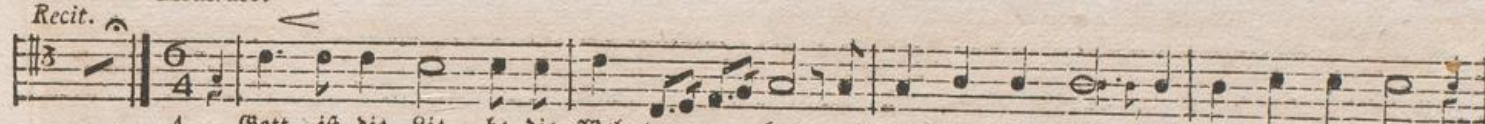
Mäd - chen, schall' o Chor! das gu - te Mäd - chen singt uns vor, das gu - te Mäd - chen singt uns vor.
 schö - ne Pa - ra - dies mit Men-schen-sinn be - woh - nen hieß, mit Men-schen-sinn be - woh - nen hieß.
 trug der from - me Chor der Erst-ling's - o - pfer Dank em - por, der Erst-ling's - o - pfer Dank em - por.
 schö - ner Re - de Bild ihr Got - tes-strahl sanft ein - ge - hüllt, ihr Got - tes-strahl sanft ein - ge - hüllt.

XVIII. Ein alt Lied von Gott.

7

Recit.

Moderato.



1. Gott ist die Lie - be, die Wel - ten ge - bar, und al - les was ist, was seyn wird und war,
2. In seg - li - chem Punt - te der Wel - ten all, im Saat - korn, im Tropfen, im Son - nen - ball
3. Die Ket - te, die Her - zen an Her - zen drängt, und Wel - ten mit Wel - ten zu - sam - men hängt, ist
4. Die Lie - be, die Lie - be hat al - les ge - macht, sonst schlie - fe noch al - les in e - wi - ger Nacht; dankt,
5. Nur Lie - be, nur Lie - be will un - ser Gott; o liebt euch, ihr Kinder! so ruft sein Ge - bot: sucht

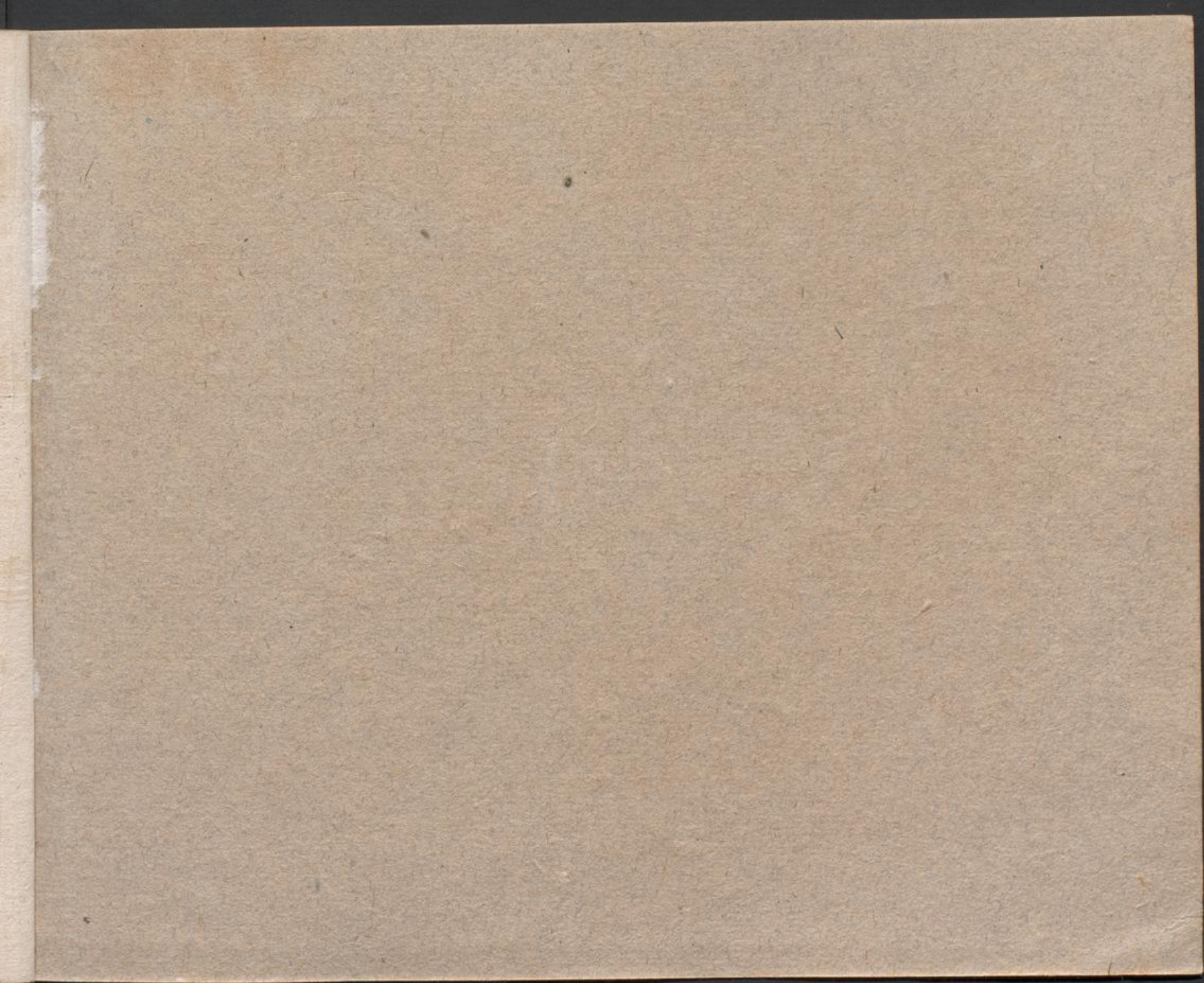


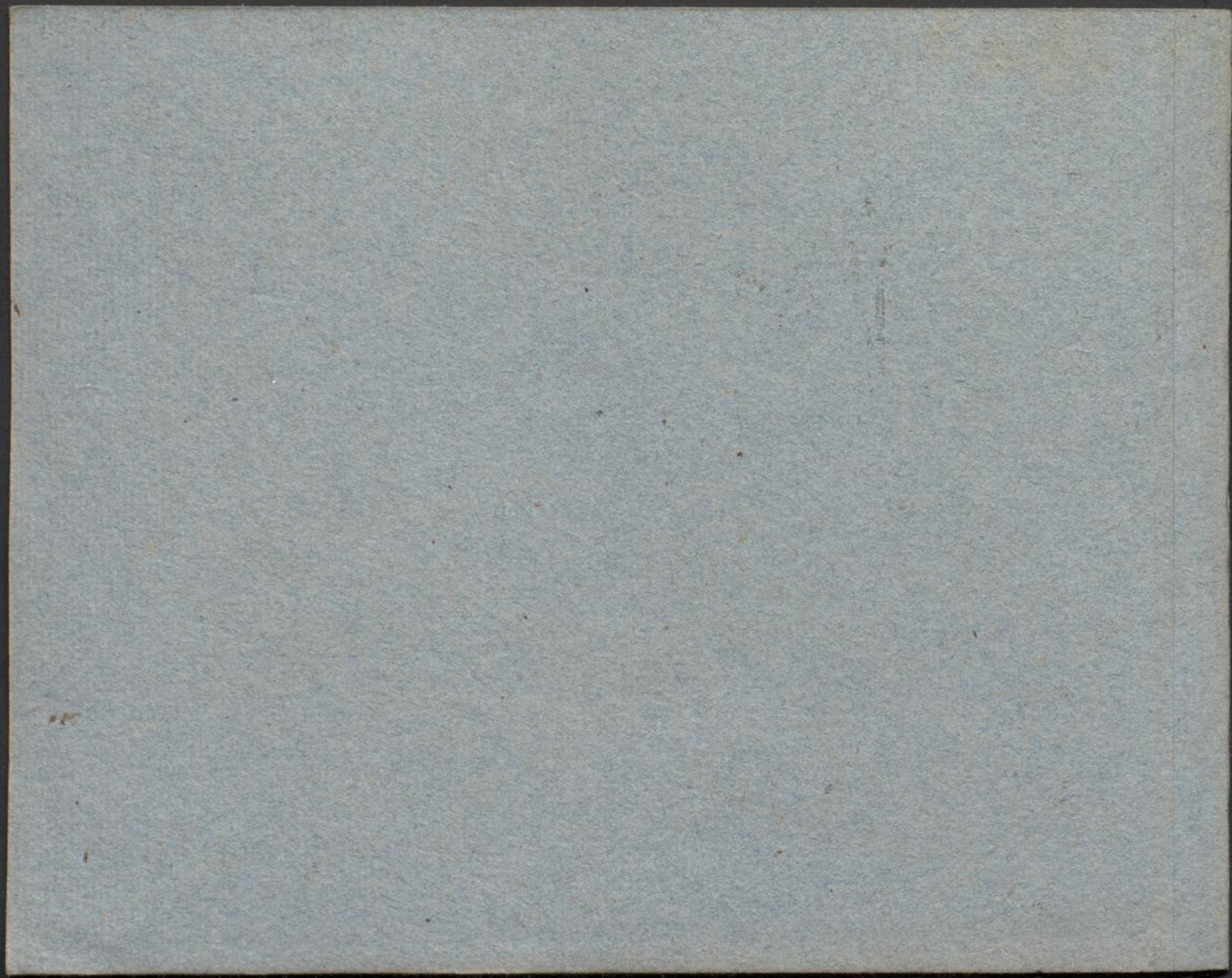
Gott ist die un - end - li - che Lie - be - sen gnä - dig uns Ir - men, o Lie - be! sen
weht all - um - fas - send die Lie - be - durch - weht uns, o Lüf - te der Lie - be! durch -
Got - tes Sie - gel - o Lie - be! - um - schling' uns mit e - wi - ger Lie - be! um -
En - gel und Men - schen, der Lie - be! - dankt, En - gel und Men - schen, der Lie - be! dankt,
mich mit kind - li - cher Lie - be! - laß e - wig uns lie - ben, o Lie - be! laß



gnä - dig uns Ir - men o Lie - be!
weht uns, o Lüf - te der Lie - be!
schling' uns mit e - wi - ger Lie - be!
En - gel und Menschen, der Lie - be!
e - wig uns lie - ben, o Lie - be!

ORIGINAL ARTICLES		DEPARTMENTS	
1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	16
17	18	19	20
21	22	23	24
25	26	27	28
29	30	31	32
33	34	35	36
37	38	39	40
41	42	43	44
45	46	47	48
49	50	51	52
53	54	55	56
57	58	59	60
61	62	63	64
65	66	67	68
69	70	71	72
73	74	75	76
77	78	79	80
81	82	83	84
85	86	87	88
89	90	91	92
93	94	95	96
97	98	99	100

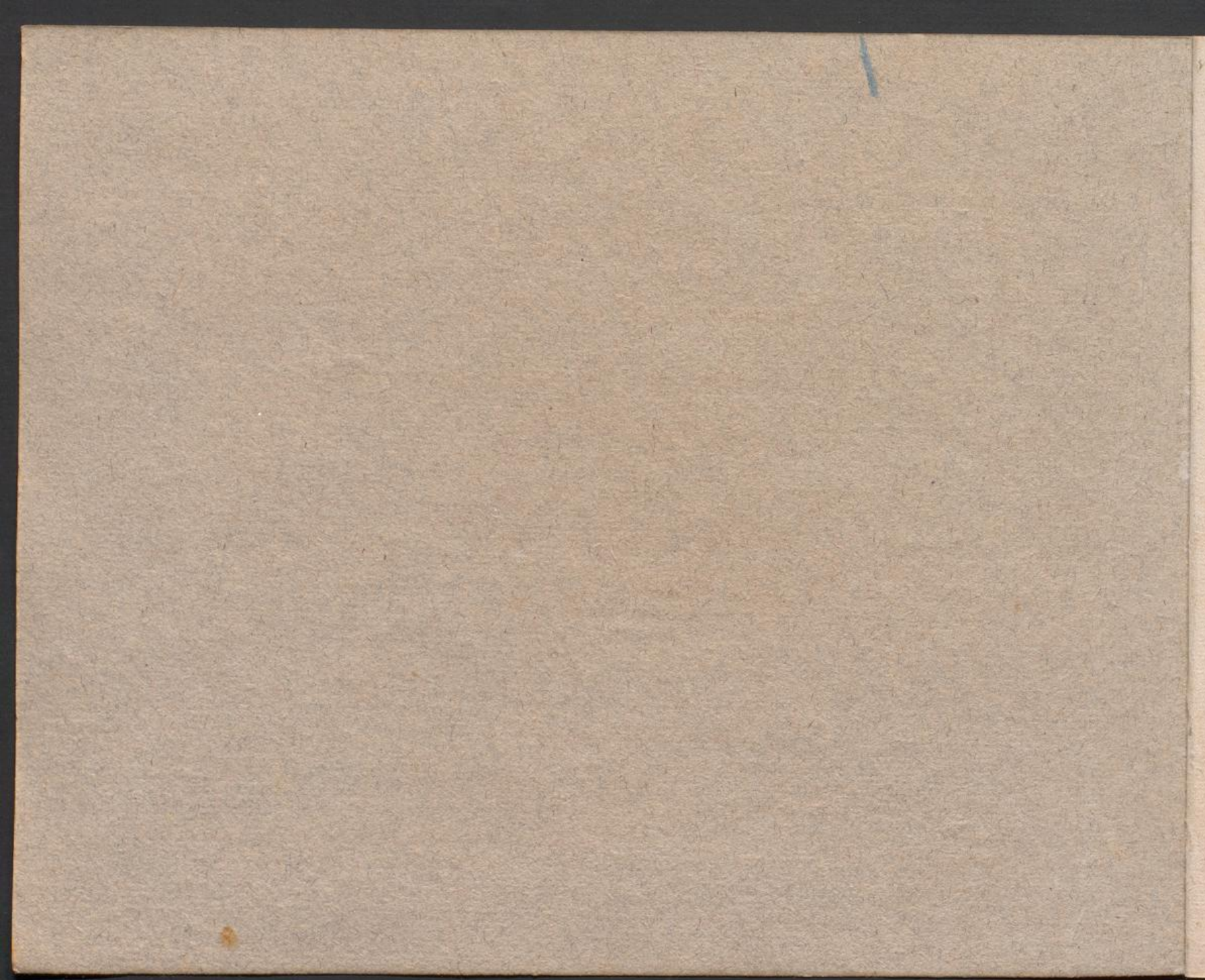




Mus.
6120

Rundgesang
I Bass solo





XVIII

N u n d g e s a n g e

für den Männerchor

(aus der Sammlung der Lieder und Rundgesänge für den Männerchor.)

Von

Hans Georg Nägeli.

Erste Baß : Solostimme.

Netto-Preis 3 Groschen (12 Kreuzer Zürcher-Bat.) mit Rabatt für Singanstalten.

Zürich, bey H. G. Nägeli, und in Commission bey Schropp u. Comp. in Berlin, Mar u. Comp. in Breslau, Gebr. Almenröder
in Köln, Weyl in Frankfurt am Mayn, J. B. G. Fleischer in Leipzig und Steinkopf in Stuttgart.

K 1131/27
Gesangverein Bärndorf

No. I. tacet.

II. Vorwärts.

Allegro.

1. Brü-der, auf! die Welt zu be-fren-en! Eh-re winkt, die Zeit ist groß; al-le Ge-we-be der
2. So er-schal-let Got-tes Stim-me, denn des Vol-kes Stimm'er-schallt, und ent-flammt vom
3. Hin-ter uns ver-nimmt ihr Schal-len, star-ke Wor-te, treu-en Ruf, sie-gen, heißt es,
4. Noch ist vie-le-s zu er-fül-len, noch ist man-ches nicht vor-bey. Doch wie al-le,
5. Auch die M-it-en und die Grei-sen wer-den nicht im Na-the ruh'n; denn es um den
6. Denn so Ei-ner „Vor-wärts“ ru-fet, gleich sind al-le hin-ten-drein, und so ge-het es



- In-ra-ney-en haut ent-zwey und reißt euch los.
 heil-gen Grim-me folgt des Bli-kes Schnell-ge-walt.
 o-der fal-len, ist was al-le Völ-ker schuf.
 durch den Wil-len sind wir schon von Ban-den frey!
 Steinder Wei-sen, um die Frey-heit ist zu thun.
 ab-ge-stuf-fet, Stark und Schwach und Groß und Klein.

No. III. tacet.

IV. Rheinweinlied.

Allegretto.

- | | | |
|---|--------------------------------------|--------------------|
| 1. Brü-der! das ist deut-scher Wein! da-rum ist er | klar und stil-le, da-rum hat er | Kraft und Fül-le, |
| 2. Al-te Sit-te eh-ren wir. Laßt die from-men | Klaus-ner le-ben, die zu-erst die | frem-den Re-ben |
| 3. Hei-lig war ihr Thun und Wort. Da-mals stand zum | er-sten-mah-le hier das Kreuz am | Weg im Tha-le, |
| 4. Füllt den Be-cher bis zum Rand de-nen, die die | Bur-gen bau-ten, die von ih-ren | Sti-gen schau-ten, |
| 5. Schlaft nun wie-der fort im Grab; fei-ne Schmach ist | mehr zu rä-chen, und von eu-ern | Ei-chen bre-chen |
| 6. Al-te Zei-ten wur-den neu! Schwerter ha-ben | wir ge-tra-gen, Ket-ten ha-ben | wir zer-schla-gen, |
| 7. Schlaft nun ru-hig fort im Grab, al-te Re-cken, | treu und bie-der: hört ihr nicht die | deut-schen Lie-der |
| 8. Deutsch der Strom und deutsch der Wein, deut-sche Sprach und | deut-sche Sit-te von dem Thro-ne | bis zur Hüt-te. |



da-rum schenkt ihn fröh-lich ein! Brü-der! das ist deut-scher Wein!
 pflan-z-ten auf den Ber-gen hier. Al-te Sit-te eh-ren wir.
 auf den Höhen der Wein-stock dort; Hei-lig Thun und hei-lig Wort.
 Frei-e in ein frei-es Land! voll die Be-cher bis zum Rand.
 wir uns frei-sche Krän-ze ab; schlaft nun ru-hig fort im Grab.
 Deut-sche blei-ben deutsch und frei, al-te Zei-ten wur-den neu.
 von den Fel-sen dort her-ab? schlaft nun ru-hig fort im Grab.
 Brü-der! schenkt noch ein-mahl ein, deutsch der Strom und deutsch der Wein!

V. Mundgesang an der Quelle.

Andante.



1. Als Hir-ten sie-ßen wir und lau-schen, du lie-ber Schat-ten - quell! wie leis' auf Kies die Well-chen
2. Doch laß den gu-ten Geist des Rau-mes uns erst ein D - pfer weihn: ein Blümchen o - der Blatt des
3. Der Bir-ken-be-cher geht die Nun-de, den schon der Ahn ge - kannt, vom Frie-denMuth zum fro-ßen
4. Hier trinkt der Baum, hier trinkt die Blu-me und neigt sich spie-gelnd hin, hier trinkt der Hirt ben sei-ner
5. Hier trinkt das Reh und tanzt ver - stün - get, der Hirsch auch nim-mer alt; hier trinkt die Nach-ti - gall, und
6. Be - hen - de krümmt in fri - sche Mat - ten der Bach sein näh-rend Naß; Es brül-len Kuh und Kalb, die
7. D gold-ne Zeit, als noch ge - nüg - te, was Flur und Baum ge - bar; und je - de spann, und je - der
8. Da galt kein Un - ter und kein D - ber auf glei - chér Hir - ten - flur; vom Tad - ler fern, und fern vom
9. Bring uns die Friedens - ta - ge wie - der, du Geist der stil - len Flut! wie Brü - der laßt uns seyn, wie



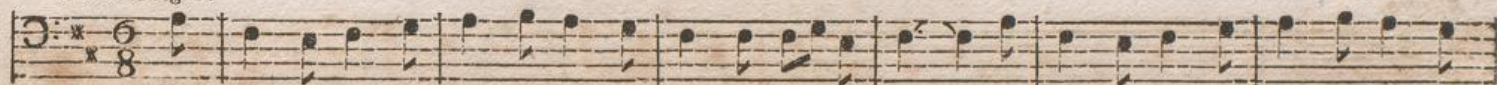
rau-schen, so blaß und dun - kel - hell! Wohl - an! des Quel - les ein - ge - schen - ket, und trinkt auf wei - ches Gras ge -
Bau-mes legt ihm auf Moos - ge - stein. Sanft hauch aus dei - ner Spru - del - höh - le, o Geist! und still werd' uns' - re
Nun-de, ge - füllt bis auf den Rand! wenn auch der Bir - ken - be - cher feh - let; so thut wie je - ner Weis' und
Krüm-me und Heerd' und Schä - fe - rinn. Von Le - benskraft und Schönheit schwel - len und Ver - len auf die klei - nen
stün - get voll Lieb' im grü - nen Wald. Feh - trin - ken wir und Lieb' und Ju - gend, und frei - sen hoch des Quel - les
sat - ten, bis an den Bauch im Gras. Wer, Freun - de hier im kühl - len Schau - er des re - gen Baums, wer ken - net
pflüg - te, in Ein - tracht Paar und Paar! Der stil - le Wald war Got - tes Tem - pel, der Greis war Prie - ster und G -
Lo - ber, galt treu - e Wahrheit nur. Er - ob - rer gabs nur Vo - gel - fan - ges, und Sie - ger nur des Wet - ge -
Brü - der, in Ein - tracht froh und gut! wir stehn und spre - gen dir, und den - ken an Frey - heit und Na - tur, und



sen - ket, so weich wie Läm - mer - fell.
See - le wie dei - ne Flut so rein!
hö - let zum La - be - trank die Hand!
Wel - len, von Muth und leichtem Sinn.
Ju - gend, daß Thal und Hü - gel hallt!
Trau - er? wer ken - net Reid und Haß?
Tem - pel, und je - der Stein Al - tar.
fan - ges bei Art und Lämmer - schur!
schwenken den laub - be - kränzten Hut!



VI. Rundgesang auf dem Wasser.

Poco Allegro.

1. Um - wallt vom hel - len Wimpel schwebt das Boot im Wel - len - tanz; tief un - ter uns im Was - ser bebt des
2. Seht, lieb - lich strahlt in un - fern Wein des Sil - hermon - des Rund; doch lieb - li - cher be - strahlt sein Schein des
3. Vom U - fer weht uns Blü - ten - duft auf lei - sen Win - den zu; doch mil - der wür - zest du die Luft, be -
4. Ha seht! der Bar - sche grau - es Heer, Fo - rel - len, Hecht und Schleim; ja selbst der Mond schwimmt hinter - her, und
5. Was summt des Tha - les Wie - der - hall in uns - rer Glä - ser Klang; der El - sen Chor im Mondscheinball tanzt



ro - then Himmels Glanz. Sagt an! blinkt dieß Ge - wäs - ser, blinkt die - ser Rheinwein bes - ser im Dun - keln zu
 Mägdleins feuch - ten Mund. Wie rei - zend, hol - de Schö - ne! sind dei - ne sü - sen Tö - ne am Be - cher dem
 fränz - ter Be - cher du! Was muckt des Schilfes Ru - fer? was girrt die Weid' am U - fer? was heu - len die
 Iechz nach un - fern Wein! Theilt mit und al - le sprin - gen im Tau - mel hoch und schwingen be - täub - ter die
 un - fern Rundge - sang! ihr schlürft ja Trank: doch wel - chen? nur Thau aus Blu - men - kel - chen, ihr Zwer - ge der



fun - seln?
 Ze - cher!
 Eu - len?
 Häup - ter!
 Wer - ge!

 No. VII. tacet.

VIII. Die Arbeiter.

Allegro.



1. Fri-schen Muth, ihr wa-ckern Leu-te, greift mit an! wer was kann, der zeig' es heu-te, was er
2. Fri-scher Muth in al-len Tha-ten giebt uns Kraft! fort-gehn sieht man und ge-ra-then, was man
3. Sagt, was führt in Sorg' und Zwei-fel? Müß-sig-gang! Müß-sig-gang ist al-ler Leu-fel Ru-he-
4. Wir mit der-dem Hun-ger ge-hen froh zu Tisch! Le-cker schei-net, was wir se-hen, Fleisch und
5. Der-ber Hun-ger würzt uns al-les, kalt und heiß! satt auch singt man, froh des Schal-les, froh nach



kann; wer nicht auf-stand mit dem Hah-ne, brav zu schaf-fen, den er-mah-ne Weib und Mann; wer nicht schafft! deß wird je-der ü-ber-drüs-sig, der, wenn and-re schaf-fen, müß-sig steht und gafft! deß wird bank! wer um-sonst als Hum-mel im-mer zeh-ren will, dem schme-cket nim-mer Speis' und Trank! wer um-Fisch! Fleisch und Fisch sind ho-he Mah-le! a-ber auch bey kal-ter Schaa-le sind wir frisch! Fleisch und Schweiß! denn nach Tisch ist Ru-he-stun-de; Lust-ge-sang in ste-ter Run-de stärkt den Fleis! denn nach



auf-stand mit dem Hah-ne, brav zu schaf-fen, den er-mah-ne Weib und Mann.
 je-der ü-ber-drüs-sig, der, wenn and-re schaf-fen, müß-sig steht und gafft.
 sonst als Hum-mel im-mer zeh-ren will, dem schme-cket nim-mer Speis' und Trank!
 Fisch sind ho-he Mah-le! a-ber auch bey kal-ter Schaa-le sind wir frisch!
 Tisch ist Ru-he-stun-de; Lust-ge-sang in ste-ter Run-de stärkt den Fleis!

No. IX. tacet.

Allegro

X. Wehrmannslied.

7



- | | |
|--|--|
| 1. Hin = aus in's Feld, ihr Män = ner! | hin = aus, es ruft das Ba = ter = land! Drum |
| 2. Hin = aus, mit hel = len Freu = den! | hin = aus, es ruft das Ba = ter = land! Ihr |
| 3. Hin = aus, im Sturm, ihr Bra = ven! | hin = aus, es ruft das Ba = ter = land! Zer = |
| 4. Hin = aus, ihr Hoch = ge = mu = then! | hin = aus, es ruft das Ba = ter = land! Hin = |
| 5. Es ruft der Gott der Frey = en, | hin = aus, es ruft das Bi = ter = land! Braust |
| 6. Es ruft der Gott der Frey = en, | hin = aus, es ruft das Ba = ter = land! Er = |



braust, wie schnel = le Ren = ner durchstiehn den hei = ßen Sand, braust ü = ber Berg und Thal ein = mü = thig, ein =
dürst die Schmach nicht lei = den, den Druck der frem = den Hand. Braust ü = ber Berg und Thal ein = mü = thig, ein =
reißt das Band der Skla = ven, das schö = de Hun = de = band. Braust ü = ber Berg und Thal ein = mü = thig, ein =
aus! hin = aus! zu blu = ten, zu ster = ben für das Land! Braust ü = ber Berg und Thal ein = mü = thig, ein =
gleich den küh = nen Leu = en, von ed = lem Zorn entbrannt, braust ü = ber Berg und Thal ein = mü = thig, ein =
hebt, en Streit zu wei = ßen, zum ho = hen Schwur die Hand, zu stehn gleich Berg und Thal ein = mü = thig, ein =



mü = thig, ein = mü = thig all = zu = mal für's Ba = ter = land!
mü = thig, ein = mü = thig all = zu = mal für's Ba = ter = land!
mü = thig, ein = mü = thig all = zu = mal für's Ba = ter = land!
mü = thig, ein = mü = thig all = zu = mal für's Ba = ter = land!
mü = thig, ein = mü = thig all = zu = mal für's Ba = ter = land!
mü = thig, ein = mü = thig all = zu = mal für's Ba = ter = land!

XIII. Friedenslied.

Allegretto.

1. Vom Frie - den be - grü - set blüht wie - der das Land, blüht wie - der das Land, die Ley - er um -
 2. Es lo - dert die Flam - me der D - pfer em - por, der D - pfer em - por, Al - tä - re um -
 3. Das Schwerdt wird zur Si - chel, die Pflü - ger lohnt mild, die Pflü - ger lohnt mild mit gol - de - nen



fla - tert ein ro - si - ges Band, ein ro - si - ges Band. Der sil - ber - nen Saiten me - lo - dischen Klang be -
 frei - set ein dan - ken - der Chor, ein dan - ken - der Chor. Es schweben, verschlungen zum lieb - li - chen Kranz, das
 Hal - men das Wat - zen - ge - sild, das Wat - zen - ge - sild. Es rei - chet dem Winger beim fest - li - chen Mahl sein



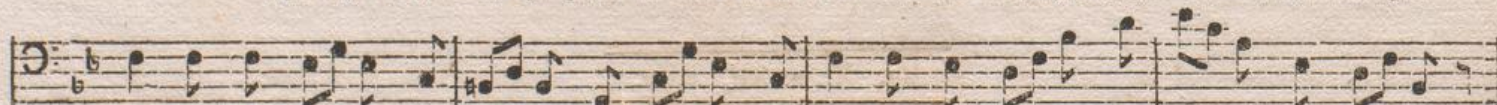
glei - tet der fröh - li - che Wech - sel - ge - sang, der Wech - sel - ge - sang.
 Mäd - chen, der Jüng - ling, im fey - ern - den Tanz, im fei - ern - den Tanz.
 Lieb - chen hold - lä - cheln den Freu - den - po - kal, den Freu - den - po - kal. D. C. Vom Frieden u.

No. XIV. u. XV. tacet.

XVI. Künstlerlied.

Allegro di molto.

Zum Wein und Ge - san - ge, ihr Freun - de der Mu - sen! im Wein ist die Wahrheit, das Herz im Ge - sang! es
 regt sich die hei - li - ge Flam' in dem Bu - sen, und Gril - len ent - stehn bey har - mo - nischem Klang. Es



mö - gen die Rei - chen in Sor - gen er - blei - chen, es mö - gen die Gro - ßen die Köpf' sich zer - sto - ßen!



1. In der Far - ben Zau - ber - rei - che sin - den
2. Un - ter Stri - chen vor - wärts schleicht un - ser
3. Kei - ne Ar - beit, die man trei - be, hat vor
4. Tem - pel hoch, Pal - lä - ste herr - lich, je - des
5. Kennt ihr je - ne ho - hen, al - ten We - sen



Rundgesänge f. d. Männerch.
Baß: Solostimme I.

XVIII. Ein alt Lied von Gott.

Recit.

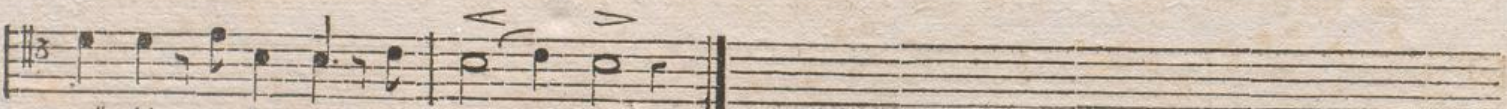
Moderato.



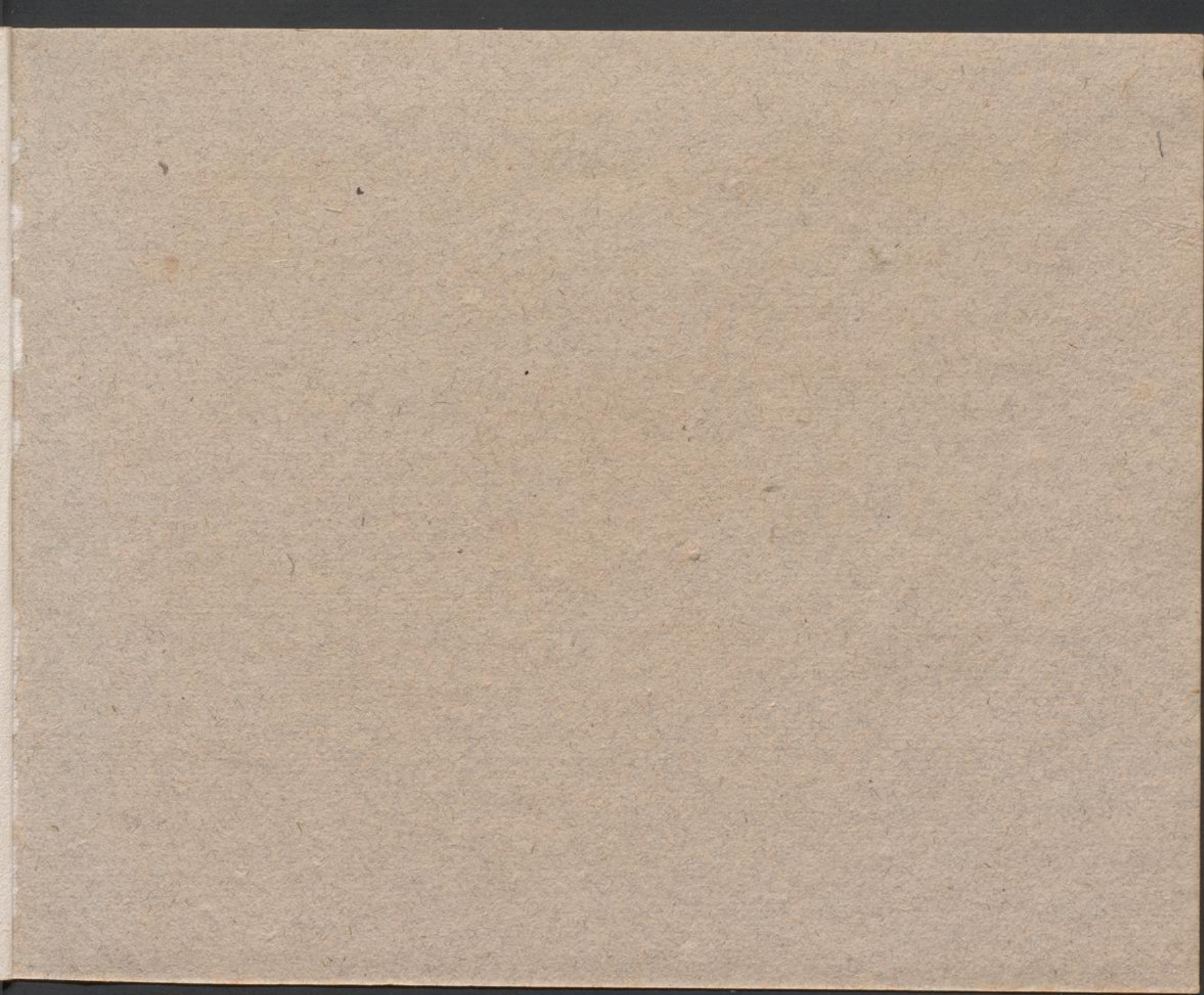
1. Gott ist die Lie - be, die Wel - ten ge - bar, und al - les was ist, was seyn wird und war,
2. In jeg - li-chem Punk - te der Wel - ten all, im Saat-korn, im Tropfen, im Son - nen - ball
3. Die Ket - te, die Her - zen an Her - zen drängt, und Wel - ten mit Welten zu - sam - men hängt, ist
4. Die Lie - be, die Lie - be hat al - les ge - macht, sonst schlie - fe noch al - les in e - wi - ger Nacht; dankt,
5. Nur Lie - be, nur Lie - be will un - ser Gott; o liebt euch, ihr Kinder! so ruft fein Ge - bot: sucht

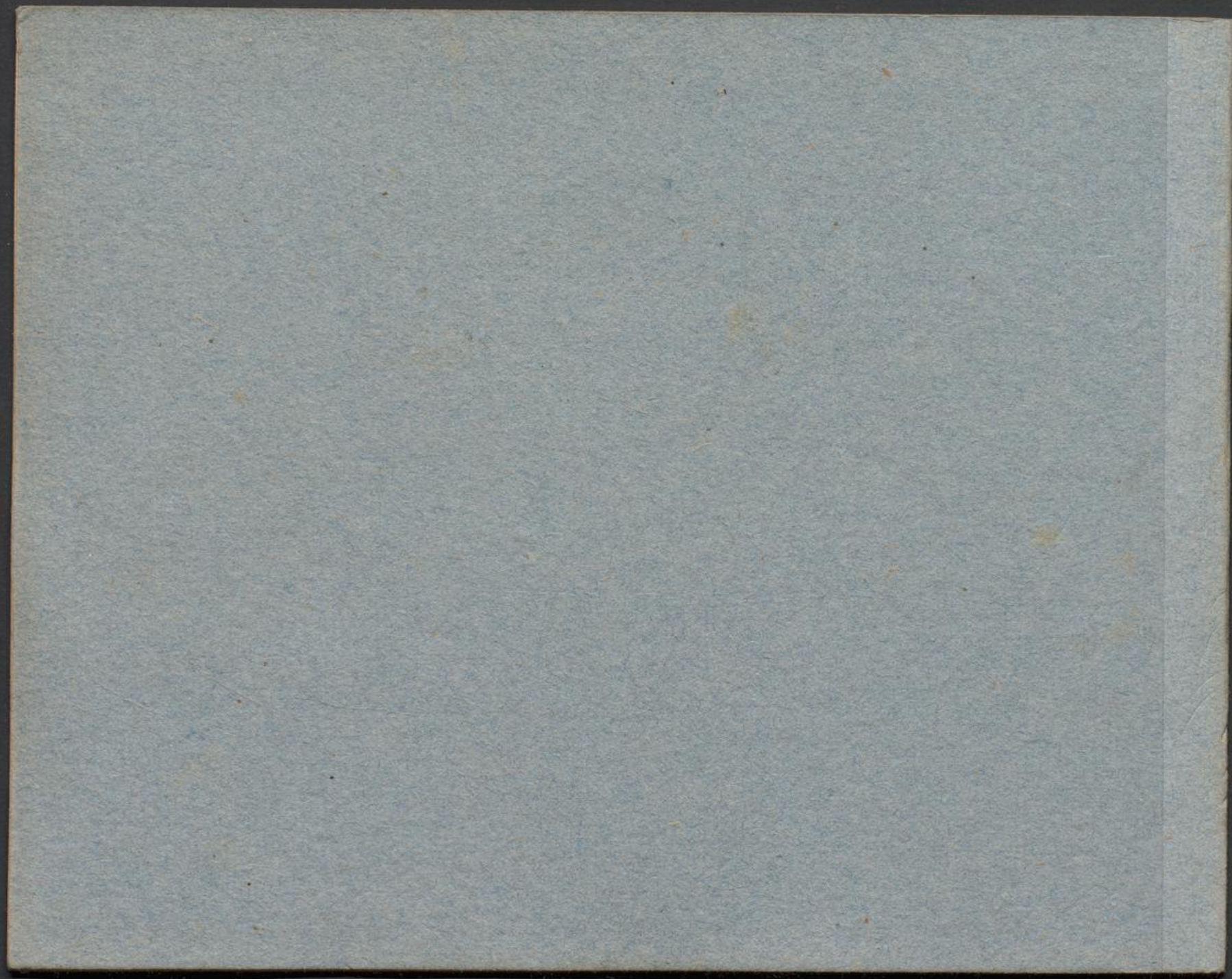


Gott ist die un-end - li - che	Lie - be - sen gnä - dig uns Ar - men, o	Lie - be! sen
weht all - um - fas - send die	Lie - be - durch - weht uns, o Lüf - te der	Lie - be! durch -
Got - tes Sie - gel - o	Lie - be! - um - schling' uns mit e - wi - ger	Lie - be! um -
En - gel und Men - schen, der	Lie - be! - dankt, En - gel und Men - schen, der	Lie - be! dankt,
mich mit kind - li - cher	Lie - be! - laß e - wig uns lie - ben, o	Lie - be! laß



gnä - dig uns Ar - men o	Lie - = be!
weht uns, o Lüf - te der	Lie - = be!
schling' uns mit e - wi - ger	Lie - = be!
En - gel und Menschen, der	Lie - = be!
e - wig uns lie - ben, o	Lie - = be!





XVIII

R u n d g e s ä n g e

für den Männerchor

(aus der Sammlung der Lieder und Rundgesänge für den Männerchor.)

Von

Hans Georg Nägeli.

Zweyte Baß : Solostimme.

Netto-Preis 2 Groschen (8 Kreuzer Zürcher-Bal.) mit Rabatt für Singanstalten.

Zürich, bei H. G. Nägeli, und in Commission bei Schropp u. Comp. in Berlin, Max u. Comp. in Breslau, Gebr. Almenröder in Köln, Gapl in Frankfurt am Main, J. B. G. Fleischer in Leipzig und Steinkopf in Stuttgart.

K 1131/27
Gesangverein
Burgdorf

X. Wehrmannslied.

Allegro.



- | | |
|--|--|
| 1. Hin = aus in's Feld, ihr Män = ner! | hin = aus, es ruft das Ba = ter = land! Drum |
| 2. Hin = aus, mit hel = len Freu = den! | hin = aus, es ruft das Ba = ter = land! Ihr |
| 3. Hin = aus, im Sturm, ihr Bra = ven! | hin = aus, es ruft das Ba = ter = land! Zer = |
| 4. Hin = aus, ihr Hoch = ge = mu = then! | hin = aus, es ruft das Ba = ter = land! Hin = |
| 5. Es ruft der Gott der Frey = en, | hin = aus, es ruft das Ba = ter = land! Braust |
| 6. Es ruft der Gott der Frey = en, | hin = aus, es ruft das Ba = ter = land! Er = |



braust, wie schnell = le Ren = ner durchstiehn den hei = ßen Sand, braust ü = ber Berg und Thal ein = mü = thig, ein =
 dürft die Schmach nicht lei = den, den Druck der frem = den Hand. Braust ü = ber Berg und Thal ein = mü = thig, ein =
 reißt das Band der Ekla = ven, das schmö = de Hun = de = band. Braust ü = ber Berg und Thal ein = mü = thig, ein =
 aus! hin = aus! zu blu = ten, zu ster = ben für das Land! Braust ü = ber Berg und Thal ein = mü = thig, ein =
 gleich den küh = nen Leu = en, von ed = lem Zorn entbrannt, braust ü = ber Berg und Thal ein = mü = thig, ein =
 hebt, en Streit zu wei = hen, zum ho = hen Schwur die Hand, zu stehn gleich Berg und Thal ein = mü = thig, ein =

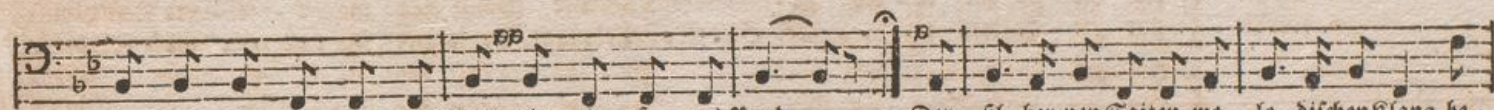


mü = thig, ein = mü = thig	all = zu = mal für's Ba = ter = land!
mü = thig, ein = mü = thig	all = zu = mal für's Ba = ter = land!
mü = thig, ein = mü = thig	all = zu = mal für's Ba = ter = land!
mü = thig, ein = mü = thig	all = zu = mal für's Ba = ter = land!
mü = thig, ein = mü = thig	all = zu = mal für's Ba = ter = land!
mü = thig, ein = mü = thig	all = zu = mal für's Ba = ter = land!

XIII. Friedenslied.

Allegretto,

1. Vom Frie - den be - grü - set blüht wie - der das Land, blüht wie - der das Land, die Ley - er um,
 2. Es lo - dert die Flam - me der D - pfer em - por, der D - pfer em - por, Al - tä - re um,
 3. Das Schwerdt wird zur Si - chel, die Pfäu - ger lobnt mild, die Pfäu - ger lobnt mild mit gol - de - nen



fla - tert ein ro - si - ges Band, ein ro - si - ges Band. Der sil - ber - nen Saiten me - lo - dischen Klang be -
 frei - set ein dan - ken - der Chor, ein dan - ken - der Chor. Es schweben, verschlungen zum lieb - li - chen Kranz, das
 Hal - men das Wai - zen - ge - silb, das Wai - zen - ge - silb. Es rei - chet dem Winger beym fest - li - chen Mahl sein



glei - tet der fröh - li - che Wech - sel - ge - sang, der Wech - sel - ge - sang.
 Mäd - chen, der Jüng - ling, im fey - ern - den Tanz, im fei - ern - den Tanz.
 Lieb - chen hold - lä - cheln den Freu - den - po - kal, den Freu - den - po - kal. D. C. Vom Frieden ic.

No. XIV. — XVII. tacet.

XVIII. Ein alt Lied von Gott.

Moderato.

Recit.



1. Gott ist die Lie - be, die Wel - ten ge - bar, und al - les was ist, was seyn wird und war,
2. In jeg - li - chem Punk - te der Wel - ten all, im Saat - korn, im Tropfen, im Son - nen - ball
3. Die Ket - te, die Her - zen an Her - zen drängt, und Wel - ten mit Welten zu - sam - men hängt, ist
4. Die Lie - be, die Lie - be hat al - les ge - macht, sonst schlie - fe noch al - les in e - wi - ger Nacht; dankt,
5. Nur Lie - be, nur Lie - be will un - ser Gott; o liebt euch, ihr Kinder! so ruft sein Ge - bot: sucht



Gott ist die un - end - li - che Lie - be - sen gnä - dig uns Ar - men, o Lie - be! sen
 weht all - um fas - send die Lie - be - durch - weht uns, o Lüf - te der Lie - be! durch -
 Got - tes Sie - gel - o Lie - be! - um - schling' uns mit e - wi - ger Lie - be! um -
 En - gel und Men - schen, der Lie - be! - dankt, En - gel und Men - schen, der Lie - be! dankt,
 mich mit kind - li - cher Lie - be! - laß e - wig uns lie - ben, o Lie - be! laß



gnä - dig uns Ar - men o Lie - be!
 weht uns, o Lüf - te der Lie - be!
 schling' uns mit e - wi - ger Lie - be!
 En - gel und Menschen, der Lie - be!
 e - wig uns lie - ben, o Lie - be!

